

Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der Stadt Zörbig



Stadtratsbeschluss 2019-BV-055
22.05.2019

Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der Stadt Zörbig

Stadt Zörbig

Markt 12

06780 Zörbig

Tel.: 034956-60101

Fax: 034956-60111

info@stadt-zoerbig.de

Bearbeiter:

**Rolf Sonnenberger
Bürgermeister**

**Nico Hofert
Fachbereichsleiter**

**Andreas Voss
Fachbereichsleiter**

**Ina Schammer
Sachbearbeiterin**

**Mit Bildung und Kommunikation zur Integration.
bürgernah - aktivieren - gestalten**


Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der Stadt Zörbig

1	Stadtratsbeschluss 2019-BV-055 (22.05.2019)	7
2	Vorwort / Einführung zum IG EK Stadt Zörbig.....	11
3	Bestandsanalyse der Stadt Zörbig	12
3.1	Einheitsgemeinde Stadt Zörbig	12
3.1.1	Räumliche Einordnung der Stadt Zörbig im Landkreis Anhalt-Bitterfeld....	12
3.1.2	Geschichtlicher Hintergrund der Stadt Zörbig	13
3.1.3	Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft Zörbig seit 1990	14
3.1.4	Entwicklung der Einheitsgemeinde ab 2004	14
3.2	Gemeinde und Bürgerschaft	16
3.2.1	Kommunalpolitische Strukturen.....	16
3.2.2	Interkommunale Zusammenarbeit in der Stadt Zörbig.....	18
3.2.3	Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt	20
3.2.4	Haushaltslage - finanzielle Entwicklung.....	21
3.3	Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zörbig	27
3.3.1	Bevölkerungsentwicklung bis 2016	27
3.3.2	Sozial-demografische Entwicklung.....	30
3.3.3	Bevölkerungsprognose bis 2025	31
3.4	Gewerbe und Wirtschaft	31
3.4.1	Örtliches Gewerbe	31
3.4.2	Entwicklung von Gewerbegebieten	32
3.4.3	Gewerbegebiet „Thura Mark“	33
3.4.4	Gewerbegebiet „Zörbig-Großzöberitz“	34
3.5	Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen	35
3.5.1	Grundversorgung und Einzelhandelsentwicklungskonzept.....	35
3.5.2	Medizinische Grundversorgung.....	36
3.6	Städtebauliche Rahmenbedingungen und Entwicklung	37
3.6.1	Landesplanerische Einordnung „Grundzentrum Stadt Zörbig“	37
3.6.2	Flächennutzungsplanung (FNP).....	37
3.6.3	Bauleitplanung (B-Pläne)	39
3.6.4	Investitionen.....	41
3.7	Genutzte Förderungen – ländlicher Raum, Städtebau und andere	42
3.7.1	Dorfentwicklung / Dorferneuerung.....	42
3.7.2	Städtebauförderung	42
3.7.3	Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“.....	43


3.7.4	LEADER	49
3.7.5	Weitere genutzte Förderprogramme	51
3.8	Brand-, Katastrophen- und Hochwasserschutz.....	51
3.9	Technische Infrastruktur und Mobilität	53
3.9.1	Allgemeine Infrastruktur	53
3.9.2	Verkehr	53
3.9.3	Straßen und Radwege	53
3.9.4	Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung	54
3.9.5	Versorgung mit Elektrizität und Gas	55
3.10	Wohninfrastruktur	56
3.11	Bildung und Erziehung	59
3.12	Einrichtungen für die Freizeitgestaltung und Tourismus	62
3.12.1	Kultur- und Bildungszentrum – Schloß Zörbig	63
3.12.2	Gemeinschaftshäuser und Einrichtungen in den Ortschaften.....	63
3.12.3	Sportanlagen und Sporteinrichtungen	64
3.12.4	Freizeiteinrichtungen für Senioren	66
3.13	Weitere konzeptionelle Projekte	67
3.14	Methodik und Ideenfindung	69
3.15	Umweltschutz	70
4	Potentialanalyse (Stärken-Schwächen).....	73
4.1	Handlungsfeld „Zörbiger Stadtlandschaft“	74
4.2	Handlungsfeld „Zörbiger Wohnlandschaft“	77
4.3	Handlungsfeld „Zörbiger Unternehmenslandschaft“	78
4.4	Handlungsfeld „Zörbiger Bildungslandschaft“	79
4.5	Handlungsfeld „Zörbiger Kulturlandschaft“	80
5	„STADTLEITBILD Zörbig 2035“	81
5.1	„Zörbiger Stadtlandschaft“	82
5.2	„Zörbiger Wohnlandschaft“	82
5.3	„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	83
5.4	„Zörbiger Bildungslandschaft“	83
5.5	„Zörbiger Kulturlandschaft“	84
6	Prozess der Zielfindung Abstimmung in der Stadt Zörbig	85
7	Porträt und Handlungsfelder der Ortschaften der Stadt Zörbig	87
7.1	Porträt der Ortschaft Zörbig (Grundzentrum) mit OT Mößlitz	88
7.2	Porträt der Ortschaft Cösitz mit OT Priesdorf	92
7.3	Ortschaft Göttnitz mit OT Löbersdorf	94
7.4	Porträt Ortschaft Großzöberitz.....	96
7.5	Porträt Ortschaft Löberitz	98

7.6	Porträt der Ortschaft Quetzdölsdorf	100
7.7	Porträt Ortschaft Salzfurtkapelle mit OT Wadendorf	103
7.8	Porträt der Ortschaft Schortewitz	105
7.9	Porträt der Ortschaft Schrenz mit OT Rieda	107
7.10	Porträt der Ortschaft Spören mit OT Prussendorf	109
7.11	Porträt der Ortschaft Stumsdorf mit OT Werben	111
8	IGEK Handlungsfelder und Maßnahmen der Stadt Zörbig.....	113
8.1	„Zörbiger Stadtlandschaft“	113
8.1.1	Einheitsgemeinde Stadt Zörbig	113
8.1.2	Bevölkerungsentwicklung – Demografie.....	113
8.1.3	Städtebauliche Rahmenbedingungen	113
8.1.4	Nutzung Fördermittelprogramme.....	114
8.1.5	Brand-, Katastrophen- und Hochwasserschutz	115
8.1.6	Allgemeine Daseinsvorsorge und technische Infrastruktur	116
8.1.7	Straßenwesen und Radwege	117
8.2	„Zörbiger Wohnlandschaft“	118
8.2.1	Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit Familie und Beruf	118
8.2.2	Jugend.....	119
8.2.3	Senioren und behinderte Menschen.....	119
8.3	„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	120
8.3.1	Wirtschaftsförderung	120
8.3.2	Stadtmarketing.....	120
8.4	„Zörbiger Bildungslandschaft“	121
8.4.1	„Komplexer Schulstandort“ im OT Zörbig	121
8.5	„Zörbiger Kulturlandschaft“	122
8.5.1	Kulturgeschichte	122
8.5.2	Umwelt- und Landschaftsschutz.....	123
9	Ausblick - Umsetzung und Weiterentwicklung	124
10	Anlagen.....	126
11	Ausgangsinformationen - allgemeine Quellen.....	126

1 Stadtratsbeschluss 2019-BV-055 (22.05.2019)



Stadt Zörbig



Stadtrat der Stadt Zörbig	Beschlussvorlage
Antragsteller: Bürgermeister	öffentlich
	Vorlagennummer: 2019-BV-055
Fachbereich: Bildung, Wirtschaft und Ordnung	Erstellungs-Datum: 28.03.2019
Bearbeiter: Herr/Frau Hofert, E-Mail: nico.hofert@stadt-zoerbig.de	Tel.: 034956-60-133

Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Bildungs-, Ordnungs-, Sozial-, Sport-, Kultur- und Umweltausschuss	15.04.2019	Mitteilung
Bau- und Vergabeausschuss	16.04.2019	Mitteilung
Haupt- und Finanzausschuss	17.04.2019	Mitteilung
Stadtrat der Stadt Zörbig	24.04.2019	Einbringung zur Anhörung
Ortschaftsrat Cösitz	29.04.2019	Anhörung
Ortschaftsrat Löberitz	02.05.2019	Anhörung
Ortschaftsrat Schrenz	06.05.2019	Anhörung
Ortschaftsrat Spören	06.05.2019	Anhörung
Ortschaftsrat Zörbig	08.05.2019	Anhörung
Bildungs-, Ordnungs-, Sozial-, Sport-, Kultur- und Umweltausschuss	13.05.2019	Vorberatung
Ortschaftsrat Stumsdorf	13.05.2019	Anhörung
Bau- und Vergabeausschuss	14.05.2019	Vorberatung
Ortschaftsrat Großzöberitz	14.05.2019	Anhörung
Haupt- und Finanzausschuss	15.05.2019	Vorberatung
Ortschaftsrat Quetzdölsdorf	16.05.2019	Anhörung
Ortschaftsrat Salzfurkapelle	16.05.2019	Anhörung
Ortschaftsrat Schortewitz	16.05.2019	Anhörung

Ortschaften Ortsteile
Cösitz Priesdorf
Götnitz Löbersdorf
Großzöberitz
Löberitz
Quetzdölsdorf
Salzfurkapelle Wladendorf
Schortewitz
Schrenz Rieda
Spören Prussendorf
Stumsdorf Werben
Zörbig Mößlitz

1/2

Ortschaftsrat Göttnitz	20.05.2019	Anhörung
Stadtrat der Stadt Zörbig	22.05.2019	Entscheidung

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt das Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept (IGEK) der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig

Beschlussbegründung:

Die Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt sind das Fundament eines funktionierenden Gemeinwesens. Dabei hängt die Leistungsfähigkeit unserer Stadt Zörbig nicht nur von der Struktur und Standortqualität ab, sondern vor allem auch vom Miteinander aller Akteure.

Die Sicherung einer zukunftsfähigen Entwicklung erfordert kreatives Nachdenken und sogar Umdenken auf allen Ebenen, Bürgerbeteiligung und Engagement, Vernetzung der Akteure, Kooperationen, den Austausch von Erfahrungen und Ideen, die Information über Projekte und das Erkennen von Chancen durch Erschließung und Nutzung von Potenzialen sowie der Grenzen der bisher praktizierten Vorsorge.

In diesem Kontext befasst sich die Stadt Zörbig seit geraumer Zeit mit der Erarbeitung eines sog. „Integrierten Gemeindliche Entwicklungskonzeptes (IGEK)“. Hauptziel ist es dabei im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes Anpassungserfordernisse und besonders Strategien in allen Bereichen der kommunalen Entwicklung aufzuzeigen. Der Betrachtungszeitraum wird dabei 15 Jahre umfassen.

Das IG EK ist dabei Grundvoraussetzung für zukünftige Investitionen. So soll der Einsatz knapper finanzieller Ressourcen optimierter erfolgen und auch wesentlich intensiver zu Synergieeffekten innerhalb der Stadt Zörbig bzw. zwischen den Ortschaften führen.

In einer 2-stufigen Bürgerbeteiligung wurde das öffentliche Meinungsbild erfragt. Der 2017 veröffentlichte Fragebogen wurde zahlreich an die Verwaltung mit allen Themenkreisen umfassenden Ideen, Vorstellungen und Hinweisen zurückgesandt.

Auch das öffentliche Bürgerforum in 2017 wurde genutzt, um weitere Ideen und Gedankenansätze in die Diskussion einzubringen. Das IG EK wurde mehrmals in den kommunalen Ausschüssen besprochen und insbesondere auch in den Monaten November und Dezember 2017 ausführlich in den Ortschaftsräten unter Begleitung der Stadtverwaltung diskutiert. 2018 haben weitere Anpassungen stattgefunden.

Finanzielle Auswirkungen: ja () nein ()

Anlage/n: IG EK



Stadt Zörbig – Postfach 11 06 – 06781 Zörbig

Beschlussauszug

05. Sitzung des Stadtrates der Stadt Zörbig vom 22.05.2019

Öffentlicher Teil:

9.4. Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig 2019-BV-055

Der **BM Herr Sonnenberger** erläutert die Anlage und verweist darauf, dass dies ein wichtiger Bestandteil für die kommende Arbeit sein wird. Er merkt das das Anregungen dazu immer gerne gesehen werden und sich auch Änderungen in der Zukunft ergeben werden. Der **Stadtratsvorsitzende Herr Dorn** bedankt sich bei allen Mitwirkenden für dieses sehr gut gewordene Werk.

SR Frau Hortig bedankt sich ebenfalls für dieses sehr umfangreiche Werk und begrüßt es. **FBL Herr Voss** verweist darauf, dass es durch dieses auch Änderungen in der Flächennutzungsplanung (FNP) geben wird. Er betont nochmals, dass dieses ein wichtiger Teil für die Verwaltung ist und dass es dadurch Erleichterungen geben wird.

SR Herr Egert bedankt sich auch für dieses gelungene Werk. Er würde aber gerne ein paar Erweiterungen einbauen in den Nachträgen wie den Zuwachs der Einwohner oder die Industrie. Er möchte das damit ständig gearbeitet wird und man permanent daran arbeiten sollten. Und begrüßt den Beschluss.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt das Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept (IGEK) der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig

Abstimmungsergebnis:

Gesamt: 19 Ja: 19 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Von der Mitwirkung gemäß § 33 KVG LSA ist kein SR ausgeschlossen.

Der Auszug entspricht dem Inhalt der Beratung.

Zörbig, den 3. Juli 2019



Stadt Zörbig
Vorsitzende/r



Schritfführer/in
Jana Naleppa

2 Vorwort / Einführung zum IG EK Stadt Zörbig

Mit dem vorliegenden Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzept (IGEK) wird die Grundlage für die weitere nachhaltige Entwicklung der Stadt Zörbig, seit Bildung der Einheitsgemeinde im Jahre 2004, geschaffen.

Die Bildung der Einheitsgemeinde (EG) Stadt Zörbig aus den ehemals selbstständigen Gemeinden war von Anfang an mit dem Ziel verbunden, nunmehr gemeinsam als Stadt Zörbig die Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten.

Dies beinhaltet insbesondere das abgestimmte Zusammenwirken aller Ortschaften, des Stadtrates, der Stadtverwaltung, Einrichtungen und Vereine für die Entwicklung der Stadt Zörbig und der Bürgerschaft, um der negativen demografischen Entwicklung bei stetig erschwerten Finanzbedingungen im kommunalen Haushalt (Strukturelles Haushaltsdefizit und Haushaltskonsolidierung) aktiv entgegen zu wirken.

In den ersten Jahren des Bestehens der Einheitsgemeinde wurden einzelne Schwerpunkte und Konzepte für die Einheitsgemeinde Stadt Zörbig entwickelt. Dies betraf beispielhaft:

- Entwicklung der „Zörbiger Bildungslandschaft“ (seit 2005), die die Basis zur grundhaften Sanierung der Grundschule Zörbig, dem Hortneubau Zörbig und zur Sanierung mehrerer Kindertagesstätten bildete
- Stadtsanierung und Integriertes Entwicklungskonzept im Rahmen des Förderprogrammes „Kleinere Städte und Gemeinden“ (2010)
- „STADTLEITBILD 2020“ (2013)
- Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung (2011 und Fortschreibung 2017)

Mit dem IG EK wird die bisherige Herangehensweise zur Lösung von Problemstellungen konsequent fortgesetzt und es wurde damit ein Konzept erarbeitet, welches alle Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge umfasst und nicht nur einzelne Teilaspekte betrachtet. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil sich beständig schnell ändernde Bedingungen, wie Lebensstile und Wertvorstellungen, gesellschaftspolitische Themen, kommunale Finanzierungsmöglichkeiten, Stadt-Land-Beziehungen, Infrastruktur, Demografie, Klimawandel usw. eine andere komplexere Sichtweise erfordern.

Das IG EK bildet somit im Prozess der zukunftsorientierten und nachhaltigen Stadtentwicklung durch die Konzentration auf priorisierte Schwerpunkte auch die Basis für die zukünftige Haushalts- und Investitionsplanung. Dies ist besonders zur Nutzung von Förderprogrammen außerordentlich hilfreich und sinnvoll, wie z. B. die STARK-Programme des Landes Sachsen-Anhalt, das Bund-Länder-Programm „Förderung kleinerer Städte und Gemeinden“, ELER, LEADER usw.

Durch Umfragen im „Zörbiger Boten“, Bürgerinformationsveranstaltungen in den Ortschaften, in mehrfachen Gremienbeteiligungen des Stadtrates, in den Ausschüssen des Stadtrates und in Ortschaftsräten wurde eine sehr breite und intensive Diskussion und Meinungsbildung erreicht. Vom Umfang und Inhalt gab es weit über 600 direkte Meinungsäußerungen, die in die Konzepterarbeitung letztendlich einfließen.

Das IG EK spiegelt somit die umfangreichste Kommunikation zahlreicher und verschiedener Akteure innerhalb der Stadt Zörbig zur Stadtentwicklung wider.

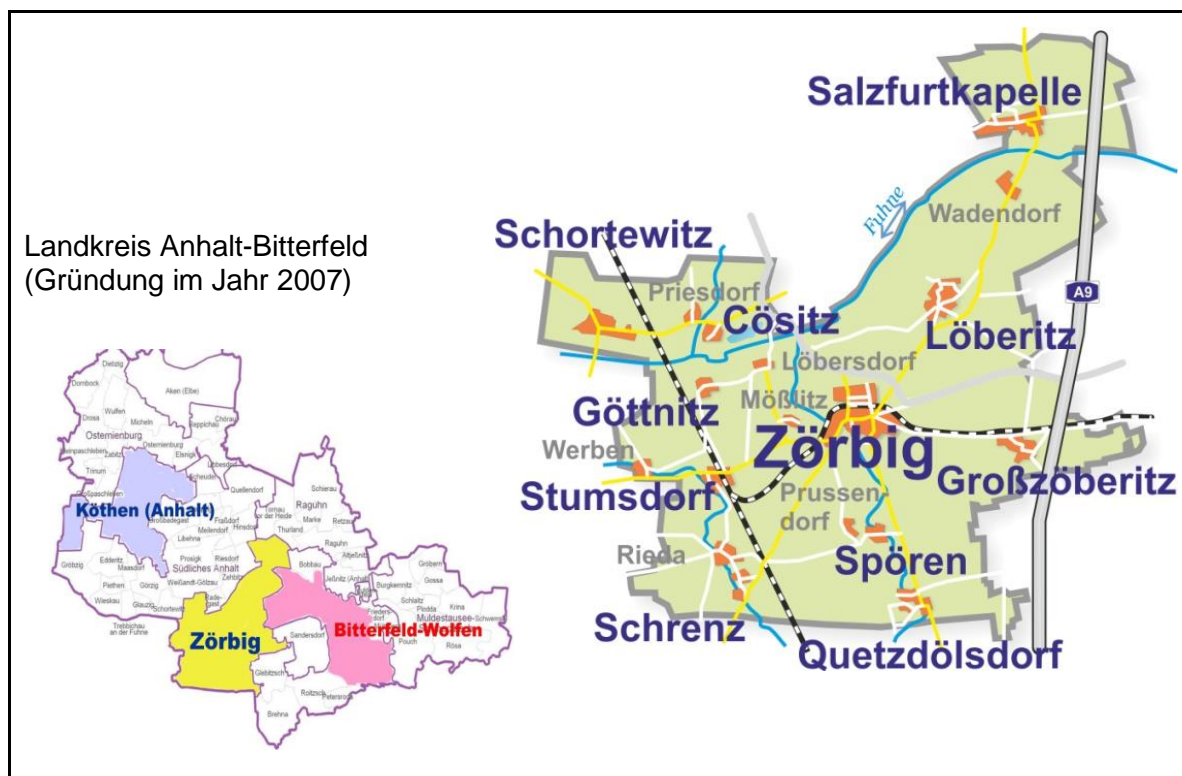
Durch ein konsequentes Monitoring sind die Ziele bzw. Aufgabenstellungen zu verfolgen und aktuellen Erfordernissen anzupassen. Damit kann eine stetige Fortschreibung des IG EK gesichert werden.

3 Bestandsanalyse der Stadt Zörbig

3.1 Einheitsgemeinde Stadt Zörbig

3.1.1 Räumliche Einordnung der Stadt Zörbig im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Das Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig liegt mitten im Landkreis Anhalt-Bitterfeld des Landes Sachsen-Anhalt und umfasst 11 Ortschaften einschließlich der 18 Ortsteile (OT) eine Fläche von 113,5 km². In der Stadt Zörbig wohnen knapp 10.000 Einwohner.



Zur Stadt Zörbig gehören folgende Ortschaften (Einwohnerzahlen Stand 31.12.2016)

	Ortschaft	Einwohner	zugehöriger Ortsteil	Einwohner	Einwohner der Ortschaft
1	Zörbig	3.851	OT Mößlitz	55	3.906
2	Löberitz	1.027			1.027
3	Salzfurtkapelle	713	OT Wadendorf	111	824
4	Schortewitz	621			621
5	Spören	298	OT Prussendorf	300	598
6	Schrenz	346	OT Rieda	199	545
7	Stumsdorf	416	OT Werben	114	530
8	Großzöberitz	487			487
9	Quetzdölsdorf	409			409
10	Göttnitz	182	OT Löbersdorf	163	345
11	Cösitz	205	OT Priesdorf	60	265
Stadt Zörbig ges.					9.557

3.1.2 Geschichtlicher Hintergrund der Stadt Zörbig

Bereits seit mehr als 5000 Jahren ist das Gebiet zwischen Strengbach und Fuhne besiedelt, wie archäologische Funde bestätigen. Ackerbauer und Viehzüchter bestimmten das Bild dieses fruchtbaren Landstriches seit der Jungsteinzeit. Um 700 n. Chr. drängten die Slawen in die von den germanischen Stämmen verlassenen Gebiete und nahmen auch Besitz von der Region um Zörbig. Seit Anfang des 9. Jahrhunderts wurden die Slawen nach und nach wieder zurückgedrängt, sie prägen diesen Landstrich durch ihre Ortsgründungen bis zum heutigen Tag.

Zörbig (sorbisch: Zurbici) entwickelte sich um eine Burganlage, die den dort siedelnden Menschen den notwendigen Schutz bot. Mittelpunkt dieser frühdeutschen steinernen Burganlage war ein runder Bergfried, der bis zum heutigen Tag erhalten geblieben ist. Im 16. Jahrhundert wurde dieser um ein Backsteinoberteil erhöht und erhielt sein spitzes hohes Dach.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Zörbig am 29. Juli 961 in einer Schenkungsurkunde von König Otto I. an das Mauritius Kloster Magdeburg als „Civitas Zurbici“. Damals war die Siedlung der Mittelpunkt eines Burgwards.

Die Stadt entwickelte sich im Mittelalter innerhalb der geschlossenen Stadtmauer, die mit drei Stadttoren, einem Hausmannsturm, Wällen und Gräben ihre Wehrhaftigkeit nach außen zeigte, rasant weiter. Abgesehen vom Halleschen Turm, als Teil der Wehranlagen, ist von der Stadtmauer heute nur noch ein kleines Stück erhalten. Der Verlauf der ehemaligen Stadtgräben hingegen, ist in Form von Grünanlagen auch heute noch gut erkennbar. Neben der alten Burganlage, die im 17. Jahrhundert unter Herzog August von Sachsen Merseburg Zörbig zum Residenzschloss umgebaut wurde, kann die Stadtkirche St. Mauritius als ältestes noch erhaltenes Bauwerk des Ortes angesehen werden. Im Schloss befinden sich heute Heimatmuseum, Bibliothek sowie Bürger und Vereinsräume. Der Schlossturm kann bestiegen werden.

Zörbig war bis 1815 der Hauptort des kursächsischen Amtes Zörbig. Durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses kam der Ort zu Preußen und wurde 1816 dem Landkreis Bitterfeld im Regierungsbezirk Merseburg der Provinz Sachsen zugeteilt, zu dem er bis 1944 gehörte.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges erfolgten entscheidende Veränderungen (Durchführung von Verwaltungs-, Schul- und Bodenreform, Enteignung der Großbetriebe), die Ausgangspunkte für den Aufbau einer neuen Ordnung sein sollten.

Mit Gründung der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober 1949 begann für 40 Jahre die DDR-Zeit, mit Sozialismus, Planwirtschaft und Wettbewerbsbewegung.

Am 1. Januar 1973 bildete sich der erste Gemeindeverband im Kreis Bitterfeld durch einen Zusammenschluss von Zörbig mit 5 Nachbardörfern (Schrenz, Stumsdorf, Werben, Göttnitz und Spören). Alle Gemeinden bekamen die gleiche Ordnung. Die vorhandenen Investitionsmittel sollten gebündelt werden und dadurch effektiver zum Einsatz kommen.

3.1.3 Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft Zörbig seit 1990

In allen kommunalen Bereichen erfolgten mit dem politischen Umbruch seit 1990 umfangreiche Veränderungen. Insbesondere war das Handeln der neuen politischen Gremien in Verbindung mit den Verwaltungen völlig neu.

Das Verständnis der Gemeinderäte und des Stadtrates zur aktiven Gestaltung der kommunalen Selbstverwaltung in den veränderten Strukturen musste erst entwickelt werden. Mit der damit verbundenen Übernahme der Verantwortung für die kommunale Daseinsvorsorge, mussten schnell weiterreichende Entscheidungen getroffen werden.

Die Problemlösungen in den einzelnen Gemeinden waren zum Teil sehr unterschiedlich. Für Versorgungsfragen und infrastrukturelle Maßnahmen war bereits damals ein gemeinsam abgestimmtes Handeln erforderlich.

Die Infrastruktur der Stadt begann sich wesentlich zu ändern. Zunächst gab es Verbesserungen im Bereich der Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfes, dann bei der Trinkwasserversorgung, Telekommunikation, der Energieversorgung mit Gas und Strom, der Abwasser- und Abfallentsorgung usw.

In der Ortschaft Zörbig, als landesplanerisch festgeschriebenes Grundzentrum, konzentrierten sich im Verlaufe der Entwicklung die Versorgungseinrichtungen immer stärker. In den Ortschaften war zunehmend der Verlust von Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten bzw. öffentlicher Einrichtungen zu verzeichnen.

3.1.4 Entwicklung der Einheitsgemeinde ab 2004

Die Einheitsgemeinde Stadt Zörbig entstand 2004 mit dem freiwilligen Zusammenschluss nach dem Ortschaftsrecht von zunächst acht Ortschaften. Dazu zählten Zörbig (mit dem OT Mößlitz), Löberitz, Salzfurtkapelle (mit dem OT Wadendorf), Großzöberitz, Spören (mit dem OT Prussendorf), Schrenz (mit dem OT Rieda), Stumsdorf (mit dem OT Werben) und Göttnitz (mit dem OT Löbersdorf). 2005 bzw. 2009 schlossen sich mit Quetzdölsdorf, Cösitz (mit dem OT Priesdorf) und Schortewitz drei weitere Ortschaften der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig an.

Die Motivation zur freiwilligen Bildung der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig bestand in dem Ziel der kurzfristigen Umsetzung gemeinsamer und effizienter Lösungen bei der Organisation und Verwaltung der kommunalen Aufgaben und des Gemeinschaftslebens unter Berücksichtigung der bereits spürbaren demografischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.

Mit Bildung der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig sollte insbesondere das gemeinschaftliche Handeln die Entwicklung der kommunalen Daseinsvorsorge sichern. Dazu sind Synergien bei der kommunalen Haushaltsführung, beim Personaleinsatz, der Sicherung der Infrastruktur und der Entwicklung von Gewerbestandorten zu nutzen, um die zukünftige ausgewogene Entwicklung des gesamten Territoriums Zörbig's zu sichern. Damit soll den zu verzeichnenden Tendenzen, wie Abwanderung junger Menschen, Anstieg des Durchschnittsalters und sinkender kommunaler Finanzkraft, entgegengewirkt werden.

Mit den ersten gemeinsamen Haushalten der Einheitsgemeinde wurden ab 2005 zunächst verschiedene Schief lagen korrigiert und konsequent erfolgreich an der Reduzierung der Schulden gearbeitet. Schwerpunkte waren festzulegen. Dazu zählte beispielhaft, dass die neun Kindertagesstätten systematisch in einen betreuungs-technisch besseren Zustand versetzt wurden, wie zuletzt in Großzöberitz und Zörbig geschehen.

In allen Ortschaften wurden zweckdienliche Baumaßnahmen durchgeführt. Dabei konnten besonders Fördermittel aus dem Bereich Dorferneuerung / Dorfentwicklung über das Programm LEADER und in der Ortschaft Zörbig Fördermittel aus dem Programm Stadtsanierung im ländlichen Bereich nach vorheriger Antragstellung genutzt werden.

Eine der wichtigsten Aufgaben bestand darin, den Schulstandort zu sichern. Nachweislich steigt die Anzahl der einzuschulenden Kinder seit dem Jahr 2000 kontinuierlich an. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten das Konzept der „Zörbiger Bildungslandschaft“ entwickelt.

Infolge der Nutzung der Potentiale auch in den Ortsteilen durch die sogenannten außerschulischen Lernorte, wie beim „Förderverein Gut Mößlitz e.V.“, beim Verein „Land.Leben.Kunst.Werk. e.V.“, in den Jugendclubs, in den Sport- und anderen Vereinen entstanden neue Ideen der Zusammenarbeit zum Vorteil unserer Kinder und Jugendlichen. Die Bewertungen der eingereichten Fördermittelanträge bei den zuständigen Ministerien waren so positiv, dass letztendlich Zörbig als einer der ersten Städte im Landkreis Fördermittelbescheide in Empfang nehmen konnte.

Im Oktober 2010 haben die Kinder den neuen Hort Zörbig, der über das Konjunkturprogramm II gefördert wurde, in Nutzung genommen. Die Fertigstellung der über das EU-Schulbauförderprogramm sanierten Grundschule erfolgte 2011. Dabei wurden nicht nur die beiden Schulgebäude und die Turnhalle, sondern auch der Schulhof grundhaft saniert. Da sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld als Träger der Sekundarschule beteiligte, konnte ein auch überregional beispielgebender komplexer Schulstandort geschaffen werden.

Für die Ortschaft Zörbig ermöglichten insbesondere der Einsatz von Mitteln der Stadtsanierung im ländlichen Bereich und zusätzliche Förderung durch EU-Mittel (EFRE) in Höhe von 920.000 € die Außenhülle und der Schlosshofbereich des Zörbiger Schlosses zu sanieren und zum Kultur- und Bildungszentrum (KBZ) auszubauen.

Insgesamt wurden in den Jahren 2009 bis 2011 in der Stadt Zörbig Investitionen von über 7,5 Mio. € getätigt.

Die Stadt Zörbig ist die älteste Stadt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und wurde bereits im Jahr 961 in einer Urkunde Königs Ottos (später erster deutscher Kaiser) als „Civitas Zurbici“ - „Stadt Zörbig“ - erwähnt, wodurch die Bedeutung für das regionale Wettiner Umfeld bereits manifestiert wurde. Damit hatte die ehemals selbstständige Stadt Zörbig seit über 1050 Jahren eine zentralörtliche Funktion für die umliegenden Ortschaften.

Mit der langen Geschichte unserer Region im Wettiner Land ist verbunden, dass es in allen Ortschaften geschichtlich Interessantes und zahlreiche kulturhistorisch interessante Sehenswürdigkeiten gibt.

Daher ist zu verstehen, dass in den ehemals selbstständigen Gemeinden Heimatbewusstsein und Stolz auf das bisher Geschaffene und die eigene Kultur verortet sind. Mit diesem Bewusstsein und den vielerorts vorhandenen Alleinstellungsmerkmalen ergeben sich Potenziale für eine neue, gemeinsame Identität einer gebietsreformierten Stadt.

3.2 Gemeinde und Bürgerschaft

3.2.1 Kommunalpolitische Strukturen

Mit der Bildung der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig bereits im Jahr 2004, wurde durch den Stadtrat zielstrebig auf allen kommunalen Gebieten die gemeinschaftliche Entwicklung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger der gesamten Stadt, im noch engeren Verhältnis im Vergleich zu der seit 1994 bestehenden Verwaltungsgemeinschaft Zörbig (VWG Zörbig) fortgesetzt. Insbesondere wurde der Einsatz der finanziellen und personellen Ressourcen in gemeinsamer Abstimmung auf Schwerpunkte konzentriert.

Die Ortschaft Zörbig ist als Grundzentrum der Daseinsvorsorge eingestuft und fungierte damit als „Zentraler Ort“ innerhalb der Stadt, aber auch für die angrenzenden Gemeinden.

Damit verbunden ist, dass typische Versorgungseinrichtungen u.a. Kindertagesstätten, Grundschulen und die Sekundarschule, Arztpraxen und Apotheken, der Brandschutz, die Stadtverwaltung, lokale Sporteinrichtungen, Handelseinrichtungen für die Grundversorgung und Verbindungen zum öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) vorzuhalten sind.

Die kommunalpolitische Struktur ist gemäß der Kommunalverfassung des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA vom 17. Juni 2014) und der Hauptsatzung Stadt Zörbig vom 02.07.2014 aufgestellt und gliedert sich in:

- **Stadtrat**

21 Mitglieder (20 Stadträte mit einem Stadtrat als Vorsitzender und dem Bürgermeister)

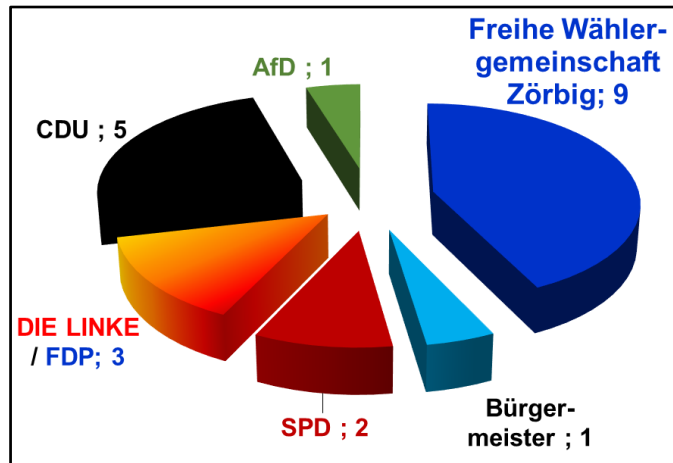
Für die fachliche Vorberaterung des Stadtrates bestehen folgende Ausschüsse:

- beschließende Ausschüsse: (7 Stadträte und der Bürgermeister als Vorsitzender)
 - ❖ Haupt- und Finanzausschuss (kurz: HFA)
 - ❖ Bau- und Vergabeausschuss (kurz: BVA)
- als beratender Ausschuss: (7 Stadträte mit einem Stadtrat als Vorsitzender)
 - ❖ Bildungs-, Ordnungs-, Sozial-, Sport-, Kultur- und Umweltausschuss (kurz: BOSSKU)

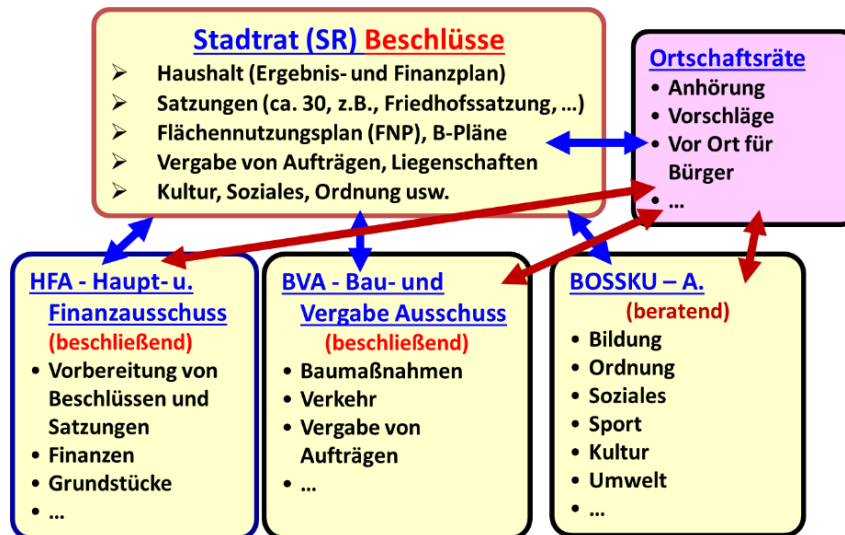
Zu den Aufgaben des Stadtrates gehören (Auszug):

- Er ist die Vertretung der Einwohner und das Hauptorgan der Gemeinde.
- Er ist im Rahmen der Gesetze für alle Angelegenheiten der Gemeinde zuständig, soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetz zuständig ist oder ihm Aufgaben übertragen wurden.
- Erlass, Änderung und Aufhebung von Satzungen.
- Erlass und Änderung der Haushaltssatzung mit Stellenplan, Finanzplan, Ergebnisplan und Investitionsprogramm.
- Verleihung des Ehrenbürgerrechts und anderer Ehrenbezeichnungen.

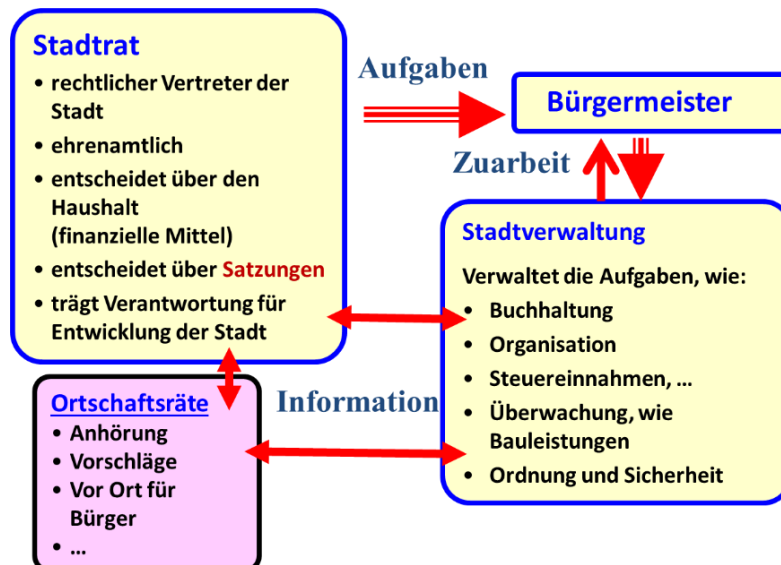
Seit der Kommunalwahl vom 25. Mai 2014 ergibt sich folgende Verteilung der Stadtratssitze:



Aufgaben des Stadtrates und der Ausschüsse (vereinfachtes Schema)



Stadtrat und Stadtverwaltung (vereinfachtes Schema)



Ortschaftsräte entsprechend der Ortschaftsverfassung

Entsprechend der Ortschaftsverfassung (ab § 15 der Hauptsatzung der Stadt Zörbig) gibt es **11 Ortschaftsräte** mit 5 Mitgliedern jeder Ortschaft; Löberitz hat 6 und Zörbig 9 Mitglieder.

Zu den Aufgaben der Ortschaftsräte gehören (Auszug):

- Die Anhörung aller die Ortschaft betreffenden Angelegenheiten, die im Stadtrat oder seiner Ausschüsse zu entscheiden sind.
- Die Entscheidung (wenn Haushaltsmittel im Haushaltsplan vorhanden sind):
 1. Festlegung der Reihenfolge der Arbeiten zum Um- und Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen, einschließlich Beleuchtungseinrichtungen
 2. Pflege des Ortsbildes sowie Teilnahme an Dorfverschönerungswettbewerben
 3. Förderung und Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege, des örtlichen Brauchtums und der kulturellen Tradition sowie Entwicklung des kulturellen Lebens in der Ortschaft
 4. Förderung von Vereinen, Verbänden und sonstigen Vereinigungen in der Ortschaft
 5. Verträge über die Nutzung von in der Ortschaft gelegenen Grundstücken oder beweglichem Vermögen
 6. Veräußerung von beweglichem Vermögen in der Ortschaft bis 500 €.
 7. Pflege vorhandener Partnerschaften
- Jede Ortschaft erhält „Ortschaftsmittel“ zur Erfüllung von Aufgaben der Ortschaft, über deren Verwendung und Vergabe der jeweilige Ortschaftsrat entscheidet. Der Betrag setzt sich aus einem Grundbetrag in Höhe von 500,00 € und einen Kopfbetrag von 5,00 € je Einwohner der Ortschaft zusammen.

3.2.2 Interkommunale Zusammenarbeit in der Stadt Zörbig

Die Bildung der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig war von Anfang an vom gemeinsamen Willen getragen, durch ein abgestimmtes Handeln aller beteiligten Ortschaften gemeinsame und effizientere Lösungen bei der Organisation und Verwaltung der kommunalen Aufgaben und des Gemeinschaftslebens, unter Berücksichtigung der spürbaren demografischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen zu schaffen.

Die Grundlage bildeten die entsprechenden Gebietsänderungsverträge zur Bildung der neuen Stadt Zörbig nach dem Ortschaftsrecht. Der Stadtrat, mit Vertretern aus den Ortschaften, hatte die Aufgabe, gemeinsame Strategien für die Entwicklung der gesamten Stadt aufzustellen und entsprechend den Möglichkeiten umzusetzen.

Somit waren von Beginn an die interkommunale Kommunikation und Abstimmung zu allen Prozessen der Stadt Zörbig gegeben, da eine enge Zusammenarbeit von Stadtrat, Ausschüssen, Ortschaftsräten und Verwaltung bestand.

Der Kreis der Beteiligten, die in die Abstimmung der jeweiligen Aufgaben- bzw. Themenbereiche einbezogen werden, erweitert sich noch entsprechend, da für die unterschiedlichen Themen besondere Arbeitsgruppen bzw. Diskussionsforen einberufen wurden. Beispielhaft sind hier folgende bisherige Aktivitäten zu nennen:

- Entwicklung des „Pädagogischen Bildungskonzeptes der Stadt Zörbig“ und die entsprechende Fortsetzung durch das „Zörbiger Bildungsforum“ in Umsetzung der Koordinierung der Aktivitäten der „Zörbiger Bildungslandschaft“

- „Zörbiger Erklärung“ im Zusammenhang mit der Entwicklung des Fuhne-Radwanderweges zwischen Bernburg über Zörbiger Ortschaften und Jeßnitz in enger Abstimmung mit den Anliegergemeinden der Fuhne und kreisübergreifend
- Entwicklung des Tourismuskonzeptes „Wettiner Weg“ im Verbund mit der Nachbargemeinde Petersberg und eines „Marketing- Tourismuskonzeptes“
- Einwohner- bzw. Anwohnersammlungen in Vorbereitung und Durchführung von Bauleitplanungen, Bauvorhaben (Straßenausbau, Bauprogramme, Infrastruktur usw.) sowie zur allgemeinen Information zum Geschehen in der Stadt

Im Prozess der Lösungsfindung werden Möglichkeiten im Rahmen von Veranstaltungen gesucht. Beispielhaft sei das Wirtschaftsforum der Sekundarschule Zörbig zum Thema der Einführung von Praxistagen als Vorstufe des angestrebten **„Berufsorientierungszentrum Zörbig (BOZ)“** genannt.

Expertentreffen im Jahre 2013 zum Thema **„Fachkräftenachwuchs in der Region sichern - Wege in eine zielgerichtete passende Berufswahl“**. Eingeladen hatten die Sekundarschule Zörbig, der Wirtschaftsrat der CDU e.V. Magdeburg und die EWG Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH.



Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des **„Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes der Stadt Zörbig“** wurden, wie bereits bei der Entwicklung des „Integrierten Entwicklungskonzeptes der Stadt Zörbig“ (IEK) im Rahmen des Bundesländer-Förderprogrammes erfolgt, interkommunale Abstimmungen fortgeführt. Dazu zählen:

- Mehrere Veranstaltungen **„ZukunftsWerkStadt Zörbig“** zum **„STADTLEITBILD Zörbig 2020“**
- Einwohnerversammlungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zörbig mit den Schwerpunkten **„STADTLEITBILD“**, Programm **„Kleinere Städte und Gemeinden“**, LEADER-Projekte
- „Bildungsforen“ zur Entwicklung der **„Zörbiger Bildungslandschaft“** unter anderem dem **„Berufsorientierungszentrum Zörbig“ (BOZ)**, Praxistage in der Vorstufe zum BOZ und Entwicklung der **„außerschulischen Lernorte“**
- Sitzungen des Stadtrates und der entsprechenden Gremien sowie Ortschaftsratssitzungen (Auflistung in Anlage)
- Bürgerinformationen und Diskussionen in den Ortschaften
- Informationen und Umfragen im **„Zörbiger Boten“** und Internetseite www.stadt-zorbig.de (Auflistung in Anlage)

Hervorzuheben ist unter anderem, dass bei der Vorbereitung und Durchführung bestimmter Aktivitäten, wie Jubiläen, Dorf- und Stadtfesten eine gegenseitige Unterstützung erfolgt. Das betrifft z. B. die Ausrichtung des **„Tages der Ortschaften“**, bei denen die Ortschaftsräte in Verbindung mit Vereinen die Besonderheiten bzw. Eigenheiten ihrer Ortschaft in der Öffentlichkeit präsentieren. Daraus entwickelten sich dann entsprechende weitergehende Aktivitäten. Als Beispiel ist die Zusammenarbeit der Heimatvereine zu nennen.

3.2.3 Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

In der Stadt gibt es über 70 Vereine, die mit ihrem Engagement wesentliche Träger des Gemeinschaftslebens sind.

Folgende Aufteilung kann festgestellt werden:

Art des Vereines	Anzahl
Sport	23
Kleingarten	14
Kunst / Kultur	11
Feuerwehrverein	8
Heimatverein	6
Tiere	5
Sonstige	2
Jugend	1
Gesamt	70

Zur Würdigung des Ehrenamtes werden jährlich drei verdienstvolle Personen mit der „Ehrenmedaille der Stadt Zörbig“ ausgezeichnet. Dies erfolgt zumeist anlässlich eines zentralen Stadtfestes, wie z.B. beim 1000-jährigen Ortsjubiläum Werben im Jahr 2018.

Viele Aktivitäten sind bereits mit den hier im Konzept beschriebenen Maßnahmen eng verbunden und werden an dieser Stelle nicht noch mal explizit aufgeführt.

3.2.4 Haushaltslage - finanzielle Entwicklung

Allgemeine Haushaltslage

Die Stadt Zörbig hat erstmals im Jahr 2010 einen doppelstrichigen Haushalt aufgestellt. Neben der vorzunehmenden Abbildung des Ressourcenverbrauchs durch Abschreibungen des Anlagevermögens, waren zeitgleich die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren.

Die Jahre 2010 bis 2013 konnten daher nur mit einem Fehlbetrag abgeschlossen werden. Der so entstandene fortgeschriebene Fehlbetrag von 2,869 Mio. € wird in Anwendung der Erlasse des Ministeriums für Inneres und Sport vom 22.11.2013 und 02.04.2014 zum erleichterten Haushaltsausgleich durch Verrechnung mit der Rücklage aus der Eröffnungsbilanz ausgeglichen.

In den Jahren ab 2014 verbesserte sich die Haushaltssituation deutlich. Vorbehaltlich der endgültigen Feststellung der Jahresabschlüsse konnten entgegen den jeweiligen Planungen durchgängig positive Jahresergebnisse erzielt werden.

Entsprechend haben sich auch die liquiden Finanzmittel entwickelt. War in den Jahren 2011 bis 2014 noch die Aufnahme eines Kassenkredits erforderlich, betrug zum Jahresende 2018 der Finanzmittelbestand 5,863 Mio. €.

Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2018 fort. Hier haben unvorhergesehene Mehrerträge und Minderaufwendungen zu einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses geführt. In deren Folge die beabsichtigte Entnahme aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses von 1,240 Mio. € voraussichtlich nicht in dieser Höhe erfolgen muss.

Die Verbesserungen bei den Steuererträgen im Jahr 2018 werden im Rahmen des Finanzausgleichs Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2020 haben. Hier ist mit rückläufigen Schlüsselzuweisungen bei gleichzeitigem Aufwuchs der anzuführenden Kreisumlage zu rechnen. Dieser Finanzbedarf kann aus der im Jahr 2018 nicht in Anspruch genommenen Ergebnisrücklage gedeckt werden. Dennoch führen die erreichten Verbesserungen bei den Steuereinnahmen nicht zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung.

Trotz einer stetigen Verbesserung der Ertragslage, müssen mit der aktuellen Planung für 2019 bis 2022 weiterhin Fehlbedarfe ausgewiesen werden. Das geplante Defizit für 2019 hat einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 5,66 % (Vorjahr 7,93 %), was einem ordentlichen Aufwandsdeckungsgrad von 94,35 % entspricht.

Auch die Entwicklung der Folgejahre gestaltet sich etwas positiver, als noch mit der Vorjahresplanung angenommen. Insgesamt werden der vorhandene Bestand an Rücklagen und liquiden Mitteln voraussichtlich ausreichen, um den Finanzbedarf der Jahre 2019 bis 2022 zu decken.

Ergebnishaushalt 2019 - 2022

Der Ergebnisplan für das Haushaltsjahr 2019 enthält **ordentliche Erträge** von insgesamt 15,1 Mio. € und **ordentliche Aufwendungen** von 16,0 Mio. €. Das ordentliche Ergebnis beträgt damit -0,9 Mio. €.

Der Haushaltsausgleich kann nur durch die Inanspruchnahme der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 23 Abs. 2 KomHVO erreicht werden.

Die mittelfristige Finanzplanung lässt auch für die Folgejahre eine ähnliche Haushaltslage erwarten.

Bis zum Jahr 2022 kann aus heutiger Sicht kein ausgeglichener Ergebnishaushalt aufgestellt werden.

Zwar werden die Rücklagen aus den Überschüssen der ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisse zumindest vorübergehend zum Haushaltsausgleich ausreichen, es muss aber vordringliches Ziel sein, dem strukturellen Defizit entgegenzuwirken.

Jahr	Ordentliches Ergebnis	Außerordentliches Ergebnis	Rücklage
2014*	178	0	178
2015*	1.505	0	1.684
2016*	3.246	0	4.930
2017*	117	-417	4.630
2018*	-9,	0	4.620
2019	-906	0	3.714
2020	-1.316	0	2.398
2021	-411	0	1.986
2022	-680	0	1.306

Angaben in T€; * vorläufiges Rechnungsergebnis

Übersicht der ordentlichen Erträge

Ertragsart	Vorl. RE 2016	Vorl. RE 2017	Vorl. RE 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Steuern und ähnliche Abgaben	7.226	7.129	7.963	7.536	7.551	7.601	7.606
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.575	3.496	3.000	3.544	3.153	3.544	3.529
sonstige Transfererträge	15	479	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.215	1.196	1.145	1.112	1.125	1.146	1.136
Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.211	1.077	1.227	1.144	974	968	953
sonstige ordentliche Erträge	3.698	1.434	1.591	1.631	1.590	1.578	1.546
Finanzerträge	218	204	228	145	143	143	143
Gesamtsumme Erträge	17.161	15.015	15.154	15.112	14.536	14.980	14.913

Angaben in T€

Die Höhe der Erträge wird geprägt durch das Aufkommen

- an Gewerbesteuer 3,10 Mio. €,
- dem Einkommensteueranteil 2,65 Mio. €
- sowie der Schlüsselzuweisung 0,98 Mio. €.

Diese 3 Ertragsarten machen im Haushalt 2019 allein 42 % der gesamten Erträge aus.

Insbesondere die beiden großen Steuererträge sind im Zeitraum von 2014 bis 2018 um 59 % gestiegen. So erfreulich diese positive Entwicklung als Spiegelbild des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auch ist, macht sie aber dennoch die Abhängigkeit der städtischen Finanzlage von diesen einzelnen Ertragspositionen deutlich.

Aus Sicht des Haushaltes ist es daher umso bedeutender, in der künftigen Entwicklung diese Einnahmequellen durch Stärkung des Wohn- und Gewerbestandortes zu sichern. Andererseits sind die kommunalen Strukturen an mögliche Schwankungen der Ertragslage anzupassen.

Übersicht der ordentlichen Aufwendungen

Aufwandsart	Vorl. RE 2016	Vorl. RE 2017	Vorl. RE 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Personalaufwendungen	5.094	5.278	5.393	6.085	6.268	6.268	6.409
Versorgungsaufwendungen	0	0	0	14	28	28	28
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.828	3.106	3.239	3.610	3.268	3.128	3.145
Transferaufwendungen, Umlagen	3.454	3.870	3.887	3.443	3.768	3.522	3.689
Sonstige ordentliche Aufwendungen	397	574	513	741	515	524	513
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	160	110	98	105	87	73	58
Bilanzielle Abschreibungen	2.000	2.025	2.044	2.019	1.913	1.848	1.751
Gesamtsumme Aufwendungen	13.933	14.963	15.174	16.017	15.847	15.391	15.593

Angaben in T€; * vorläufiges Rechnungsergebnis

Die ordentlichen Aufwendungen sind im Zeitraum von 2014 bis 2018 um 2,093 Mio. € angestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 16 %.

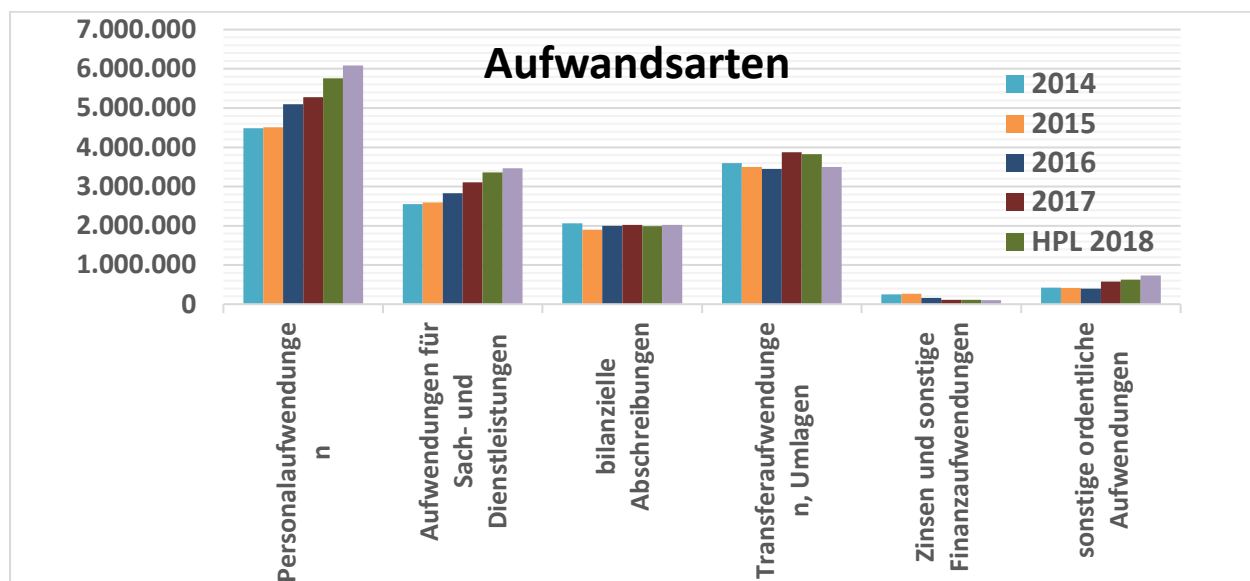
Für das Jahr 2019 ist ein weiterer Anstieg gegenüber dem Vorjahresergebnis um 843 T€ geplant.

Auch wenn derzeit keine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltskonsolidierungsprogramms besteht, arbeiten Stadtrat und Verwaltung in einer „Arbeitsgruppe Haushalt“ an der Optimierung der Ausgabenstruktur. Es gilt den Aufwuchs der Aufwendungen an das Niveau der Erträge anzupassen und das zumindest in der Planung vorhandene strukturelle Defizit abzubauen.

Schwerpunkt der Ausgaben stellen naturgemäß die Personalaufwendungen mit einem Anteil von aktuell 38 %, gefolgt von den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie dem Transferaufwand mit einem Anteil von jeweils 22 %.

Bei den Transferaufwendungen stellt die Kreisumlage eine gewichtige Größe dar. Mit einem Anteil am gesamten ordentlichen Aufwand von 19 % stellt die Kreisumlage nach dem Personalaufwand den zweitgrößten Einzelposten im städtischen Haushalt dar.

Übersicht der Entwicklung der Aufwandsarten seit 2014



Entwicklung des Finanzhaushaltes

Die positiven Entwicklungen im Jahresergebnis 2013 bis 2018 schlagen sich auch im Finanzmittelbestand nieder. Mussten in den Jahren 2011 bis 2014 noch Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden, konnten in den Folgejahren stets Überschüsse im Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen werden.

Folgerichtig ist die Liquiditätsreserve gestiegen. Aktuell stehen der Stadt 5,9 Mio. € an Finanzmitteln zur Verfügung. Dieser Betrag ist ausreichend, um die Finanzierung des Haushaltes bis zum Jahr 2022 sicherzustellen.

Übersicht Finanzhaushalt und liquide Mittel

Jahr	Zahlungsmittelsaldo					Bestand liquider Mittel
	aus laufender Verwaltung	aus Investitionstätigkeit			aus Finanzierungstätigkeit	
		Ein-zahlungen	Aus-zahlungen	Saldo		
2014*	1.264	1.078.	1.152	-748	-604	1.130
2015*	2.209	1.063.	704	359	-703	3.016
2016*	2.196	1.288	1.149	139	-518	4.803
2017*	1.536	2.768	2.397	371	-621	6.161
2018*	1.001	2.094	3.124	-1.030	-497	5.863
2019	-186	1.989	2.599	-610	-560	4.487
2020	-617	1.470	1.706	-236.	-510	3.124
2021	224	1.864	2.533	-668.	-507	2.172
2022	-116	790	874	-84	-408	1.566

Angaben in T€

Investitionen

Im Zeitraum 2014 bis 2018 hat die Stadt insgesamt 8,5 Mio. € an investiven Auszahlungen geleistet. Zur Finanzierung der Investitionen standen im gleichen Zeitraum Mittel aus der Investitionspauschale von 1,9 Mio. €, also jährlich ca. 370 bis 400 T€, zur Verfügung. Die Durchführung der Investitionen konnte nur mit dem Einsatz weiterer Zuwendungen aus unterschiedlichen Förderprogrammen erfolgen. Dieser Umstand wird auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung sein.

Das Investitionsprogramm für 2019 bis 2022 umfasst im Wesentlichen dringend erforderliche Ersatzinvestitionen. Die dafür veranschlagten Auszahlungen von 7,7 Mio. € können nur durch eine Beteiligung Dritter sichergestellt werden. Die derzeit vorhandenen Mittel reichen Dank eines ausreichend hohen Bestandes zur Finanzierung des kommunalen Eigenanteils.

Es wird über den aktuellen Finanzplanungszeitraum hinaus von der Möglichkeit der Inanspruchnahme von Förderprogrammen abhängen, ob und welche Investitionen für die Stadt realisierbar sind. Die Stadt wird nicht in der Lage sein, anstehende Investitionen ausschließlich mit eigenen Finanzmitteln durchführen zu können.

Wesentlichen Vorhaben von 2019 bis 2022 sind:

Vorhaben	Zeitraum	Einzahlungen	Auszahlungen	Eigenmittel
Bereich Brandschutz				
Anschaffung TLF3000	2019	150	340	190
Neubau Übungsturm	2022	0	50	50
Anschaffung HLF10	2022	145	300	155
Umbau FW- Schortewitz	2021	125	420	295
Umbau FW- Salzfurkapelle	2019 - 2020	125	260	135
Umrüstung Digitalfunk	2019-2022	10	95	85
Bereich Grundschulen				
Sanierung Sporthalle	2019-2020	208	290	82
Bereich Kindertagesstätten				
Sanierung KiTa Zörbig	2019-2021	116	214	99
Bereich Sportstätten				
Fam.-zentrum Großzöberitz	2019	150	200	50
Umbau Sporthalle Stumsdorf	2019	87	100	13
Sanierung Stadtbad Zörbig	2020-2021	1.170	1.300	130
Bereich soziale und kulturelle Einrichtungen				
Erweiterung BOZ Mößlitz	2019-2022	165	250	85
Umbau KBZ Zörbig	2019-2022	315	390	75
Bereich Verkehrsanlagen				
Ausbau OD L 141 und L144	2021-2022	0	274	274
Ladestraße im OT Stumsdorf	2020	45	130	85
Oberflächenentwässerung im OT Schortewitz	2019	130	370	240
Sanierung Teilbereich Jeßnitzer Str. OT Zörbig	2019-2020	272	370	97
Kreuzungsvereinbarung BÜ im OT Stumsdorf	2020	60	60	0

Angaben in T€

Entwicklung der Verschuldung

Zum Jahresende 2018 beträgt die Verschuldung aus Investitionskrediten 3,8 Mio. € bzw. 400 € je Einwohner.

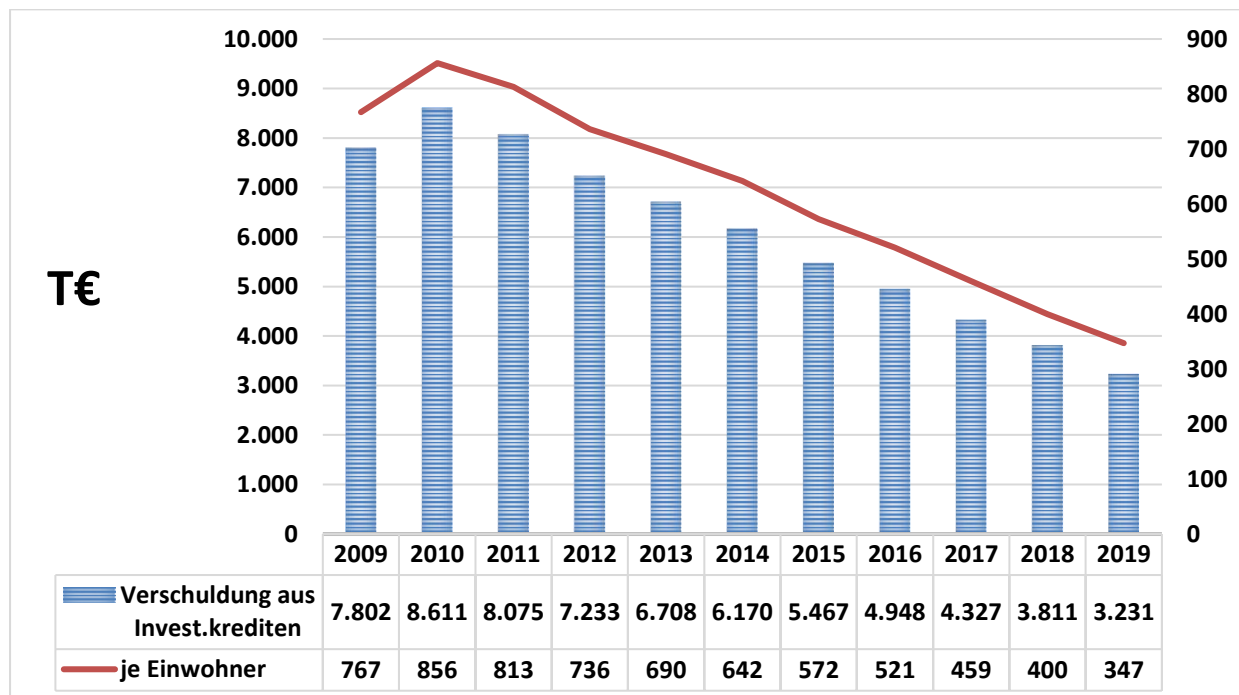
Zur Finanzierung der großen Investitionen in den Schulstandort Zörbig wurden in den Jahren 2010 und 2011 neue Darlehen über 1,7 Mio. € aufgenommen. Zuletzt erfolgte eine Neuaufnahme im Jahr 2017 mit einem Betrag in Höhe von 0,4 Mio. €

Die Stadt hat sich ab dem Jahr 2012 am Teilentschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt beteiligt. Hier wurden insgesamt 1,1 Mio. € an Sondertilgungen durch das Land übernommen. Im Übrigen konnte die positive Finanzlage genutzt werden, um darüber hinaus Darlehen, deren Zinsbindung ausgelaufen war, teilweise vorzeitig zurückzuzahlen.

So konnte die Verschuldung in den letzten Jahren kontinuierlich abgebaut und seit dem Jahr 2010 mehr als halbiert werden. Die damit verbundene Entlastung des Haushaltes durch den geringer werdenden Kapitaldienst erleichtert einerseits künftig den Haushaltsausgleich, andererseits stehen diese Finanzmittel dann für Investitionen zur Verfügung.

Sofern für künftige Investitionen keine Neuaufnahme von Darlehen erfolgen muss, wird die Stadt bis zum Jahr 2030 schuldenfrei sein.

Übersicht Entwicklung der Verschuldung ab 2009



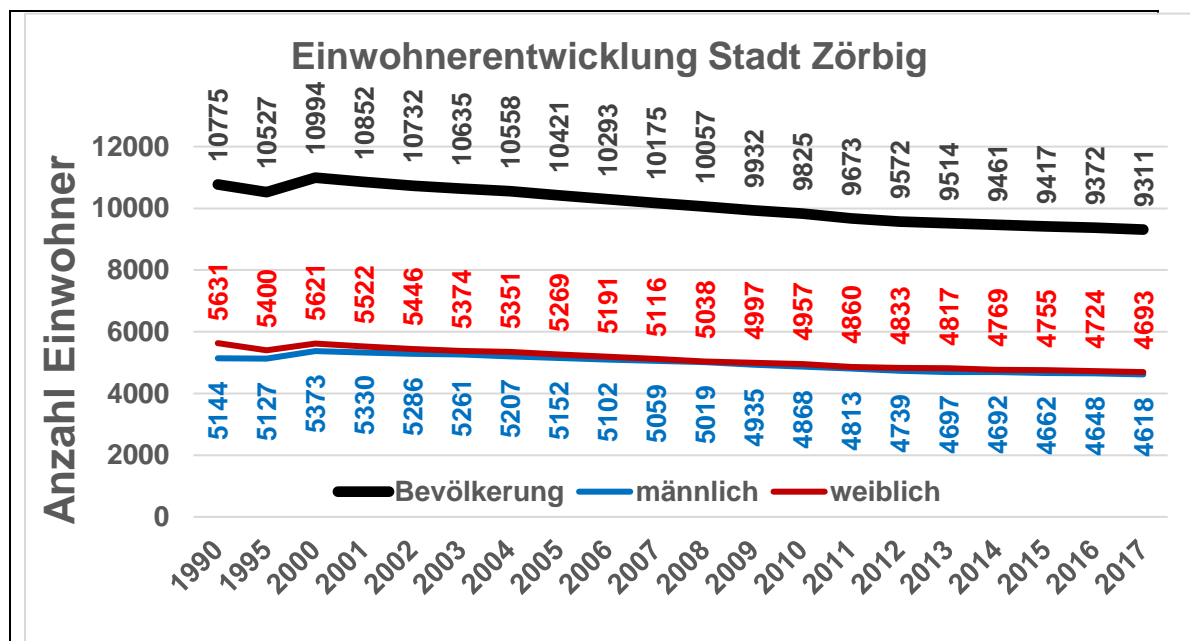
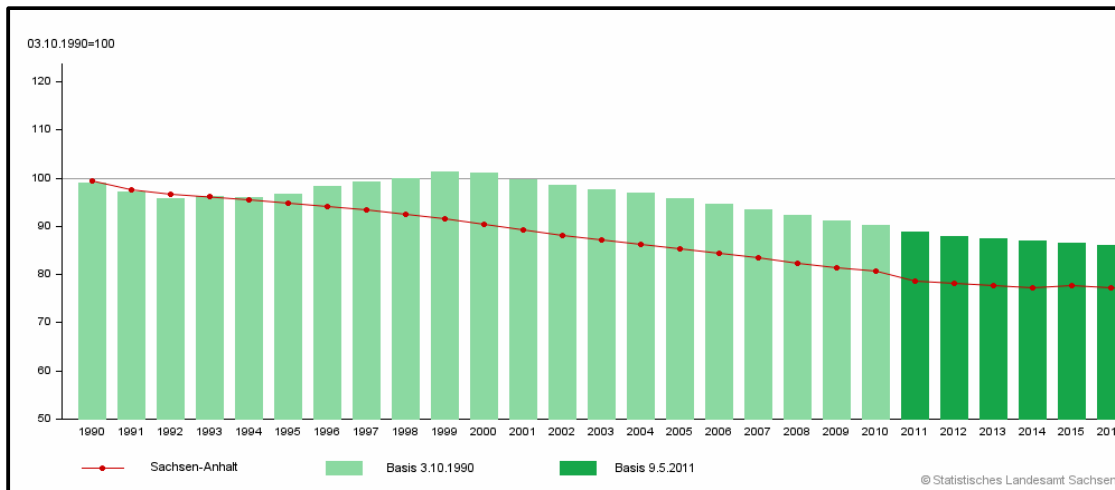
3.3 Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zörbig

3.3.1 Bevölkerungsentwicklung bis 2016

Vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt werden für die Stadt Zörbig folgende Angaben bereitgestellt (Gebietsstand 2014, Aktualisierung: 16.10.2018): Für die Stadt Zörbig ist aus der „Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2017 im Vergleich zum Land“ zu entnehmen, dass bis zum Jahr 2000 in Zörbig ein Zuwachs an Einwohnern zu verzeichnen war.

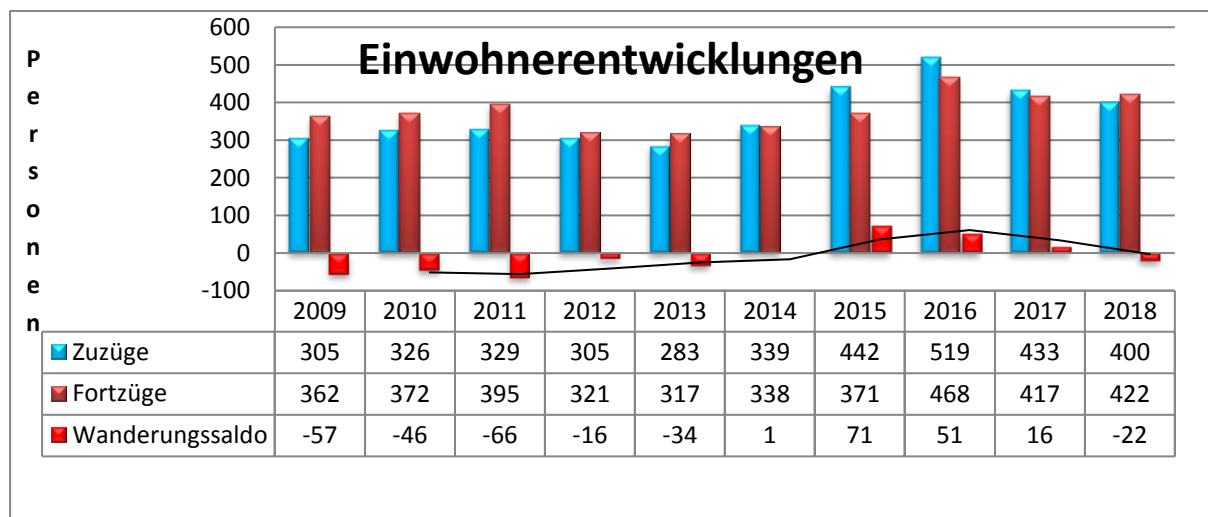
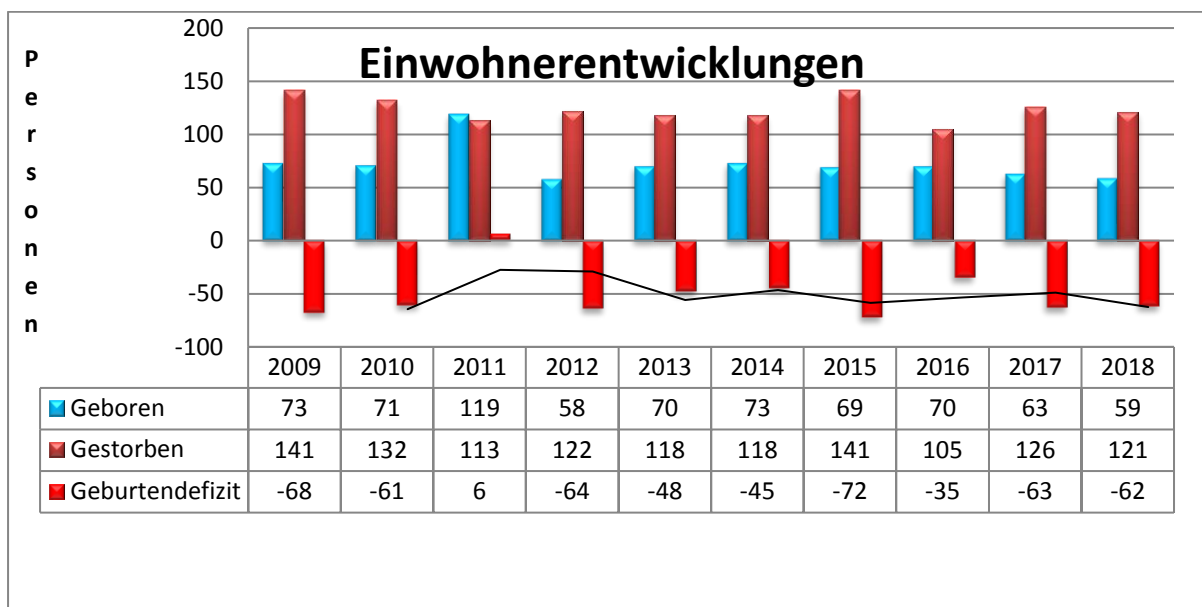
Die Ursache hierfür ist unter anderem darin zu sehen, dass viele ehemalige Einwohner nach Zörbig zurückkehrten, die zwischenzeitlich nach Wolfen und Umgebung verzogen waren, da ab den 1970er Jahren in Zörbig eine sehr eingeschränkte Bautätigkeit durch Versagung von Neubauten (Bergbaueinzugsgebiet) bestand.

Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2017 im Vergleich zum Land

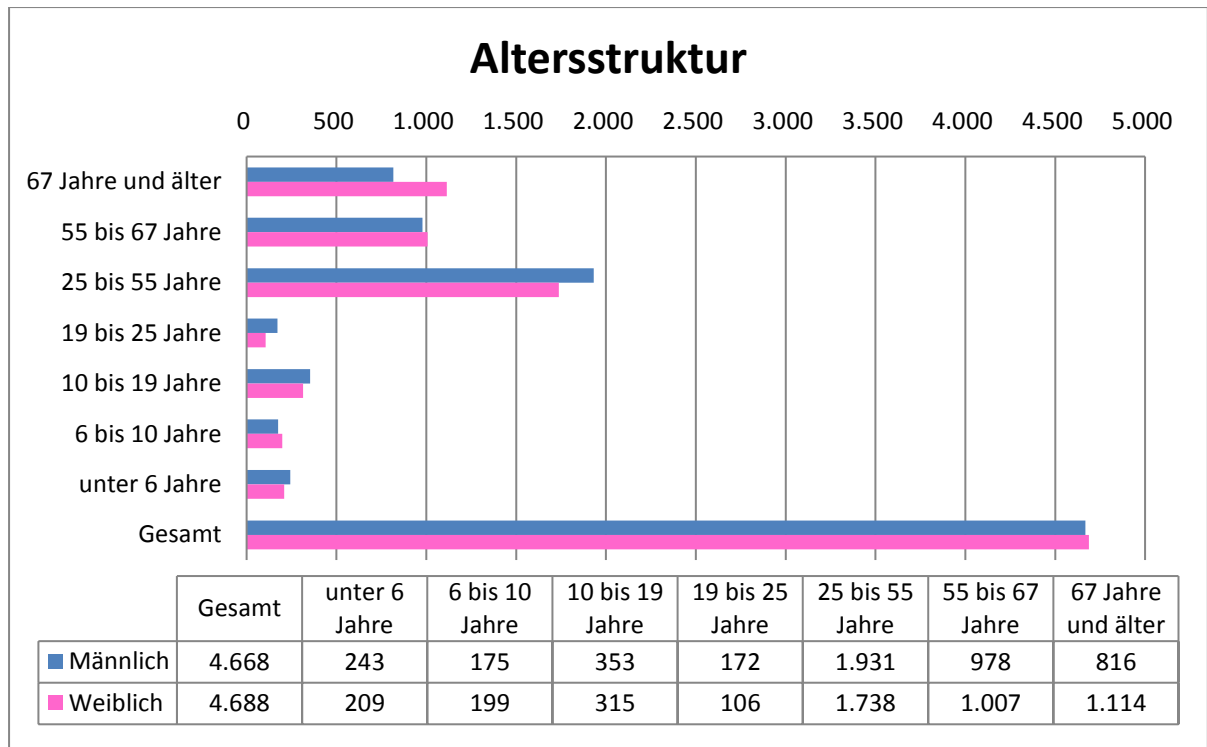


Die Einwohnerzahlen der Stadt Zörbig folgten in den letzten Jahren dem landesweiten rückläufigen Trend. So ist die Einwohnerzahl in 2018 um 84 Einwohner (Vorjahr 47 EW) zurückgegangen.

Nachdem in den letzten Jahren der Rückgang der Einwohnerzahl durch einen positiven Wanderungssaldo etwas geringer ausfiel, haben im Jahr 2018 erstmals seit 4 Jahren wieder mehr Menschen die Stadt Zörbig verlassen als neue Einwohner zugezogen sind. Die Geburtenzahlen bewegen sich schon seit mehreren Jahren auf einem konstanten Niveau. Jedoch können die Geburten die Sterbefälle in den Jahren bei weitem nicht ausgleichen, sodass nach wie vor ein Geburtendefizit festzustellen ist.



Es bleibt eine permanente Aufgabe der Stadt sich rechtzeitig und ausreichend auf die unterschwellig vorhandene Problemlage einzustellen, welche mit den negativen Folgen aus den Entwicklungstendenzen des Bevölkerungsrückgangs und den Änderungen innerhalb der Bevölkerungspyramide zusammenhängt. Die vorgehaltene kommunale Infrastruktur ist an die rückläufige Bevölkerungszahl sowie die Alterung der Bevölkerung anzupassen.



Das vorstehende Schaubild zeigt, dass auch in der Stadt Zörbig mittlerweile der Anteil der Bevölkerungsgruppe im Alter von 55 bis 67 Jahre sowie der Altersgruppe über 67 Jahre einen Anteil von ca. 42 % erreicht. In diesem Spektrum der höheren Altersjahrgänge bildet die Gruppe 67 Jahre und älter einen Anteil von fast 50 %.

Es ist die Aufgabe der Kommunal- und Landespolitik, die sich aus den vorangestellten Entwicklungen zwangsläufig ergebenden Fragen zu beantworten und die entsprechenden strategischen Entscheidungen zu treffen. Es werden vornehmlich die Fakten der überdimensionierten Infrastruktur sein, welche, wegen der schwindenden Bevölkerung, einer Anpassung bedürfen. Dabei ist der Mindeststandard für ein Grundzentrum einzuhalten.

Diese Angaben zu den Einwohnerzahlen wurden durch den Zensus 2011 grundsätzlich bestätigt. Die Angabe geht von einer um 42 Personen reduzierte geringeren Anzahl von Bürgerinnen und Bürger (entspricht -0,4 %) gegenüber der bisherigen Prognose zum 31.12.2013 aus.

		Insgesamt	Männlich	Weiblich
STALA	31.12.2010	9.825	4.868	4.957
Zensus 2011	09.05.2011	9.720	4.818	4.902
STALA	31.12.2011	9.715	4.825	4.890
Zensus 2011	31.12.2011	9.673		

Darüber hinaus sind dem Zensus 2011 folgende Angaben zu entnehmen:

	Insgesamt		Geschlecht	
			Männlich	Weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Insgesamt	9.720	100,0	4.818	4.902
Staatsangehörigkeit				
Deutsche	9.664	99,4	4.790	4.874
Ausländer/-innen	56	0,6	28	28
Familienstand				
Ledig	3.386	34,8	1.944	1.442
Verheiratet/Lebenspartnerschaft	4.863	50,0	2.437	2.426
Verwitwet/Lebenspartner/-in verstorben	908	9,3	181	727
Geschieden/Lebenspartnerschaft aufgehoben	563	5,8	256	307
Ohne Angabe				
Religion				
Römisch-katholische Kirche (öffentlich- rechtlich)	711	7,3	326	385
Evangelische Kirche (öffentlich- rechtlich)	1.581	16,3	693	888
Sonstige, keine, ohne Angabe	7.428	76,4	3.799	3.629

3.3.2 Sozial-demografische Entwicklung

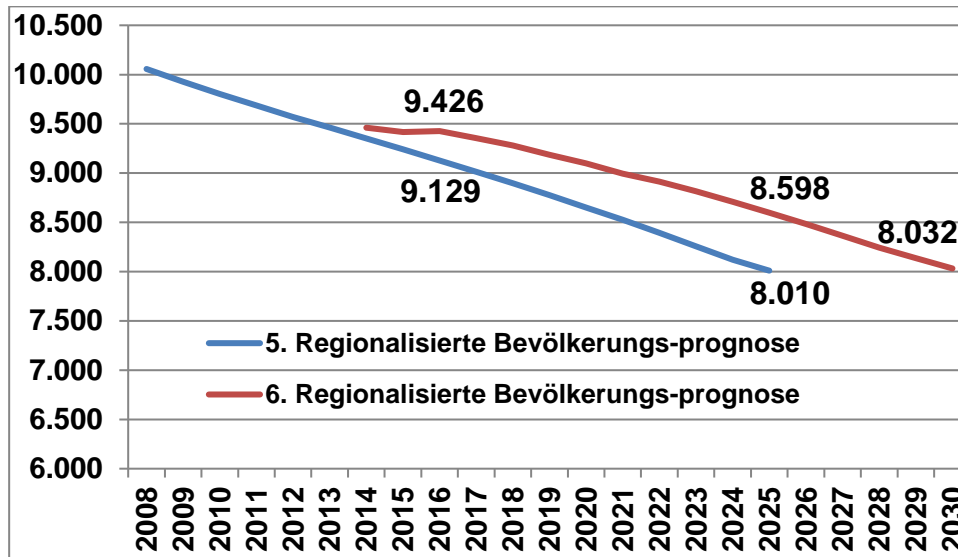
Dem Zensus 2011 können darüber hinaus für die Anzahl von SV-pflichtigen Beschäftigten in Zörbig folgende Angaben entnommen werden:

SV-pflichtigen Beschäftigten in Zörbig

Jahr	Wohnort	Arbeitsort	Einpendler	Auspenderler
2006	3.335	2.745	1.979	2.569
2008	3.581	2.935	2.144	2.790
2010	3.929	3.020	2.188	3.097
Steigerung	18%	10%	11%	21%

3.3.3 Bevölkerungsprognose bis 2025

Beim grafischen Vergleich der 5. mit der 6. regionalisierten Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt ist ersichtlich, dass die 6. regionalisierte Bevölkerungsprognose für 2025 deutlich eine um fast 600 Personen höhere Einwohnerzahl angibt. (Stand vom 26.07.2016, berechnet auf der Grundlage des Bevölkerungsstandes am 31.12.2014 Stadt Zörbig)



3.4 Gewerbe und Wirtschaft

3.4.1 Örtliches Gewerbe

Zu den alteingesessenen Firmen, die sich seit Jahrzehnten, einige seit über hundert Jahren, in Familienbesitz befinden, gehören Handwerksbetriebe, wie die Firma Franzen (Heizung, Sanitär), Firma Elektro-Lorenz, Auto-Zschoche, das Fotohaus Schoch, Uhrengeschäft von Albrecht/Linck, das Bestattungsunternehmen Nawroth-Zepper und der Steinmetzbetrieb von Familie Scholz und, als eine der ältesten Apotheken überhaupt, die Löwen-Apotheke. Die Sittig-Apotheke, Bäckereien und Fleischereien bieten ihre Produkte an. Die Gärtnerei Hering und ein weiteres Blumengeschäft lassen mit ihren Angeboten schnell vergessen, dass auch Blumen in der DDR Mangelware gewesen sind. Traditionell beleben dienstags unterschiedliche Stände wieder den Marktplatz.

An der Peripherie des Ortsteils Zörbig entstanden Großmärkte. Der erste Discounter 1990 war FABI - in Form eines Zelttes auf dem Schützenplatz. Bald folgten Penny, EXTRA, Aldi und Edeka, Netto, Hagebaumarkt, Raiffeisen, Bröcker-Baumarkt, NKD und Pfennigpfeiffer sowie KiK. Damit ergaben sich für innerörtliche Verkaufseinrichtungen z. T. große Probleme. Mittlerweile sind einige Geschäfte nicht mehr existent.

Die Stadt Zörbig registriert derzeit über 670 Gewerbetriebe. Die Wirtschaft ist in wachsenden Märkten stark und gründet auf eine leistungsfähige und anwendungsorientierte Wissenschaft. Von Zuckerrübensirup und Marmelade bis Biodiesel und Biogas ist Zörbig in wichtigen Branchen vertreten.

Neben den Ansiedlungen in den Gewerbegebieten gab es zahlreiche kleinere und mittlere Neuansiedlungen in den Ortschaften der Stadt Zörbig. Ebenso bestehen weiterhin eine Reihe von kleineren Familien- und Traditionsunternehmen in der Stadt Zörbig, denn Zörbig verfügt über eine bemerkenswerte 150-jährige Industriegeschichte.

Seit 1990 haben unterschiedliche Betriebe und Werkstätten mit spezieller Profilierung ihren Platz in unserer Stadt gefunden und wieder dringend benötigte Arbeitsplätze in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit geschaffen.

Erfolgreiche und gestandene Unternehmen in den einzelnen Ortschaften sind in Großzöberitz die Firma Teckentrup (Garagentore, Türen und Industrietore), in Löberitz das Baustoffzentrum der Mitteldeutschen Baustoffe GmbH, in Quetzdölsdorf die Firma U+B Montagen GmbH und die Harvestore Deutschland GmbH (Behälterbau für Industrie und Landwirtschaft), in Salzfurkapelle das Busunternehmen Vetter und das Salzfurter Futtermittelwerk SAFU, in Schrenz der Contall Container- und Behälterbau, in Werben das Autohaus Richter, in Prussendorf Obsthof Ulrich, in Schortewitz Rausch-Reisen.



Salzfurkapelle - Busunternehmen Vetter

Zu tiefgreifenden Umgestaltungen kam es in der Landwirtschaft.

Inzwischen haben die Agrargenossenschaften und Landwirtschaftsbetriebe wieder ihren Platz erkämpft und besitzen in unserer ländlichen Region eine gefestigte Stellung.



Großzöberitz - Firma Teckentrup



3.4.2 Entwicklung von Gewerbegebieten

Die günstige infrastrukturelle Lage zwischen der A 9, A 14, der Bundesstraße B 183 und die Landesstraßen L 141, L 143, L 144 sowie die naheliegenden Flughäfen in Leipzig und Berlin sind für die Stadt Zörbig ein erheblicher Standortvorteil.

Um das Ansiedeln neuer Firmen zu beschleunigen wurden im heutigen Stadtbereich Gewerbegebiete in Zörbig (Thura-Mark) und Großzöberitz entwickelt. Dabei konnten Fördermittel durch das Land Sachsen-Anhalt in erheblichem Umfang eingesetzt werden.

Die Branchenschwerpunkte sind dabei insbesondere:

- Metallindustrie,
- Handel und Dienstleistungen,
- Lebensmittelindustrie,
- erneuerbare Energien,
- Handwerk und
- Landwirtschaft.



3.4.3 Gewerbegebiet „Thura Mark“

Das Gewerbegebiet liegt am Stadtrand Richtung Autobahn A 9 und ist fast vollständig mit mittelständischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft belegt. Der vorhandene Branchenmix ist vielfältig strukturiert.

Flächendaten

Gesamtgröße Brutto	500.000 m ² / 50,0 ha
Gesamtgröße Netto	488.000 m ² / 48,8 ha
noch verfügbare Fläche	0

Infrastruktur

Breitbandanschluss	Ja
Gleisanschluss	Ja

Verkehrsanbindung

Typ	Bezeichnung	Entfernung
Autobahn	BAB 9	3,0 km
Bundesstraße	B 183	1,0 km
Verkehrshafen	Hafen Aken	25,0 km
Frachtflughafen	Flughafen Leipzig/Halle	30,0 km

Sonstige Bemerkungen

Belegungen	26 Firmen mit ca. 500 Beschäftigten, vorwiegend aus den Bereichen produzierendes Gewerbe und Logistik
------------	---

Die VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG der Sauter-Unternehmensgruppe ist flächenmäßig das größte Unternehmen.

Zu dieser Gruppe gehören auch die Sauter Verpachtungs-GmbH und die Autokontor Bayern GmbH.



Das Autohaus König und Partner fand als eines der ersten Unternehmen in der „Thura-Mark“ seinen Standort. Weniger bekannt, aber wirtschaftlich erfolgreich, sind die Unternehmen wie Diamond Power Germany GmbH (Kesselreinigungsanlagen) oder A.L.T. Lichttherapietechnik GmbH (Geräte zur Behandlung unterschiedlicher Hautkrankheiten) und die FLP Microfinishing GmbH (Maschinenbau für Halbleiterindustrie, den Automobilbau, Optik, Medizin-, Luft- und Raumfahrttechnik). Beständig in ihrer Entwicklung sind die Firmen Kleine Logistik / Kleine Fahrzeugbau sowie die Trauschke Brandschutz GmbH und die Firma Bartz-Bau.

Die Zuegg Deutschland Zörbig GmbH stellt die weithin bekannte und beliebte „Zörbiger Konfitüre“ und „Überrübe“ („Zörbiger Saft“) in einem völlig neuen Produktionsgebäude her und konnte sich dadurch im Markt gleichartiger Produzenten international erfolgreich behaupten.



3.4.4 Gewerbegebiet „Zörbig-Großzöberitz“

Bei den niedergelassenen Unternehmen handelt es sich um produzierende Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie Dienstleistungs- und Großhandelsunternehmen. Großflächiger Einzelhandel ist ausgeschlossen. Die bauleitplanerische Ausrichtung und Infrastruktur ist so angelegt, dass eine harmonische Mischung aus Industrie- und Gewerbebetrieben in Verbindung mit Sport- und Freizeiteinrichtungen möglich ist.

Flächendaten

Gesamtgröße Brutto	751.000 m ² /	75,1 ha
Gesamtgröße Netto	752.200 m ² /	75,2 ha
Größte zusammenhängende Fläche	60.000 m ² /	6,0 ha
noch verfügbare Fläche	366.500 m ² /	36,6 ha

Infrastruktur

Breitbandanschluss	Ja
Gleisanschluss	Ja

Verkehrsanbindung

Typ	Bezeichnung	Entfernung
Autobahn	BAB 9	0,5 km
Bundesstraße	B 183	0,0 km
Verkehrshafen	Hafen Aken	35,0 km
Frachtflughafen	Flughafen Halle/Leipzig	25,0 km

Sonstige Bemerkungen

Belegungen	17 Unternehmen mit insgesamt 700 Beschäftigten aus den Bereichen produzierendes Gewerbe, Logistik, Dienstleistungen, Handwerk und Handel
------------	--



Auf Großzöberitzer Flur entwickelte sich zunächst die Planungsgemeinschaft Heideloh, zwischenzeitlich gehörte das Gebiet zum Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland. Mittlerweile ist der Gewerbepark in alleiniger Verwaltung der Stadt Zörbig.

Hier siedelten sich Firmen, wie anfangs Neckermann - jetzt wurde das Objekt vom Kundenservice Fressnapf-Online Shop übernommen, DHL Solutions Großgut GmbH, Denso Chemie GmbH, Abena GmbH / Abena Produktion GmbH, Veltec GmbH & Co. KG, das Transportunternehmen Franz Rosner GmbH & Co. KG und die Fenster- und Türen-Hersteller Robering GmbH an. Zeitnah erfolgt die Errichtung des ersten Hotels durch die Wagner Möbelmanufaktur in unmittelbarer Nähe zur B 183 bzw. Autobahn A9.

3.5 Allgemeine Daseinsvorsorge und Basisdienstleistungen

3.5.1 Grundversorgung und Einzelhandelsentwicklungskonzept

Nach 1990 entstanden viele neue die Einkaufsmöglichkeiten zur Versorgung der Bevölkerung. Allerdings schlossen auch vertraute Geschäfte, auch mehrere, die gerade eröffnet hatten. HO- und Konsumläden verschwanden. Das vorletzte, stets privat geführte Lebensmittelgeschäft Birkhold auf dem Roten Meer schloss 1993 nach 138 Jahren seines Bestehens.

Nach anfänglichen Zwischenlösungen entstand auf der Basis eine B-Planes ein Versorgungszentrum (ALDI, EDEKA, Baumarkt, Schuhladen, Textilien, ...) am Rande der Stadt Zörbig. Weitere Discounter Märkte folgten (Penny, Netto).

Die Stadt Zörbig beauftragte vor dem Hintergrund der Absicht zur Erweiterung und Modernisierung des bestehenden Edeka-Marktes im Jahr 2011 die Erarbeitung eines Einzelhandelsentwicklungskonzeptes. Dieses definiert die entwicklungspolitischen Zielvorstellungen für die Stadt mit ihren Ortschaften sowie daraus ableitbare Strategien für die künftige Einzelhandels- und Zentrenentwicklung. Das Konzept wurde im März 2012 dem Stadtrat vorgestellt.

Die Versorgung der Bevölkerung erfolgt hauptsächlich zentral im Ortsteil Zörbig für die Region um Zörbig. Dies verdeutlicht das ausgewiesene Marktgebiet, in dem Anfang 2011 über 15.500 Einwohner lebten. Auf Grundlage der Einwohnerzahlen und der Kaufkraft im Marktgebiet sowie des Pro-Kopf-Ausgabensatzes errechnete sich für 2011 ein einzelhandelsrelevantes Nachfragepotenzial von ca. 67,1 Mio. €.

Der Gutachter schlägt, bezogen auf die zukünftige Einzelhandelsentwicklung in der Innenstadt, die Konzentration der einzelhandelsseitigen Entwicklungsmaßnahmen auf den östlichen Bereich der Innenstadt vor.

Die Abgrenzung des Kernbereichs des zentralen Versorgungsbereichs sollte den Markt und den östlichen Teil der Langen Straße bis zur Victor-Blüthgen-Straße umfassen.



Zusammenfassend lässt sich für die Entwicklung des Einzelhandels in der Stadt Zörbig Folgendes festhalten:

- Im Zörbiger Stadtgebiet konnte mit der Innenstadt ein Standortbereich als zentraler Versorgungsbereich definiert werden. Die Entwicklungsmaßnahmen sind künftig vorrangig auf den empfohlenen Kernbereich zu fokussieren, um die Kompaktheit der Innenstadt zu erhöhen. Der Standort Radegaster Straße erfüllt nicht die Kriterien zur Einstufung eines zentralen Versorgungsbereichs, ist allerdings als Sonderstandort auszuweisen. Weitere Standortlagen im Stadtgebiet (Thomas-Müntzer-Weg und Stumsdorfer Straße) sind als solitäre Nahversorgungsstandorte einzuordnen.
- Die sozioökonomischen Rahmenbedingungen lassen insbesondere im Hinblick auf die Einwohnerentwicklung prospektiv keine zusätzlichen Impulse für den lokalen Einzelhandel erwarten.
- Der Zörbiger Einzelhandel spricht derzeit ein Marktgebiet an, in dem ca. 15.500 Einwohner leben.

3.5.2 Medizinische Grundversorgung

Nach Auflösung der Poliklinik Zörbig entstanden, wie anderenorts auch, mehrere Arztpraxen (Allgemeinärzte, Zahnärzte, Kinderärztin, Augenärztin).

Erfreulicherweise entstand durch private Initiative mittlerweile ein Haus der medizinischen Grundversorgung mit weiteren Dienstleistungsanbietern.

Nach hartnäckigen Bemühungen gelang der Bau des Caritas Altenpflegeheims Zörbig „St. Vinzenz“ in der Großen Ritterstraße. 50 Heimbewohner finden hier seit 1998 ein neues zu Hause und liebevolle Pflege. Inzwischen konnte ein Erweiterungsbau mit 36 Betten in Betrieb genommen werden. Die Einrichtungen werden von ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Die Diakonie-Sozialstation Zörbig, bereits seit 1991 in der Stadt ansässig, hat einen Neubau am „Kreisel“ mit mehreren Wohnungen zum betreuten Wohnen getätigt.

Darüber hinaus gibt es mehrere Pflegedienste, Physiotherapien und Tagesbetreuungs-einrichtungen, die insbesondere auch in den Ortschaften ansässig sind.

3.6 Städtebauliche Rahmenbedingungen und Entwicklung

3.6.1 Landesplanerische Einordnung „Grundzentrum Stadt Zörbig“

Die Stadt Zörbig gehört entsprechend der Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt im **Landesentwicklungsplan (LEP)** zur Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg.

Im **System Zentraler Orte** nimmt die Stadt Dessau-Roßlau die Funktion eines Oberzentrums ein. Mittelzentrum ist Bitterfeld/Wolfen und **Zörbig ist Grundzentrum**.

Ein Grundzentrum wird dabei wie folgt definiert:

„Ziel 3 Grundzentrum ist jeweils der im Zusammenhang bebauter Ortsteil als zentrales Siedlungsgebiet der Stadt einschließlich seiner Erweiterungen im Rahmen einer geordneten Entwicklung.“

Mit der **erneuten** Ausweisung als Grundzentrum wurde bestätigt, dass das tragfähige Grundzentrum Zörbig über die Ausstattungsmerkmale eines Grundzentrums verfügt. Diese Merkmale sind u.a. Sekundarschule, Arztpraxen, Apotheke, Gemeindeverwaltung, lokale Sporteinrichtungen, Handelseinrichtungen und ÖPNV-Verbindung zum Mittelzentrum.

Unter dem Aspekt der regionalen Einordnung des Ortsteiles Zörbig war es wichtiges Anliegen des Stadtrates, der Ortschaftsräte und der Stadtverwaltung von Beginn an, die verschiedenen Lebensbereiche der Daseinsvorsorge bewusst aktiv zu gestalten.

Die überörtliche Abstimmung bzw. interkommunale Zusammenarbeit war auch deshalb gegeben, da seit der Bildung der Einheitsgemeinde Vertreter aus allen Ortschaften in den Stadträten der jeweiligen Wahlperioden vertreten waren.

Die Entscheidungsgremien der Stadt Zörbig sind davon überzeugt, dass sie im Prozess der Bildung von Einheitsgemeinden im Land Sachsen-Anhalt, trotz bestehender Haushaltsprobleme, auf bestimmten Gebieten eine Vorreiterrolle einnehmen.

Mit der bisherigen Entwicklung der Stadt Zörbig wurden systematisch Strategien und Konzepte für Problemlösungen oder erkannte Schwerpunktaufgaben entwickelt und deren Umsetzung entsprechend den finanziellen Gegebenheiten geplant, organisiert und durchgeführt.

3.6.2 Flächennutzungsplanung (FNP)

Die Stadt Zörbig verfügt, als erste Einheitsgemeinde in Sachsen-Anhalt, seit Juli 2008 über einen rechtskräftigen FNP für das gesamte Territorium der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig.

Die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des gemeinsamen FNP erfolgte aufgrund der Gebietsreform zur planerischen Steuerung der Entwicklung des nunmehr wesentlich größeren Stadtgebietes. In dem Verfahren (Aufstellungsbeschluss vom 07.12.2005) ist der FNP der Stadt Zörbig um die vier Ortschaften (Schrenz, Spören, Quetzdölsdorf und Göttnitz), welche noch keinen rechtskräftigen FNP besaßen, ergänzt worden. Die rechtskräftigen fortgeltenden FNP der ehemals selbstständigen Ortschaften Cösitz, Großzöberitz, Löberitz, Salzfurkapelle und Stumsdorf wurden mit den o.g. neu aufzustellenden Teilplänen zu einem Gesamtdokument zusammengeführt und teilweise (Reduzierung von Wohnbau- und gemischten Bauflächen) geändert. Der fortgeltende FNP der ehemals selbstständigen Gemeinde Schortewitz, welche im Jahr 2009 der Einheitsgemeinde Zörbig beigetreten ist, wurde im Jahr 2013 im Zuge des Verfahrens „Ergänzung und 1. Änderung“ dem gemeinsamen FNP der Stadt Zörbig hinzugefügt.

Mit der Erarbeitung des gemeinsamen FNP wurden eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende bedarfsgerechte Bodennutzung erreicht.

Für die Entwicklung der Kommune ist eine stabile Bevölkerungszahl unabdingbar. Dazu sind entsprechende Flächenausweisungen zur Sicherung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung ebenso wie für Gewerbe, als wirtschaftliche Basis der Entwicklung, erforderlich. Durch die entsprechenden Ausweisungen im gemeinsamen FNP wurden u. a. bewirkt:

- Darstellung der weiteren Entwicklung der Kommune in Bezug auf Wohnungsbau und Gewerbeentwicklung (gezielte Steuerung des Wohnungsneubaus)
- Vermeidung der Zersiedlung der Landschaft und Ausweisung von gemischten und gewerblichen Bauflächen zur Stärkung der lokalen Wirtschaftskraft
- Erhaltung und Entwicklung des ortstypischen Erscheinungsbildes
- Sicherung der Entwicklung der Landwirtschaft als wichtiger Wirtschaftsfaktor durch entsprechende Flächenausweisungen,
- Entwicklung der Erholungsnutzung, Schutz von Natur und Landschaft (Erhaltung und Weiterentwicklung besonders wertvoller Landschaftsbestandteile ...)
- Schutz und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen (Boden, Wasser, Luft)
- Gewährleistung einer angemessenen verkehrlichen Erschließung
- Sicherung einer angemessenen infrastrukturellen Ausstattung

Die Ausweisungen im Flächennutzungsplan berücksichtigen gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 1-11 BauGB u. a. die allgemeinen Anforderungen an gesunde und sichere Wohn- und Arbeitsverhältnisse, die Wohnbedürfnisse, die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, die Entwicklung und Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes sowie Belange des Denkmalschutzes, Erfordernisse von Gottesdienst und Seelsorge, Belange des Umweltschutzes, der Wirtschaft sowie sonstige städtebauliche Planungen.

Zur Ermittlung des künftigen Wohnflächenbedarfes war außer der Bevölkerungsentwicklung innerhalb des Planungszeitraumes (10 - 15 Jahre) auch eine Analyse des Wohnungsbestandes erforderlich. Dabei wurden neben der Wohnungsstruktur und Wohnungsbelegung auch die Siedlungs- und Wohnungsentwicklung berücksichtigt.

Zwischenzeitlich wurde die 1. Änderung des gemeinsamen FNP der Stadt Zörbig erforderlich, um die Darstellungen des wirksamen Plans an die zwischenzeitlich veränderten Flächenansprüche anzupassen bzw. aufgrund konkretisierter Planungsvorstellungen fortzuschreiben.

Mit der Änderung des FNP hat die Stadt im Wesentlichen auf die eingetretene Energiewende reagiert. Deshalb ergaben sich:

- Sondergebiete für Photovoltaik.
Die Ausweisung von Sondergebieten für Photovoltaikanlagen erfolgte im Kontext zur Energiepolitik des Bundes, welche mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf die Erhöhung des Anteils der Stromerzeugung aus regenerativen Energien ausgerichtet ist.
- Sondergebiete für die Nutzung der Windenergie (Repowering).
Die Ausweisung der Sondergebiete für die Nutzung der Windenergie ist unter Berücksichtigung der im sachlichen Teilplan „Windenergienutzung in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“ ausgewiesenen Eignungsgebiete für Windenergie mit der Wirkung von Vorranggebieten erfolgt.

Die Stadt Zörbig verfolgt des Weiteren die Absicht, das Orts- und Landschaftsbild aufzuräumen sowie die optischen Beeinträchtigungen und die Immissionsbelastungen der Windenergienutzung im Rahmen des Repowerings zu vermindern. Damit und durch die Erhöhung der Energieleistung, auf den zur Verfügung stehenden Flächen, soll die Akzeptanz der Windenergienutzung in der Bevölkerung weiter verbessert werden.

Die 1. Änderung des gemeinsamen FNP der Stadt Zörbig erhielt mit Bekanntmachung der Genehmigung im Amtsblatt der Stadt Zörbig am 07.06.2013 Rechtskraft. Gegen die Ergänzung und 1. Änderung des Flächennutzungsplans Zörbig wurde am 22. 04 2014 ein Normenkontrollantrag gestellt. Inzwischen ist der Rechtsstreit zum Flächennutzungsplan entschieden. Das Gerichtsurteil vom 18.12.2015 besagte, dass der FNP in der Fassung der Ergänzung und 1. Änderung im Wesentlichen Bestand hat. Er ist lediglich hinsichtlich der Ausweisung der Sondergebiete für die Windenergienutzung für nichtig erklärt worden.

Deshalb wurde die 2. Änderung des FNP Zörbig erforderlich. Die Änderungen betreffen nur die Ausweisung der Sondergebiete für die Windenergienutzung sowie nachrichtliche Übernahmen (Überschwemmungsgebiete, Ausgleichsflächen von Straßenbauvorhaben u. ä.).

Die 2. Änderung des gemeinsamen FNP der Stadt Zörbig erhielt mit Bekanntmachung der Genehmigung im Amtsblatt der Stadt Zörbig am 05.05.2017 Rechtskraft.

3.6.3 Bauleitplanung (B-Pläne)

Im gesamten Stadtgebiet wurden seit dem Jahr 1991 folgende Bebauungs- und Vorhaben- und Erschließungspläne aus den jeweiligen rechtskräftigen Flächennutzungsplänen aufgestellt und rechtskräftig:

Wohngebiete	Jahr	Ortsteil
BP Wohngebiet Nord I „Am Kirschweg“, 1. BA	1998	Löberitz
BP Nr. 1 Wohngebiet „Am Park“	1998	Quetzdölsdorf
BP Nr. 1 Wohngebiet "Zörbiger Straße" 1. BA	1994	Spören
BP Nr. 2 Wohngebiet "Zörbiger Straße" 2. BA	1998	Spören
BP Nr. 1/92 Wohngebiet "Siegeldorf"	1993	Schrenz
BP Nr. 1 Wohngebiet "An der Lehmgrube"	1996	Salzfurkapelle
BP Nr. 1 Wohngebiet "Am Kirchweg"	1995	Cösitz
BP Nr. 1 Wohngebiet „An der Hauptstraße“	1992	Löbersdorf
BP Nr. 2 Wohngebiet „An der Stumsdorfer Straße“	1992	Zörbig
BP Nr. 3 Wohngebiet „Flutgraben“	1994	Zörbig
BP Nr. 4 Wohngebiet „Jeßnitzer Straße“	2004	Zörbig
BP Nr. 6 Wohngebiet „Mittelmark“	1998	Zörbig
BP Nr. 7 Wohngebiet „Reiske-Straße“	2006	Zörbig
BP Nr. 19 Wohngebiet Leipziger Straße 6 und 12	2017	Zörbig
BP Nr. 8 Wohngebiet „Finkenheerder“	2004	Zörbig
VEP Nr. 2 „Mößlitzer Weg“	1995	Zörbig

Wohngebiete	Jahr	Ortsteil
VEP Nr. 4 „Victor-Blüthgen-Straße“	2000	Zörbig
Vorhabenbezogener B-Plan Nr. 6 „Erweiterung Caritas-Pflegeheim St. Vinzenz“	2012	Zörbig
Abrundungssatzung „Friedrichstraße“	2014	Zörbig
Abrundungssatzung Salzfurkapelle	1993	Salzfurkapelle

Gewerbe- und Mischgebiete		
BP Nr. 1/91 Gewerbegebiet „Thura Mark“	1992	Zörbig
BP Gewerbegebiet „Westlich der Autobahn“	2009	Großzöberitz
BP Nr. 5 „An der Rödgener Straße“ GE, MD	2002	Löberitz
VEP Nr. 1 „Elektroanlagenbau Jarschke“	1996	Schrenz
BP Nr. 3 „An der ehemaligen Zuckerfabrik“	2010	Schortewitz
Sondergebiet „Großflächiger Einzelhandel“		
VEP Nr. 1 „Radegaster Straße“	1993	Zörbig
Sondergebiete Photovoltaik		
BP Nr. 12 „Sondergebiet Photovoltaik -Schrenz“	2013	Schrenz
BP Nr. 13 „Sondergebiet Photovoltaik - VEM Geländes“	2013	Zörbig
BP Nr. 15 „Sondergebiet Photovoltaik - Deponie Galgenberg“	2013	Zörbig
BP Nr. 17 „Sondergebiet Photovoltaik- Göttnitz Technikstützpunkt“	2016	Göttnitz
Sondergebiet Wind		
BP Nr. 2 „SO Windpark Salzfurkapelle – östl. der Autobahn “	2005	Salzfurkapelle
Sonstige Bebauungspläne		
BP Nr. 02/95 „Ortsumgehungsstraße Löberitz“	1996	Löberitz
BP Nr. 10 Grünfläche „Schloßpark“	2010	Quetzdölsdorf

3.6.4 Investitionen

Eine Auswahl von hervorzuhebenden Investitionen, die für die Stadtentwicklung von prädestinierter Bedeutung sind, ist nachfolgend zusammengestellt:

Objekt:	Zeitdauer	Bauleistung	Summe in T€
Wassermühle Zörbig	2001	Fertigstellung bauliche Sicherung	250
Lindenstr. Löberitz 1. u. 3. BA	2001	Grundhafter Ausbau der Straße	265
Grundschule Löberitz, Kita Löberitz,	2002-2003 2005 - 2014	Sanierung Innen- und Außenbereich, Umfassende Sanierung	142
Sportplatz Zörbig	2003 2005 / 2016	Laufbahn, Weitsprung, Kugelstoß, Umbau Bestandsgebäude	115 120
Rathaus Zörbig (Stadtsanierungsmittel)	2003-2010	Umfassende Sanierung Rathausgebäude Markt 11 und 12	753
Stadt Zörbig	2005	Neubau Archiv	250
Wohngebäude in Schrenz	2005	Heizung- und Sanitärinstallation	35
Kita Salzfurkappelle	2006	Freiflächengestaltung	7
Kultur- und Bildungs-zentrum, Zörbig (EFRE- und Stadtsanierungsmittel)	2008-2009	Sanierung komplettes Dach, Fassade, Sicherung der Gebäudegrundsubstanz	905
Kita Stumsdorf, (Konjunkturpaket II)	2009-2010	Energetische bzw. komplette Modernisierung des Gebäudes	155
Hortgebäude Zörbig, (Konjunkturpaket II)	2009-2011	Abriss Wohngebäude und Errichtung neues Hortgebäude	1.059
Grundschule Zörbig (ELER Mittel)	2009-2013	Komplette Sanierung Haus 1, 2, Turnhalle, Schulhof und Errichtung Verbinder	4.189
Feuerwehr Zörbig,	2011	Umbau Heizhaus zum Gebäude der OFw Zörbig	600
Baubetriebshof Stumsdorf,	2011	Sanierung des Daches	5
Kita „Abenteuerland“ in Quetzdölsdorf	2012	Dach, Wärmedämmung, Dachgeschossräume	51
Friedhof Priesdorf	2012-2013	Neubau Trauerhalle	35
Kita „Fuhnezwerge“ Schortewitz	2013	Sanierung Innen- und Außen- bereich, Veranstaltungsraum	10
OFW Schortewitz Gerätehaus (KP II)	2014	Wärmeerzeugungsanlage und Anpassung Sanitäranlage	15
Kita Spören	2014-2015	Brandschutztechnische Grundsicherung	48
Schülerbeteiligungshaus (Stadtsanierungsmittel)	2013-2016	Komplette Sanierung Gebäudes zum Jugendclub, BOZ,	420
Cösitz: Umbau „Alte Brennerei“ und Neubau Fahrzeughalle (LEADER)	2013-2017	Umbau „Alte Brennerei“ und Neubau einer Fahrzeughalle für die OFw Cösitz	400
Kita Max und Moritz Zörbig, (Bundesmittel)	2016-2017	Neubau eines Erweiterungsbaues für 20 Krippenkinder	640
		Gesamt:	10.217

3.7 Genutzte Förderungen – ländlicher Raum, Städtebau und andere

3.7.1 Dorfentwicklung / Dorferneuerung

Nach 1990 wurde den meisten Bürgern erst bewusst, dass es auf allen Gebieten des gesellschaftlichen und insbesondere des kommunalen Lebens einen enormen Rückstand im Vergleich zu den alten Bundesländern gab. Auch viele Verwaltungsvorgänge mussten völlig neu gestaltet werden. Es wurde nicht mehr verordnet, sondern es mussten eigene Wege gefunden und erforderliche Entscheidungen durch die Gemeinderäte bzw. den Stadtrat getroffen werden.

Das gilt insbesondere für den Zustand der Bausubstanz und Infrastruktur der Dörfer und der Stadt Zörbig. Die gewaltigen Aufgaben konnten nur mit der Bereitstellung von finanziellen und materiellen Ressourcen bewältigt werden. Das betraf die Beschreibung und Umsetzung von Maßnahmen unter Nutzung von Fördermitteln aus verschiedenen Programmen.

Hierzu zählen im Stadtbereich die Programme der Dorferneuerung bzw. Dorfentwicklung über das ALFF Anhalt (Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten), von denen besonders die kleineren Ortschaften profitierten. Dabei erfolgte schwerpunktmäßig die Sanierung von Gebäuden, Straßen und anderer Infrastruktur.

3.7.2 Städtebauförderung

Für die Stadt Zörbig, mit einem gut erhaltenen, unverbauten historischen Stadtkern, wurde mit der DSK Weimar als Sanierungsträger ein Stadtsanierungskonzept erstellt und eine Erhaltungssatzung beschlossen. Dies war ein Novum in unserer Region. Ergebnis dieser frühen Zusammenarbeit war die Zuwendung von Fördermitteln in beträchtlicher Höhe. Beispiele sind:

- Sanierung des Halleschen Turmes,
- Straßensanierung: Teilinstandsetzung Große und Kleine Ritterstraße, Leipziger Straße, Paradies, Burgstraße, Straße Am Schloß (über Konjunkturpaket II), Ägypten, Hohe Straße, Markt,
- Erneuerungen der Straßenbeleuchtung in mehreren Straßen,
- Instandsetzung der historischen Wassermühle als Tourismusstätte,
- Förderung privater Baumaßnahmen und kommunaler Wohngebäude (z. B. Ratshof 8 und Lange Straße 42) und
- Sanierung der Verwaltungsgebäude Markt 11, Lange Straße 34 und Rathaus, als zentrale Verwaltungseinrichtungen der Stadt Zörbig

Eines der aufwendigsten Vorhaben war die Sanierung der Burganlage Zörbig. Hier konnten mit Stadtsanierungsmitteln des Landes Sachsen-Anhalt und EU-Mitteln (EFRE) umfangreiche Sanierungsarbeiten im Umfang 1 Mio. € bei einer 86 %igen Förderung durchgeführt werden. Neben dem Erhalt der Bausubstanz konnten zusätzliche Angebote geschaffen werden. Mit dem Ausbau zum Kultur- und Bildungszentrum (KBZ) mit Museum, Bibliothek, Bürgerräumen, Vereinsdomizil, Probestätte der Stadtmusiker, Treffpunkt zu Vorträgen, Ausstellungen, Sitzungen von Gremien der Stadt und als Veranstaltungsort (z. B. Konzerte, Disko, Jubiläen und Weihnachtsmarkt) wurde die historische Anlage völlig neu genutzt.



Teilansicht des Kultur- und Bildungszentrums (KBZ) Zörbig

Übersicht über Mitteleinsatz im Rahmen der Stadtsanierung von 1993 bis 2015

Haushalts- jahre	Öffentliche Maßnahmen		Private Maßnahmen		Gesamt	
	Anzahl	Kosten	Anzahl	Kosten	Anzahl	Kosten
1993 bis 2015	165	3.756 T€	112	471 T€	277	4.227 T€

Der Eigenanteil der Stadt Zörbig bei diesen Maßnahmen betrug insgesamt nur 1.5 Mio. € (35 %).

3.7.3 Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“

Entwicklungsstrategie - integriertes Entwicklungskonzept (IEK)

Mit dem Bund-Länder-Programm „Förderung kleinerer Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ ergeben sich neue Förderziele, denn:

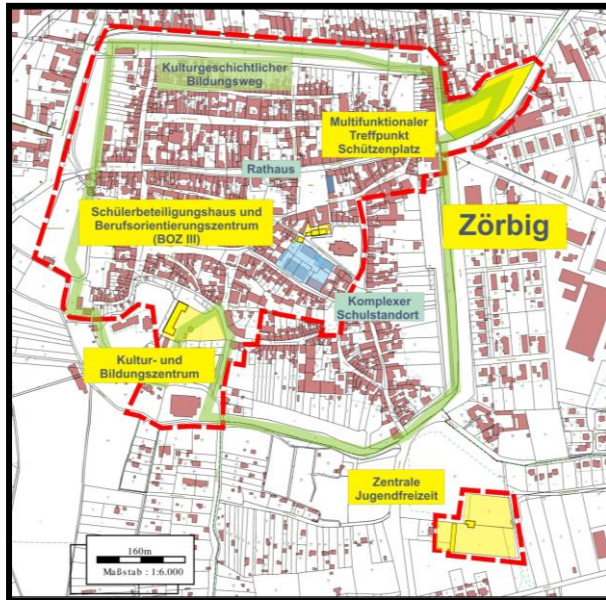
„es sollen kleinere Städte und Gemeinden in dünn besiedelten, ländlichen, von Abwanderung bedrohten oder vom demografischen Wandel betroffenen Räumen bei der Beseitigung gebietsbezogener städtebaulicher Missstände und bei der Behebung bzw. Milderung von Funktionsverlusten unterstützt werden. Damit soll diesen Städten und Gemeinden eine Hilfestellung bei der Sicherung eines angemessenen Niveaus der Daseinsvorsorge gegeben werden, wobei einen besonderen Schwerpunkt die überörtliche Abstimmung bzw. interkommunale Zusammenarbeit bilden soll.“

Das vorrangige Ziel des Antrages mit dem „Integrierten Entwicklungskonzept (IEK)“ der Stadt Zörbig bestand darin, die bisherige Entwicklung unter Nutzung möglichst vieler Ressourcen konsequent fortzusetzen. Dabei soll insbesondere die im Rahmen der bisherigen Maßnahmen bei der Stadtsanierung begonnene Stärkung des Hauptortes der Stadt als Zentrum der Verwaltung - zentraler Ort als Grundzentrum - fortgeführt werden.

Aus dem „STADTLEITBILD Zörbig 2020“ leiteten sich die entsprechenden Handlungsfelder für die weitere Entwicklung der Stadt Zörbig ab. Es soll das Wechselspiel zwischen der Kreativität, Spontanität und Unbekümmertheit der jungen Generation und den umfassenden Erfahrungen, aber auch die Sinnhaftigkeit der Einbeziehung der älteren Generation gefördert werden.

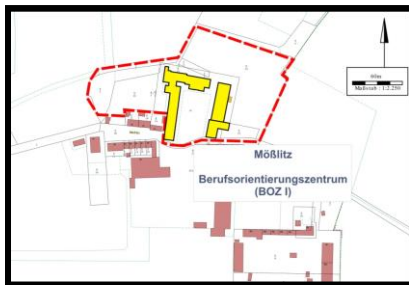
Zunächst musste der Geltungsbereich des Fördergebietes „Sanierungsgebiet Zörbig - Zentrum“ und den maßnahmenbezogenen erforderlichen Ergänzungsstandorten im OT Zörbig und dem OT Mößlitz angepasst (Beschluss des Stadtrates der Stadt Zörbig 115/07/2011) und die entsprechenden Maßnahmen definiert werden.

Übersicht zu den Einzelmaßnahmen im Fördergebiet



Einzelmaßnahmen:

- Rathaus
- Schülerbeteiligungshaus „Haus der Vielfalt“
- Multifunktionaler Treffpunkt „Schützenplatz“
- Zentrale Jugendfreizeitstätte Stadtbad Kultur- und Bildungszentrum Schloß Zörbig



Einzelmaßnahme am Ergänzungsstandort Mößlitz:

- Berufsorientierungszentrum (BOZ) in Verbindung mit der Sekundarschule Zörbig

Folgende finanzielle Mittel wurden bisher aufgewendet:

Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
„Rathaus“	114.146	130.966	124.844	29.963				399.919
„Kauf Gebäude“				79.630	244			79.874
Sanierung „Haus der Vielfalt“			17.002	147.690	201.233	53.811		419.736
„Schützenplatz“			12.026		5.815	32.343	80.402	130.587
„Stadtbad“						35.249	4.674	39.922
Berufsorientierungszentrum							37.097	37.097
Beratung	3.718	376	1.234	1.314	1.278	1.489	937	10.345
Gesamtergebnis	117.864	131.342	155.107	258.597	208.570	122.892	123.110	1.117.482

Angaben in €

Die Förderung beträgt 2/3 der förderfähigen Kosten.

Kurzbeschreibung der Einzelmaßnahmen

1. „Rathaus Zöbzig“ (Abschluss 2013)

Ziel war die Verbesserung des:

- Dienstleistungsangebotes für die Bürger,
- Funktionalität,
- angepasste Organisation,
- Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter,
- sicherheitstechnische Anforderungen und
- Bewirtschaftung und Energiekosten.



2. „Zöbiger Schülerbeteiligungshaus“ (Abschluss 2015)

Die Umsetzung der Idee soll durch die Umnutzung eines, an den Zöbiger Schulkomplex angrenzenden, Gebäudes am Kirchplatz ermöglicht werden. Lösung und Nutzung umfasst folgende inhaltliche Aspekte:

- Öffnen der Schule als Dialograum
- Kooperation Schule - Wirtschaft
- Unterstützung Berufsorientierung
- Möglichkeits- und Verwirklichungsraum

Die Einweihung fand im Rahmen des Tages der Städtebauförderung 2015 statt.

Mit diesem Projekt wurde die Stadt Zöbzig bundesweit als Beispielm Kommune im Städtebauprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ ausgewählt und in Publikationen aufgenommen!

Dieser Erfolg ist ein weiterer Beleg für die engagierte und effiziente Arbeit der Verwaltung, Einrichtungen, Vereine und der Bürger vor Ort.



3. „Multifunktionaler Treffpunkt Schützenplatz“ (Teilabschluss 2018)

Der Schützenplatz, als zentraler Punkt am „Zörbiger Kreisel“ - Zusammentreffen von sechs Straßen (2 Landesstraßen, 1 Kreisstraße und 3 kommunale Straßen), stellte sowohl von der Ansicht als auch von der Nutzung einen Konfliktpunkt (unbefestigter Parkplatz, Jugendtreff mit ruhestörendem Lärm in der Nacht, Ansammlung von Unrat in der Öffentlichkeit usw.) in der Ortschaft Zörbig dar.

Ausgangspunkt für die Lösung war die Nutzung der Ergebnisse des landesübergreifenden Studentenwettbewerbes des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) im Jahr 2011.



Studentenwettbewerb des bdla



Die Einweihung des Hauptplatzes und Kurzzeitparkplatzes (2. Bauabschnitt) erfolgte am 02.05.2018 zum „Tag der Städtebauförderung“.



4. „Zentrale Jugendfreizeit- und Sportstätte im Zörbiger Stadtbad“

Dieses Projekt umfasst die Nutzungserweiterung für den kommunaleigenen bestehenden Gebäudekomplex sowie die angrenzende Außenanlage auf dem Gelände des Stadtbades zur „Multifunktionalen Jugendfreizeit - und Sportstätte in Zörbig“.

Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll die Schaffung einer zentralen, dem Bedarf entsprechenden Jugendfreizeitstätte und Einrichtung als Gesundheitssportzentrum für alle Generationen erfolgen. Damit verbunden sind auch die Optimierung der Bewirtschaftung, Verbesserung der Chancen und Möglichkeiten für Kinder zum Erlernen des Schwimmens, als auch die Nutzung im Rahmen des Schulsports für den Bildungsstandort der Grund- und Sekundarschule, sowie Seniorensports und somit eine Vernetzung bestehender Angebote im Schulpflicht- und Freizeitbereich.

2018 wurde mit dem 1. Bauabschnitt begonnen, welcher mit der Stadtbaderöffnung am 1.6.2019, weitestgehend abgeschlossen sein wird. Damit sind folgende Maßnahmen verbunden:

- Errichtung eines neuen Eingangs- und Kassenbereiches
- Schaffung von bedarfsgerechten Umkleidemöglichkeiten
- Sanitäranlagen für behinderte Menschen und Personal
- Erweiterung Imbiss-Bereich
- Dach- und Fassadensanierung
- Erneuerung der Ver- und Entsorgungsanschlüsse sowie Fenster und Türen

Im danach folgenden 2. Bauabschnitt ist die Schaffung eines vielfältig nutzbaren Raumes (Versammlung, Ausstellung, Schulung, Sport) im bestehenden Mehrzweckgebäude und die Gestaltung der Außenanlagen vorgesehen.



„Nutzungsergänzung des Kultur- und Bildungszentrums“

Bei der bisherigen Sanierung der Burganlage Zörbig mit Staatsanierungsmitteln des Landes Sachsen-Anhalt und EU-Mitteln (EFRE) (Zuschuss 920 T€) konnte neben der Sanierung der Bausubstanz die Voraussetzung zur Schaffung zusätzlicher Angebote im Kultur- und Bildungszentrum (KBZ) realisiert werden. Das betrifft vor allem den Außenanlagenbereich.

Schwerpunkte der Nutzung sind: Heimatmuseum, Bibliothek, historisches Archiv, Bürgerräume, Vereinsdomizil, Probestätte der Stadtmusiker, Vorträge, Ausstellungen, Sitzungen von Gremien der Stadt und anderweitige Veranstaltungen (Konzerte, Disko, Jubiläen und Weihnachtsmarkt), Informationszentrum bzw. Kommunikationsort für Versorgungsunternehmen (enviaM, MITGAS).

Für eine noch umfangreichere und effektivere Nutzung sind bauliche Ergänzungen im Kultur- und Bildungszentrum der Stadt Zörbig, auf dem Gelände der historischen Burgwallanlage, erforderlich.

Mit dem vorliegenden Museumskonzept sind die Vorstellungen zur inhaltlichen Umgestaltung vorgegeben. Die beabsichtigten Veränderungen sind nun planerisch und baulich umzusetzen.

Zwischenzeitlich wurde die Heizungsanlage über die KSG-Förderung erneuert.

Für die Museumsgestaltung gibt es bereits aus dem Förderprogramm „Kulturerbe“ über einen LEADER-Antrag einen Bewilligungsbescheid in Höhe von ca. 269 T€ Fördersumme auf der Grundlage der geschätzten Kosten in Höhe von 320 T€. Die erforderlichen Planungsleistungen werden über das KSG Förderprogramm finanziert.

Die Umsetzung kann in den Jahren 2019 / 2020 erfolgen.



Gesamtansicht der als
Kultur- und
Bildungszentrum
genutzten Burgwallanlage

„Zörbiger Berufsorientierungszentrum (BOZ)“ in Mößlitz

Die Sekundarschule Zörbig beabsichtigt, mit der Entwicklung eines „Zörbiger Berufsorientierungszentrums (BOZ)“ für Sekundarschüler geeignete bzw. erforderliche Einrichtungen zu erhalten, um einen nachhaltigen Beitrag zur praxisorientierten Lösung vorhandener Probleme bei der Berufswahl im Vorfeld zu leisten.

Geplant ist eine enge Vernetzung von Schule sowie Berufsorientierung und Berufsvorbereitung unter Einbeziehung zahlreicher gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Institutionen, die an der Ausbildung von Sekundarschülern beteiligt und interessiert sind.

Das Berufsorientierungszentrum (BOZ) hat 2 konkrete Vorhabenbereiche:

1. Im „**Haus der Vielfalt**“, erfolgt bereits die Nutzung der Räumlichkeiten
2. In Mößlitz unter maßgeblicher Mitwirkung des „Förderverein Gut Mößlitz e.V.“ (Ergänzungsstandort Fördergebiet), mit folgenden Zielsetzungen:
 - BOZ nutzt das soziokulturelle Zentrum der Stadt Zörbig im OT Mößlitz in Zusammenarbeit mit dem „Förderverein Gut Mößlitz e.V.“
 - Bildungsrelevante Nutzung der Räumlichkeiten, wie Haupthaus, Westflügel, Küche, Werkstätten, Bioladen, Backstube, Seminar- und Schulungs-räume
 - Umnutzung vorhandener Räume zu Vorbereitungs-räumen und Lehrkabinetten
 - Einbeziehung der Außenbereiche für projektbezogenen Ausbildungseinheiten
 - Nutzung des landtechnischer Museumspfad
 - Verbesserung sicherheitstechnischer Anforderungen (Brandmeldeanlage, Schließsystem)



3.7.4 LEADER

Dorfgemeinschaftshaus in Cösitz

Inhalt des Projektes war eine systematische und nachhaltige Umnutzung des kommunalen historischen Gebäudes „Alte Brennerei“ zu einem Dorfgemeinschaftshaus. Heutige Nutzergruppen sind unter anderem:

- die örtliche Freiwillige Feuerwehr, Feuerwehrverein, Jugendfeuerwehr
- die Bibliothek
- der sehr aktive Parkverein
- die Schalmaienkapelle
- Veranstaltungen des Ortschaftsrates und von Vereinen, wie Weihnachtsmarkt, Parkfeste und private Antragsteller

Hierzu mussten umfangreiche Abbrucharbeiten durchgeführt werden. Die Sanierung des Industriebaues (ehemalige Destilliererei) erwies sich als sehr aufwendig. Der Hauptraum wurde im denkmalgerechten Stil saniert, so dass sein Ambiente eine besondere Ausstrahlung hat.



„Förderverein Gut Mößlitz e.V.“ mit sozio-kulturellem Zentrum

Für investive Vorhaben konnten in der Vergangenheit finanzielle Mittel aus den Fonds der Dorferneuerung / Dorfentwicklung über das ALFF Anhalt eingesetzt werden.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Projekte unter Nutzung der LEADER-Förderinitiative entwickelt.

Der Förderverein ist Gründungsmitglied der LEADER - Lokale Aktionsgruppe Anhalt (LAG ANHALT).

Außerschulische Lernort: „Förderverein Gut Mößlitz“



- ✓ Backstube mit Lehmbackofen
- ✓ Umweltlabor / Klärwerksbesichtigung
- ✓ Kachelmann - Wetterstation
- ✓ Bauern- und Kräutergarten, Streuobstwiese
- ✓ Naturspielplatz, Spiel- und Freizeitwiese
- ✓ (Beach - Volleyball, Volleyball, Basketball, Streetball, Fußball)
- ✓ Natur- und Gewässerlehrpfad
- ✓ Museumspfad landwirtschaftlicher Geräte
- ✓ Bienenhaus mit mehreren Bienenvölkern
- ✓ Zelten im Ökocamp mit eigenem Zelt
- ✓ Lagerfeuer und Grill
- ✓ Theaterwerkstatt
- ✓ Besuch des Heimatmuseums Zörbig
- ✓ Radtouren in die Region
- ✓ ...



Blick auf das Hauptgebäude
„Gut Mößlitz“

Land.Leben.Kunst.Werk. e.V. in Quetzdölsdorf

Der Verein ist sehr aktiv und hat sich besonders dem Bereich Jugendarbeit im ländlichen Raum verschrieben. Durch Nutzung unterschiedlicher Programme wurde beständig die Vereinsarbeit belebt und erweitert. Der Verein entwickelt durch seine Aktivitäten eine starke überregionale Ausstrahlung, wie z.B. das „internationale Baucamp“, den „Tag des offenen Dorfes“, Lichterfest, Salonreihen usw.

Für die Stadt Zörbig gehören die Angebote zu einem außerschulischen Lernort in Verbindung mit der Zörbiger Bildungslandschaft.

Außerschulische Lernort: „Land.Leben.Kunst.Werk e.V.“

Inhalte

- Abenteuerpädagogik
- Umweltbildung
- Interkulturelle Camps
- Internationale Austauschprogramme
- Bewegungsbezogene Bauprojekte / Kreativwerkstätten
- Ästhetische Angebote



Baumhäuser BioGartenKüche



Kooperationspartner

- Jugendclubs der Einheitsgemeinde Zörbig und den (angrenzenden) Landkreisen
- Bündnis für Familie
- Freiwilligenagenturen
- Schulen und Jugendpflege des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
- Sportvereine und Sportorganisationen
- Institut für Lehrerfortbildung (LISA)
- Internationale/Nationale Organisationen für Schüler-/Jugendbegegnungen



Pfarrscheune beim Umbau (Dach und Fassade sind bereits fertiggestellt) zur „BioGartenKüche“ LEADER Programm

3.7.5 Weitere genutzte Förderprogramme

- Konjunkturpaket 2 Neubau Schulhort Zöbzig, Sanierung KiTa Stumsdorf, grundhafter Ausbau Straße „Am Schloß“
- EU-Schulbauförderung Sanierung Grundschule Zöbzig
- KiTa-Förderung Kindereinrichtungen in Spören, Zöbzig, Löberitz
- STARK II Teilentschuldungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt
- STARK V Umbau Turnhalle Stumsdorf und Neubau Fahrzeughalle OFW Stumsdorf und Rettungstreppen für 2 KiTa
 - Ersatzneubau von 5 Brücken, die durch Hochwasser äußerst stark beschädigt waren
 - Anheben und Neubau Sportanlage
 - Ertüchtigung Grabensystem in Löberitz
- Hochwasserschutz sowie Maßnahmen gegen Vernässung
- Sportförderung Errichtung Fußball-Kunstrasenplatz
- Regio 2000 Errichtung Teilabschnitt Radwanderweg Zöbzig - Zehmitz

3.8 Brand-, Katastrophen- und Hochwasserschutz

Brandschutz

Die Stadt Zöbzig hat gemäß § 2 (2) Ziff. 1 BrSchG LSA eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, zu unterhalten, einzusetzen und mit den erforderlichen baulichen Anlagen und Einrichtungen auszustatten sowie für eine ausreichende Löschwasserversorgung Sorge zu tragen, um die in § 2 (1) BrSchG LSA obliegende Pflichtaufgabe des Brandschutzes und der Hilfeleistung zu erfüllen.

Die Freiwillige Feuerwehr soll dabei so organisiert werden, dass sie i. d. R. zu jeder Zeit und an jeden Ort ihres Zuständigkeitsbereiches, der über öffentliche Verkehrsflächen zu erreichen ist, innerhalb von 12 Minuten nach der Alarmierung unter gewöhnlichen Bedingungen eintreffen kann.

Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung

Die Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung der Stadt Zöbzig wurde erstmalig im Jahr 2011 erstellt und 2017 fortgeschrieben.

Zum Bestand zählten folgende Ortsfeuerwehren: OF Cösitz, OF Schortewitz, OF Löberitz, OF Salzfurkapelle, OF Wadendorf, OF Schrenz, OF Stumsdorf, OF Großzöberitz und OF Zöbzig mit entsprechender Standardausrüstung.

Insgesamt standen 210 aktive Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die Stadtwehrleitung. Die Inhalte der Arbeit der Stadtfeuerwehr sind durch die entsprechende Satzung der Stadt Zöbzig geregelt.

Im Ergebnis der Risikoanalyse ergaben für die Stadt Zöbzig folgende wesentliche Handlungsfelder:

1. Bildung von Ausrückbereichen
2. Feuerwehrhäuser (Bedarf und Ausstattung)
3. Feuerwehrfahrzeuge
4. Löschwasserbereitstellung (bedarfsgerecht)
5. Mitgliedergewinnung
6. Ausbildung und Funktionsbesetzung (Stellenbesetzung)

Weitere Einzelheiten sind der Risikoanalyse zu entnehmen.

Auf die notwendige Bildung von Ausrückbereichen soll hingewiesen werden, da dies infolge der räumlichen Ausdehnung der Stadt sowie der vorhandenen Infrastruktur für die Sicherstellung des Brandschutzes von besonderer Bedeutung ist.

Katastrophenschutz

Der Katastrophenschutz ist originäre Aufgabe des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Alle angeforderten Leistungen (z. B. Feuerwehr, Rettungsdienst, Hilfsorganisationen, Ausbildung, Warn- und Informationssystem KATWARN) werden über das Gefahrenabwehrzentrum Bitterfeld organisiert.

Die Stadt Zörbig hat für entsprechende Katastrophenfälle Handlungsweisen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung festgelegt. In Zusammenwirken mit der Stadtfeuerwehrleitung können taktische Einsätze für unterschiedliche Fälle bearbeitet werden. Grundsätzlich wurde bei dem Extrem-Hochwasser 2002 die Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Allerdings sind weitere spezifische Festlegungen zu treffen und insbesondere das Zusammenwirken der unterschiedlichen Akteure zu üben.

Die Stadt Zörbig ist mit einem Einsatzfahrzeug im Katastrophenschutz integriert.

Hochwasserschutz

Von möglichem Hochwasserfällen ist der Strengbach und die Fuhne betroffen.

Der Strengbach fließt vom Süden ab Quetzdölsdorf über Spören nach Zörbig [Sportplatz und Krautgarten] kommend und nördlich am Park in Mößlitz vorbei und mündet bei Löbersdorf in die Fuhne.

Bei der „Fuhne“ besteht eine Besonderheit. Von der Quelle bei Wadendorf fließt die Fuhne durch Bifurkation in 2 Richtungen. Nach Osten südlich an Salzfurtkapelle vorbei und mündet bei Jeßnitz in die Mulde. In Richtung Westen fließt die Fuhne südlich an Cösitz (Cösitzer Teich und Parkbereich) und südlich von Schortewitz vorbei und mündet bei Bernburg in die Saale.

In der Vergangenheit waren in Zörbig verschiedene Hochwasserereignisse wie 1954 zu verzeichnen, allerdings blieben die Schäden im zu beherrschenden Rahmen.

Aufgrund des Hochwasserereignisses 2009 und der beiden 100-Jahr-Hochwasservorfälle (HQ₁₀₀) in den Jahren 2011 und 2013 ergab sich doch eine dramatisch veränderte Betrachtungsweise. Dies hängt auch mit dem Extrem-Hochwasser 2002 in Deutschland zusammen, bei dem Zörbig zwar nicht betroffen war, aber die Grundwasserstände auch in Zörbig sehr stark anstiegen und demzufolge die nachfolgenden Hochwässer keinen Stau bzw. Abflussraum im Untergrund mehr fanden.

Letztendlich war die Gesamtsituation Anlass für das Landesamt für Hochwasserschutz die Situationen Zörbig intensiver zu betrachten und entsprechende aufwändige Modellberechnungen durchführen zu lassen und die Hochwassersituation neu zu bewerten.

Im Ergebnis wurden Hochwasserschutzgebiete im Bereich „Sportplatzanlage“ und „Krautgarten“, mit entsprechenden Maßnahmen festgelegt. Dies hat Auswirkungen auf Bebaubarkeit und Retentionsflächen („Hartplatz“).

Durch die Hochwasser insbesondere 2011 und 2013 wurden die Sportanlage (Schulsport, Fußball) in Zörbig und 5 Brücken über den Strengbach und der Fuhne derart beschädigt, dass jeweils ein Neubau erforderlich wurde. Die Brücken wurden mit Mitteln des Hochwasserhilfeprogrammes des Landes Sachsen-Anhalt erneuert (100% Förderung).

Bei der Sportanlage in Zörbig führte die langjährige Vernässung zu gravierenden Problemen, so dass zur deren Lösung verschiedene Herangehensweisen erforderlich waren. Für das Projekt zum Anheben der Platzanlage (Vernässung), den Ersatz der 400 m-Bahn, Kugel- und Weitsprunganlage sowie des Fußballplatzes (Kunstrasen) wurden verschiedene Förderprogramme genutzt.

3.9 Technische Infrastruktur und Mobilität

3.9.1 Allgemeine Infrastruktur

In der Vergangenheit wurden durch die Verwaltung vielfältige infrastrukturelle Probleme gelöst. Hierzu zählte z.B. die verkehrstechnische Erschließung von Flächen für Gewerbeansiedlungen, für privaten Wohnungsbau sowie für Verkaufseinrichtungen.

Dabei musste häufig zunächst der Rückbau von „Industriebrachen“, z.B. der alten „Saftfabrik“ in der Bitterfelder Straße und der VEM in der Stumsdorfer Straße, erfolgen. Ebenso wurden zahlreiche Straßen grundhaft saniert.

Das Zörbiger Postamt, in den 70er und 90er Jahren aufwändig modernisiert, schloss 2002. Den Schalterdienst für Briefe, Pakete, Postwertzeichen, Geldverkehr und weitere Service-Leistungen übernahm 2003 im mit Unterstützung der Stadt Zörbig eine Post-Agentur auf dem Markt.

Finanzgeschäfte können in den Geschäftsstellen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld und der Volksbank e.G. abgewickelt werden.

3.9.2 Verkehr

Den Nahverkehr realisiert nach Zuschlagserteilung ein flächendeckend agierendes Regionalverkehrsunternehmen, wobei Linienbusse durch Anrufbusse ergänzt werden.

Eine wesentliche Änderung gab es bei den schienengebundenen öffentlichen Verkehrsmitteln. Die altbewährte „Zörbiger Saftbahn“ stellte am 1. Oktober 2002 ihren Personenverkehr ein. Der Güterverkehr war nach 1990 fast zum Erliegen gekommen, doch seit 2005 bedient er wieder zwischen Zörbig und Bitterfeld gewerbliche Transporte, wofür das städtische Unternehmen „Zörbiger Infrastruktur Gesellschaft mbH (ZIG)“ zuständig ist.

3.9.3 Straßen und Radwege

Straßen

Die Stadt Zörbig hat in Großzöberitz einen Autobahnanschluss an die A9. Hier ist auch die Anbindung über eine Umgehungsstraße in Richtung Radegast – Köthen und die B6n gegeben. Mehrere Landesstraßen kreuzen durch Zörbig in alle 4 Hauptrichtungen. Ein Knoten ist der sogenannte „Kreisel“ mit 6 einbindenden Straßen (das ist einmalig in Sachsen-Anhalt!) am Schützenplatz im OT Zörbig.

Die Stadt Zörbig selbst verfügt insgesamt über 148 km Straßen in eigener Verantwortung, davon sind 101 km innerorts und 47 km außerorts.

Bewertung des Straßenzustandes, am Beispiel des OT Zörbig gemäß der in der Eröffnungsbilanz zu verwendenden Zustandskriterien mit der Benotung von 1-6

- ca. 23 % Note 2 (wenig punktuelle Schäden)
- ca. 6 % Note 3 (viele punktuelle Schäden)
- ca. 41 % Note 4 (leichte flächenhafte Schäden)
- ca. 16 % Note 5 (mittlere flächenhafte Schäden)
- ca. 14 % Note 6 (starke flächenhafte Schäden bzw. unbefestigt)

Diese Bilanz ist durchaus repräsentativ für weitere Ortschaften wie Löberitz, Salzfurkapelle und Cösitz.

In allen übrigen Ortsteilen ist der zu registrierende Straßenzustand, infolge zahlreicher grundhafter Sanierungen unmittelbar nach der politischen Wende, durchaus besser zu bewerten.

Dennoch macht diese Analyse deutlich, welcher umfangreicher Bedarf an Sanierungsarbeiten besteht, wenn von den allein in der Ortschaft Zörbig vorhandenen ca. 27 km Straßennetz ca. 20 km die Bewertungsnoten 3 - 6 aufweisen.

Bei einer durchschnittlichen Straßenbreite von 5 m ergibt sich eine Verkehrsfläche von ca. 500.000 m² innerorts und bei 3 m außerorts eine Fläche von ca. 140.000 m² für die gesamte Stadt Zörbig.

Unter Zugrundelegung dieser Gesamtfläche von ca. 640.000 m² und einem derzeitigen Budget für Reparaturen von 50 T€, ergibt sich daraus rein rechnerisch ein verfügbarer Ansatz von 7,8 Cent/m² öffentlicher Straßenverkehrsfläche (ohne Nebenanlagen wie z. B. Bankett, Grünanlagen).

Durchschnittliche Kosten für Deckensanierungen betragen jedoch 35 - 100 €/m², somit können derzeit jährlich maximal ca. 500 – 1.500 m² Straßennetz deckensaniert werden.

Daraus wird ersichtlich, welches Defizit bei der Straßensanierung besteht.

Analoge Aussagen zu Defiziten sind für Fußwege ebenfalls zutreffend.

Radwege

Überörtlich kreuzt der „Fuhneradweg“ die Stadt Zörbig. Er verbindet den Saale-Radwanderweg mit dem „Mulderadweg“ und ermöglicht damit die „Vier-Flüsse-Tour (Saale-Elbe-Mulde-Fuhne)“. Sie führt von Jeßnitz (Anhalt) entlang der Fuhne über Wolfen, Salzfurkapelle, tangiert Löberitz, Zörbig, Cösitz, Priesdorf, Göttnitz, dann Schortowitz und weiter bis nach Bernburg. Diese Verbindung entstand auf Initiative des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und einer „Zörbiger Erklärung“, einer Vereinbarung der beteiligten Städte des Landkreises.

Der Fuhneradweg, der auch öffentliche Straßen und noch unbefestigte Wege aufweist (Mischverkehr), bietet eine erlebnisreiche Flora und Fauna und führt durch Auenrestwälder, Sümpfe und entlang von Teichen. Insbesondere ist das Landschaftsschutzgebiet „Fuhneau“ eingebunden.

Innerorts bestehen Fahrradwege:

- an der Kreisstraße von Zörbig nach Großzöberitz bis Bitterfeld
- Zörbig nach Spören (teilweise entlang des Strengbaches) bis Quetzdölsdorf über einen ländlichen Weg
- Zörbig nach Radegast
- Zörbig nach Löberitz und Wadendorf bis nach Salzfurkapelle über ländlichen Wegebau
- weitere Verbindungen sind möglich durch Nutzung verschiedener Wege, Straßen und Feldwege, wie z. B. von Zörbig nach Löbersdorf, Göttnitz und Cösitz

3.9.4 Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Nach 1990 mussten für die Bevölkerung verschiedene Ver- und Entsorgungsleistungen völlig neu abgesichert werden. Einen bedeutenden Schwerpunkt bei den Investitionen stellte hier die Abwasser- und Trinkwasserversorgung dar.

Abwasserbeseitigung

Verwaltung und Räte informierten sich unmittelbar nach der Wende in den alten Bundesländern und entschieden sich für den Bau eines eigenen Abwasserklärwerkes. Daraus folgte die Gründung des Abwasserzweckverbandes Zörbig (AZV Zörbig). Neben dem Neubau des Klärwerkes erfolgten auch umgehend umfangreiche Investitionen in das Abwassernetz. Ebenso wurden auch für das Niederschlagswasser Lösungen geschaffen.

2003 fusionierte der AZV Zörbig, auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, mit dem ehemaligen Verband in Raguhn zum Abwasserzweckverband Raguhn - Zörbig.

Zum Verband gehören aus dem Bereich der Stadt Zörbig die Ortsteile Cösitz, Göttnitz, Löberitz, Schrenz, Spören, Stumsdorf und Zörbig sowie aus der Stadt Südliches-Anhalt die Ortsteile Radegast, Riesdorf und Zehbitz.

2017 wurde für den OT Schortewitz auch die ehemalige eigenständig betriebene Kläranlage inklusive Abwassernetz in den AZV Raguhn-Zörbig eingegliedert.

Hervorzuheben ist, dass der Verband auf soliden wirtschaftlichen Füßen steht.

Trinkwasserversorgung

Von der MIDEWA wurde das Trinkwassernetz zurück übernommen und 1997 ein eigener Trinkwasserverband Zörbig gebildet. Auch hier wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt, die eigene Trinkwasserversorgung wurde aufgrund betriebswirtschaftlicher Betrachtungen und Qualität (Härte des Wassers) eingestellt und auf Fernwasserversorgung umgestellt.

Zum Verband gehören seit dem 01.01.2002 die Stadt Zörbig mit den Ortsteilen Göttnitz, Löberitz, Schrenz, Spören, Stumsdorf sowie aus der Stadt Südliches-Anhalt die Ortsteile Riesdorf und Zehbitz. Auch hier ist eine stabile Versorgungsstruktur entstanden.

Für die Ortschaft Schortewitz und Cösitz mit dem OT Priesdorf erfolgt die Versorgung mit Trinkwasser über der Trinkwasserverband „Fuhnetal“. Zum Verband gehören mehrheitlich Ortschaften der Stadt Südliches Anhalt.

3.9.5 Versorgung mit Elektrizität und Gas

Elektrizitätsversorgung

Die Versorgung des gesamten Stadtgebietes erfolgt durch die enviaM. Es fanden umfangreiche Erneuerungen von Leitungen und Anschlüssen statt. Ein größeres Umspannwerk steht im OT Priesdorf.

In den letzten Jahren wurden bereits viele Freileitungen durch Erdverkabelung ersetzt. Bei solchen Baumaßnahmen wurde auch die Straßenbeleuchtung erneuert. In den letzten Jahren kamen zunehmend sparsame LED-Leuchtmittel zur Anwendung.

Gasversorgung

Die Orte Zörbig, Löberitz und Schrenz sind an das Gasnetz des Versorgers MITGAS angeschlossen.

Erwähnenswert ist, dass die VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG im Nachgang der Ethanolherstellung mit den Abfallprodukten eine Biomethananlage betreibt, die in das MITGAS-Netz das erzeugte Methan einspeist.

3.10 Wohninfrastruktur

Nach 1990 entwickelte sich der Bedarf nach neuen alternativen Wohnmöglichkeiten rasant. Folgerichtig wurden kurzfristig Bebauungsgebiete planerisch entsprechend den neuen Gesetzlichkeiten entwickelt. Es entstanden Wohngebiete sowohl in kommunaler als auch privater Trägerschaft. Somit konnten zahlreiche Bürger ihren Traum vom eigenen Haus endlich umsetzen. Viele Wohnungen und insbesondere verschiedene Wohnblocks wurden grundhaft saniert, die Wohnverhältnisse verbesserten sich entscheidend.

Durch die Bildung der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig 2004 wurde mit der Aufstellung des gemeinsamen FNP der künftige Wohnflächenbedarf ermittelt. Dabei stellte sich heraus, dass der Wohnflächenbedarf weit geringer ist, als in den 90er Jahren prognostiziert. Aus diesem Grund wurden die ausgewiesenen Bauflächen in den fortgeltenden Flächennutzungsplänen bedarfsgerecht reduziert. Dies diente auch dazu, möglichen Fehlentwicklungen auf ungeeigneten Standorten (z.B. Entstehung von Splittersiedlungen etc.) vorzubeugen.

Mittlerweile sind die verfügbaren Baugebiete gut belegt, so dass insbesondere im Ortsteil Zörbig entsprechender Vorlauf zum Angebot von Bauflächen bzw. die erforderliche Erschließung dieser Flächen organisiert werden muss.

Nachfolgend dargestellt ist eine Gegenüberstellung des Wohnflächenpotentials der aktuell zur Verfügung stehenden Bebauungsplangebiete 2008 und 2018:

			Ausgangsfläche	2008 noch unbebaut	2018 noch unbebaut	Auslastung ges.
Bezeichnung	Ortsteil	WE	Netto	Netto	Netto	Netto
		Anzahl	ha	ha	ha	%
„Am Kirschweg“, 1. BA	Löberitz	25	1,48	0,80	-	100%
„An der Rödgener Str.“	Löberitz	15	0,72	0,03	0,03	96%
„Am Park“	Quetzdölsdorf	44	2,90	2,80	2,6	10%
„An der Lehmgrube“	Salzfurtkapelle	60	5,20	1,50	1,1	79%
„Zörbiger Straße“ 2. BA	Spören	11	0,87	0,17	0,12	86%
„Siegelsdorf“	Schrenz	92	4,65	3,25	2,1	46%
„Flutgraben“	Zörbig	110	10,31	3,10	-	100%
„Jeßnitzer Straße“	Zörbig	10	0,93	0,50	0,05	95%
„Mittelmark“	Zörbig	32	1,64	0,11	-	100%
„Finkenheerder Weg“	Zörbig	10	0,84	0,35	0,04	95%
„Mößlitzer Weg“	Zörbig	4	0,24	0,07	-	100%
„Reiske-Straße“	Zörbig	5	0,39	0,39	-	100%
		418	30,17	13,07	6,040	80%

Zwischenzeitlich wurden zwei weitere Baugebiete erschlossen. Die „Friedrichstraße“ durch Erstellung einer Abrundungssatzung, die Stadt als Erschließungsträger. Der 2. Bauabschnitt im Wohngebiet „Flutgraben“ wurde durch einen privaten Träger, jedoch über kommunale Abrechnung, erschlossen.

Bezeichnung	Ortsteil	WE	Netto	Netto	Netto	Netto
		Anzahl	ha	ha	ha	%
„Friedrichstr.“	Zörbig	9	1,2	1,2	-	100%
„Flutgraben 2“	Zörbig	34	2,5	2,5	1,5	40%
		43	3,7	3,7	1,5	60%



Blick auf Zörbig - Stadt im Grünen - Im Vordergrund das Wohngebiet „Flutgraben“

Durch die Zensuserhebung im Jahr 2011 ist eine sehr gute aktuelle Übersicht zu Gebäuden und Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Zahl der Räume, Eigentumsformen, Heizungsart und Ausstattung (sanitär) verfügbar. Nachfolgend sind einige wesentliche Informationen zusammengestellt.

Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden nach Baujahr und Zahl der Wohnungen			
		Gebäude	Wohnungen
		Anzahl	Anzahl
Insgesamt	Baujahr	3.303	4.802
	vor 1919	1.064	1.629
	1919 - 1948	642	869
	1949 - 1978	676	167
	1979 - 1986	167	228
	1987 - 1990	80	89
	1991 - 1995	128	198
	1996 - 2000	320	442
	2001 - 2004	129	163
	2005 - 2008	69	86
	2009 und später	28	31
Zahl der Wohnungen im Gebäude			
	1 Wohnung	2.511	2.511
	2 Wohnungen	530	1.056
	3 - 6 Wohnungen	217	853
	7 - 12 Wohnungen	39	339
	13 und mehr Wohnungen	6	43

Daraus ist ersichtlich, dass in der Stadt Zörbig die Bausubstanz recht alt ist, denn die Hälfte der Häuser wurde bereits vor 1949 erbaut. Entsprechend dem Kleinstadtcharakter und dem ländlichen Raum überwiegen auch Gebäude mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser).

Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum		davon	
		in Wohngebäuden	in sonstigen Gebäuden
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt	4.802	4.650	152
Art der Wohnungsnutzung			
Von Eigentümer/-in bewohnt	3.071	3.020	51
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	1.431	1.337	94
Ferien- oder Freizeitwohnung	9	9	
Leerstehend	291	284	7
Fläche der Wohnung in m²			
unter 40	87	84	3
40 - 59	807	773	34
60 - 79	1.056	1.002	54
80 - 99	1.017	993	24
100 - 119	830	809	21
120 - 139	601	588	13
140 - 159	211	211	
160 - 179	77	77	
180 - 199	63	63	
200 und mehr	53	50	3
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	90,2	90,6	79,9
Zahl der Räume			
1 Raum	39	36	3
2 Räume	251	236	15
3 Räume	866	822	44
4 Räume	1.331	1.289	42
5 Räume	1.178	1.140	38
6 Räume	650	643	7
7 und mehr Räume	487	484	3
Durchschnittliche Anzahl der Räume	4,6	4,6	3,9

Noch besteht kaum Leerstand an bedarfsgerechten Wohnungen, aber dieser ist aufgrund der sich abzeichnenden Altersstruktur in einigen Jahren zu erwarten.

Dennoch ist bereits jetzt zu verzeichnen, dass zunehmend ältere alleinstehende Personen in Einfamilienhäusern wohnen, deren Kinder häufig nicht mehr in der Region ansässig sind. Damit wird sich in der Zukunft das Problem leerstehender Gebäude, die sich oft in „sanierungsbedürftigem“ Zustand befinden, verschärfen.

Es sind demzufolge Angebote zu schaffen, mit denen die Stadt für junge Menschen Attraktivität ausstrahlt und ansässige Familien auch gern bleiben (Kinderbetreuung, gute Ausbildung, Vereine, usw.).



Blick auf Zörbig - Stadt im Grünen - Im Vordergrund das Wohngebiet „Flutgraben“

3.11 Bildung und Erziehung

Zörbig, eine kinderfreundliche Stadt mit Tradition



In Zörbig wurde sich schon immer um die zielgerichtete Betreuung von Kindern gekümmert. Bereits 1846 wurde die „Kinder-Bewahr- und Waisen-Verpflegungsanstalt“ in Anwesenheit von Herrn Fröbel, dem „Kindergarten-Erfinder“, eröffnet.

Zum 160-zigsten Jubiläum 2006 besuchten Bundespräsident Horst Köhler und Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer unsere Kindertagesstätte.

„Zörbiger Bildungslandschaft“

Mit der konzeptionellen Entwicklung der „Zörbiger Bildungslandschaft“, beginnend ab dem Jahr 2005, konzentrierte sich der Stadtrat auf die Lösung einer der wichtigsten Aufgaben für die Einheitsgemeinde. Im **Pädagogischen Gesamtkonzept** der Stadt Zörbig „Zörbiger Bildungslandschaft“ und „Komplexer Schulstandort Zörbig“ wurden die allgemeinen Zieldefinitionen einer leitbildhaften Bildungslandschaft entwickelt.

Dabei soll eine erfolgreiche Förderung zur schulischen und persönlichen Entwicklung von Heranwachsenden gewährleistet und die Voraussetzung für eine berufliche und soziale Integration geschaffen werden. Die Grundlagen der Sozialisation werden in den Zörbiger Familien gelegt, kreativ im Kindergarten aufgegriffen, im Hort und der Grundschule mit Grundkompetenzen angereichert, in der Sekundarschule mit weiteren Kompetenzen gestärkt, von außerschulischen Partnern wie Jugendhilfe, Betrieben oder Gemeinwesen begleitet.

Zur Bildungslandschaft gehören:

- 9 Kindertagesstätten
(2 in freier Trägerschaft)
- die Grundschulen im
OT Zörbig und
OT Löberitz
- die Sekundarschule im OT Zörbig
- die „Außerschulischen Lernorte“
in den Ortschaften u.a. in
OT Zörbig,
OT Mößlitz und
OT Quetzdölsdorf



Im Ergebnis des Engagements zur Umsetzung dieses Konzeptes konnten verschiedene Vorhaben bereits realisiert werden. Beispielhaft ist der komplexe Schulstandort im OT Zörbig zu nennen:

Hortersatzneubau (2010)

Bausumme	1,5 Mio. €
Zuschuss (KP II)	0,9 Mio. €

Grundschule Zörbig (2011)

Gebäude I und II, Turnhalle, Schulhof	
Bausumme	4,1 Mio. €
Zuschuss (EU-Rili)	2,5 Mio. €
Zuschuss Landkreis ABI	250 T€

Dach der Turnhalle (2009)

Bausumme	140 T€
Zuschuss (KP II)	87,5 %



Damit wurde eine äußerst wichtige Voraussetzung zur ganzheitlichen, optimierten bildungsseitigen Entwicklung der Schüler aller der Stadt zugehörigen Ortschaften geschaffen, mit welcher sich nachweislich die Lernenden bzw. die zu Betreuende bestens identifizieren bzw. engagieren.



„Komplexer Schulstandort“ der Stadt Zörbig

Im Konzept der „Zörbiger Bildungslandschaft“ werden inhaltliche Fragestellungen in Verbindung mit allen Beteiligten, wie Kindertagesstätten, Horte, den Grundschulen Zörbig und Löberitz und der Sekundarschule Zörbig diskutiert und im Interesse der Bildung unserer jungen Menschen Lösungen gesucht und gefunden.

Die „Zörbiger Bildungslandschaft“ hebt sich aber gerade auch deshalb hervor, da durch das Nutzen unserer Potentiale in den Ortsteilen, durch die sogenannten „außerschulischen Lernorte“, wie Land.Leben.Kunst.Werk. e.V., Förderverein „Gut Mößlitz“, Jugendclubs, Heimatmuseum, Stadtbibliothek, Kirchen, Sportvereine und andere Vereine, neue Ideen der Zusammenarbeit zum Vorteil unserer Kinder und Jugendlichen entstanden.



Damit der Prozess der „Zörbiger Bildungslandschaft“ systematisch weiterentwickelt wird, werden auf den Bildungskonferenzen der Stadt Zörbig mit den beteiligten Partnern Informationen ausgetauscht und neue Bildungsansätze diskutiert und in die Praxis überführt. Diese „Bildungswerkstatt“ arbeitet unter dem Motto: „Zörbiger Bildungslandschaft macht Schule“.

Die Sekundarschule Zörbig macht so derzeit mit zwei neuen Initiativen auf sich aufmerksam.

Ein Ziel ist es, mit der Schaffung eines Berufsorientierungszentrums (BOZ) für Sekundarschüler, einen nachhaltigen Beitrag zur Lösung vorhandener Probleme in der Berufsorientierung bei einer großen Zahl von Berufsanfängern im Vorfeld zu lösen. Dabei ist eine enge Vernetzung von Schule sowie Berufsorientierung und -vorbereitung unter Einbeziehung möglichst vieler gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Institutionen geplant. Hierfür ist aber auch eine materielle Sicherstellung erforderlich, die aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen durch die Schule nicht möglich ist. Deshalb wird der Kontakt zur Stadt Zörbig und zu Wirtschaftsunternehmen gesucht.

Zur möglichen Realisierung ist deshalb das Projekt „Zörbiger Berufsorientierungszentrums (BOZ)“ entwickelt worden.

Für diese Initiative wurde der Stadt Zörbig mit der Sekundarschule Zörbig 2014 der **Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt** verliehen.

Das Engagement der Sekundarschule Zörbig wurde 2015 und 2017 weiterhin mit dem Titel „**Starke Schule**“ im Land Sachsen-Anhalt gewürdigt.



3.12 Einrichtungen für die Freizeitgestaltung und Tourismus

In den Ortschaften der Stadt Zörbig gibt es zahlreiche Einrichtungen und hervorzuhebende Besonderheiten, die auch an dieser Stelle nicht in aller Ausführlichkeit aufgezeigt werden können. In diesem Abschnitt werden einige Besonderheiten zusammengestellt.

Für die Daseinsvorsorge in der gesamten Stadt Zörbig tragen über 60 Vereine und Organisationen auf allen Gebieten mit der Nutzung dieser Einrichtungen und ihrem Engagement zum gesellschaftlichen Zusammenleben bei.

Aus den letzten Jahren sind zahlreiche Aktivitäten besonders hervorzuheben, wie die Beteiligung am Frühjahrsputz, an Vereins-, Straßen- und Stadtfesten, die Veranstaltungen der Schulen und des „Fördervereins Gut Mößlitz e.V.“, des Vereins „Land.Leben.Kunst.Werk. e.V.“ und der Jugendclubs, die Seniorenbetreuung, die Arbeit der Heimatvereine bzw. Trachtengruppen und Chöre, der Tierzuchtverein, die Veranstaltungen der Sportvereine sowie die Aktivitäten unserer Freiwilligen Feuerwehren. Hervorheben möchten wir auch die unterschiedlichen Veranstaltungen am Jahresende, wie die Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortschaften, die Weihnachtsmärkte und die Konzerte in den Kirchen, bei denen sich unsere Bürgerinnen und Bürger besinnlich auf das Weihnachtsfest einstimmen können.

3.12.1 Kultur- und Bildungszentrum – Schloß Zörbig

Zentrale Bedeutung hat das Kultur- und Bildungszentrum (KBZ) – Schloß Zörbig. Die umfassende Sanierung (siehe Förderprogramme) der Außengestaltung legte die Grundlage für eine breite Nutzung. Erster Höhepunkt war das 1050-jährige Stadtjubiläum im Jahre 2011.

1050-Jahr-Feier Zörbig 2011



Im Kultur- und Bildungszentrum (KBZ) – Schloß Zörbig sind folgende Aufgabenbereiche untergebracht:

- Heimatmuseum seit 1952; neue Konzeption liegt vor und wird umgesetzt
- Stadtbibliothek
- Historisches Archiv (ab 14. JH.)
- Bürger- und Vereinsräume
- Wirkungsstätte des Heimatvereins 1922 e.V.

3.12.2 Gemeinschaftshäuser und Einrichtungen in den Ortschaften

Nachfolgend sind wesentliche Einrichtungen bzw. Treffpunkte zusammengestellt. Siehe hierzu auch die Ausführungen zu den Porträts der Ortschaften.

Ortschaft	Einrichtungen
Zörbig	- Kultur- und Bildungszentrum – Schloß Zörbig - „Wassermühle“, Parkanlagen, Wallanlage („Grünspange“), „Schützenplatz“, Markt - Sozio-kulturelles Zentrum Mößlitz
Cösitz	- Dorfgemeinschaftshaus „Alte Brennerei“, - Cösitzer Park mit Festplatz, „Wallanlage“ - Gaststätte in Priesdorf
Götnitz	- Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz
Großzöberitz	- Dorfgemeinschaftshaus, Festplatz
Löberitz	- Komplexer Standort mit KiTa, Schule, Hort, Vereinshaus für Schach, Chor usw., Festplatz

Quetzdölsdorf	- LLKW – Pfarrscheune als Treffpunkt für den Ort, - Festplatz – Dorfmitte - Sportlergaststätte
Salzfurkapelle	- Dorfgemeinschaftshaus, Salzfurter Tanz- und Trachtenverein
Schortewitz	- Dorfgemeinschaftshaus, Festplatz - 2 Gaststätten
Schrenz	- Sportlerheim, Festplatz
Spören	- Bürgerhaus, Festplatz an Kirche
Stumsdorf	- Festplatz

Weitere Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zörbig sind:



Arbeitseinsätze, wie „Frühjahrsputz“ in Grünanlagen, in der Fuhnelandschaft und in kommunalen Einrichtungen



Zur Stärkung des Gemeinwesens im ländlichen Raum geschaffen:
Dorfmitte Quetzdölsdorf

3.12.3 Sportanlagen und Sporteinrichtungen

Die Stadt Zörbig hält derzeit folgende Sportanlagen bzw. Sporteinrichtungen vor:

Ortschaft	Sportanlage / Sporteinrichtung
Zörbig	<ul style="list-style-type: none"> • Schulsportanlage (2018; mit 400 m Tartanbahn, Kunstrasenplatz), Rasenplatz und Funktionsgebäude • Turnhalle (1903, umfassend saniert) • Zweifeld-Sporthalle (2001) • Stadtbad (Freibad)
Zörbig im OT Mößlitz	Tartan-Freiplatz für Basketball, Volleyball und Fußball
Cösitz	Bowlingbahn in der Gaststätte in Priesdorf

Ortschaft	Sportanlage / Sporteinrichtung
Göttnitz	Kegelbahn
Großzöberitz	Sportplatz und Turnhalle
Löberitz	Sportplatz und Turnhalle (angemietet)
Quetzdölsdorf	Sportplatz und Funktionsgebäude
Salzfurkapelle	Sportplatzanlage, Turnhalle und Funktionsgebäude
Schortewitz	Sportplatz und Funktionsgebäude Bowlingbahn in der Gaststätte
Schrenz	Sportplatz und Funktionsgebäude
Stumsdorf	Turnhalle, Bowlingbahn in der Gaststätte

Die Stadt Zörbig hält demnach insgesamt sieben Sportplätze sowie drei Ein-Feld-Turnhallen, entsprechend der DDR-Bauweise, eine Zweifeld-Sporthalle aus dem Jahr 2001 sowie eine umfassend historisch sanierte Turnhalle an der rundscheule vor.

In der Ortschaft Zörbig werden die Turnhalle zunächst durch die Grundschule Zörbig am Schulstandort und die 2-Felder-Halle durch die Sekundarschule Zörbig für den Schulsport genutzt.

Alle Anlagen und Hallen werden darüber hinaus umfassend von den Sportvereinen, Kindertagesstätten und kulturellen Gruppen unserer Stadt frequentiert.

Die Turnhalle in Großzöberitz wurde nach einem Brand komplett umfassend im Jahr 2018 saniert. Hier kommt ein erweitertes Angebot im Seniorenbereich mit Gesundheitssportarten aufgrund der zunehmenden Nachfragen zum Tragen. In Verbindung mit dem Umbau des danebenstehenden Dorfgemeinschaftshaus entsteht hier ein Familien- und Gesundheitszentrum (LEADER-Projekt).

Die Turnhalle in Stumsdorf wird derzeit teilweise für die Belange der Feuerwehr (STARK V-Programm) umgebaut. Der Sportteil (LEADER-Projekt) wird damit zwar verkleinert, aber somit den geänderten Anforderungen (KiTa, Gymnastik-Sportgruppen u. ä.) angepasst.

Die Halle in Salzfurkapelle hat ebenfalls eine hohe Auslastung durch den Sport, KiTa, kulturelle Veranstaltungen (u.a. Karnevalsverein, private und gemeindliche Nutzungen). Mit Sanierungen der Heizung (2018) und dem Dach (noch im Jahr 2019) ist der bauliche Bestand gesichert.

Neustes Objekt ist seit 2018 eine neu erbaute Schulsportanlage mit 400 m Tartan-Laufbahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage sowie ein Kunstrasenplatz vor allem für die Fußballvereine der Stadt Zörbig. Die alte Anlage war durch Hochwasser (2011, 2013) und eine dramatische Vernässungsproblematik unbrauchbar geworden.

Durch eine Finanzierung über IB-Bank (Hochwasserschadensbeseitigung), LAF - Landesamt für Altlastenfreistellung (Vernässung), Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Sportförderung des Landes Sachsen-Anhalt (Kunstrasenplatz) und natürlich der Stadt, konnte eine die Realisierung erfolgen.

- Neue Schulsportanlage (2018)
 - mit 400 m Tartan-Laufbahn
 - Weitsprunganlage
 - Kugelstoßanlage
 - Containeranlage
- Kunstrasenplatz für die Fußballvereine der Stadt Zörbig



Stadtbad

Das erste Zörbiger Stadtbad wurde bereits 1935 gebaut. 1966 konnte durch Leistungen im Nationale Aufbauwerk -NAW („Masseninitiative“ zur freiwilligen, gemeinnützigen und unentgeltlichen Arbeit in der DDR) der Neubau feierlich eröffnet werden. Das Becken misst 50 x 30 m und fasst 2.700 m³ Wasser, welches aus einem eigenen Brunnen gewonnen wird.

Das Zörbiger Stadtbad ist eines der wenigen Freibäder im Landkreis. Anziehungspunkt für viel Badegäste ist auch ein 5 m-Sprungturm.

Das Becken ist mittlerweile aufgrund des Alters sanierungsbedürftig und jährlich müssen Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Durch Einsatz von Mitteln aus dem KSG-Programm wird die Attraktivität (Neugestaltung Eingangsbereich, Umkleide, Aufenthaltsraum, Kiosk bzw. Versorgungseinrichtung usw.) wesentlich erhöht.

Die Stadt mit Unterstützung des

- Stadtbadverein Zörbig e.V.
- Sportverein Zörbig e.V.
- Maßnahmen über den 2. Arbeitsmarkt

sorgen durch Gestaltung und Verschönerungen (Beschattungen durch Netze, Sitzgelegenheiten, 2 Beach Volleyballplätze, Spielplatz, Strandkörbe usw.) für eine verbesserte Atmosphäre und regen zum Verweilen an.



3.12.4 Freizeiteinrichtungen für Senioren

Die Stadt Zörbig hält keine speziellen Freizeiteinrichtungen vor, die ausschließlich auf Senioren ausgerichtet sind. Der Grundgedanke besteht eher darin, alle kommunalen Freizeiteinrichtungen inhaltlich so auszugestalten, dass diese für alle Bevölkerungsgruppen offenstehen und nutzbare Angebote vorhalten. So sollen besonders folgende Einrichtungen seniorenfreundlicher gestaltet werden: Museum Zörbig, Stadtbad Zörbig und öffentliche Parks bzw. Grünanlagen.

In den Ortschaften werden durch ehrenamtliche Akteure vor Ort vereinzelt Seniorennachmittage durchgeführt. Auch die Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortschaften erfreuen sich großer Beliebtheit und werden durch Haushaltsmittel der Stadt unterstützt.

Die Einbindung der Senioren in Vereine und bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Dorfzentren (vgl. Ausführungen im Kapitel „Städtebau“) ist von wesentlicher Bedeutung.

Um die Interessen der Senioren stärker zu kommunizieren, könnte ein Seniorenbeirat ein wirksames Konstrukt sein.

Fazit Einrichtungen für die Freizeitgestaltung

Die Stadt Zöbzig unterhält eine Vielzahl an Einrichtungen der Freizeitgestaltung.

Aufgabe für die Zukunft wird es sein, durch eine gezielte Kombination von pflichtigen und freiwilligen Aufgaben Synergien zu erzielen. Dabei sind für die einzelnen Standorte Alleinstellungsmerkmale herauszubilden.

3.13 Weitere konzeptionelle Projekte

Projektidee „Zöbiger Grünspace“ im OT Zöbzig

Im Rahmen eines Ideen-Wettbewerbs des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), an dem die Fachhochschulen Erfurt (FH), Hochschule Anhalt (FH), Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) und der technischen Universität TU Dresden teilnahmen, entstand das **Projekt „Zöbiger Grünspace“**. Dieses umfasst den Schlosskomplex, Birkenallee, Breitscheidpark, Stadtpark, Lindenstraße bis Schützenplatz und Wallanlage.

In 30 Entwürfen entstanden sehr interessante Lösungsvorschläge, u. a. für den Schützenplatz zum multifunktionalen Treffpunkt. Dieses Projekt wurde inzwischen über das KSG-Programm realisiert. Die anderen Lösungsvorschläge können auch für weitere Vorhabensideen genutzt werden.

Übersichtskarte Zöbzig (Luftbild)
bdla Studentenwettbewerb Mitteleuropa 2011/2012
Grünspace Zöbzig
ohne Maßstab



Legende
■ Schützenplatz
■ Lindenstraße
■ Stadtpark
■ Grünflächen im Bereich der Wehranlagen (Ortskern)
■ Bearbeitungsgebiet des Wettbewerbs



Studenten bei der Besichtigung der Wettbewerbsaufgabe

Projekt „Zörbiger Grüngürtel“

In Ergänzung zur „Zörbiger Grünsponge“ gibt es zu der landschaftsgärtnerischen Gestaltung inhaltliche gestalterische Vorschläge entlang der historischen Grünanlagen auch unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten.

Dies könnte ein „Kulturgeschichtlicher Bildungspfad“ sein. Dabei wird der Grüngürtel in verschiedene Teilbereiche untergliedert, die jeweils einem Thema gewidmet sein sollen:

- Skulpturenpark (Kunst)
- Planetenweg (Wissenschaft)
- Trimm-Dich-Pfad (Sport) - noch in Planung
- Erlebnispfad (Spiel und Spaß) - noch in Planung
- Naturpfad (Natur) - noch in Planung

„Skulpturenpark (Kunst)“

In den Jahren 2012 / 2013 entstand im Bereich der historischen Wassermühle ein Skulpturenpark, der zum einen Elemente historischer Gartenanlagen nachbildet, aber auch moderne Formen in Anlehnung an das Schaffen des Künstlers Friedensreich Hundertwasser wiedergibt.

In Zusammenarbeit mit der ABASYS GmbH wurde das Umfeld der Wassermühle in der Maßnahme „KunstWerkStadt“ mit ca. 30 Maßnahmeteilnehmern abschnittsweise realisiert.

Das Projekt wurde bereits zum zweiten Mal verlängert.



Die Gestaltung des Umfeldes animierte den Heimat-Verein Zörbig 1922 e.V., im Jahr 2013 erstmals den Deutschen Mühlentag an der Wassermühle zu begehen. Ca. 500 Besucher überzeugten sich von den interessanten Entwicklungen am Standort.

„Zörbiger Planetenweg“

Ein weiteres sich ideal einfügendes und ergänzendes Teilprojekt ist der „Zörbiger Planetenweg“. Dabei werden die Planeten unseres Sonnensystems visuell auf Stelen dargestellt und mit schülergerechten Texten hinterlegt. So soll der Planetenweg auch in den Schulunterricht integriert werden. Der einheimische Hobby-Astronom Dr. Wolfgang Ihle war der Ideengeber des Projektes und widmet sich diesem mit viel ehrenamtlichen Engagement.

„Abenteuer-BauKunst-Koch-Mobil – Daseinsfürsorge neu gedacht“

(Land.Leben.Kunst.Werk. e.V. - Quetzdölsdorf - Veit Urban)

Eine Schule möchte ihren Hof neu gestalten, ein Dorf braucht einen markanten Mittelpunkt, ein Hof steht leer oder die Kita sucht nach neuen Lösungen für den maroden Spielplatz vor der Tür. Allen gemeinsam ist, dass sie selbst mitarbeiten wollen. Das Ergebnis soll ihre Ideen und ihr Engagement widerspiegeln...

Vom Problem zur Lösung...

- Wer überlegt mit solchen Gruppen, unterstützt bei der Planung, grübelt mit bei der Finanzierung, ist offen für unkonventionelle Herangehensweisen bei der Umsetzung?
- In solchen Fällen kommt das **Abenteuer-BauKunst-Koch-Mobil (ABK)**. Aus einem „Problemfall“ wird ein „Highlight“,
- die Schule entwickelt mehr Qualität,
- das Gemeinwesen Gemeinschaftlichkeit,
- die Kita wird selbstständig,
- die Kommune generiert Infrastruktur und Nutzungskonzepte.

Ziel ist die Stärkung sozialer und selbstverwaltender, dörflicher und regionaler Beziehungen in ihrer Vielfalt (solidarisch, dorfwirtschaftlich) mit gesamtgesellschaftlichen Folgen für Ökonomie, Zivilgesellschaft und Demokratie. Der Impuls wird konsequent aus dem Blick der Nutzer entwickelt. Der Ansatz wird umgesetzt als produkt- und prozessorientierte Bau- und Gestaltungsprojekte: Es entstehen soziale Foren in einem sozialen Lebensraum.

Dieses Projekt ist bereits durch ein LEADER-Projekt in Umsetzung.

3.14 Methodik und Ideenfindung

Für die Entwicklung von Ideen bzw. konkreten Vorstellungen wird die nachfolgend beschriebene Methodik genutzt.

Dabei werden zunächst zielgerichtet Leitthemen und entsprechende Arbeitspapiere definiert. Diese werden durch Aspekte der potentiellen Nutzung untersetzt und daraus Gestaltungs- und Angebotsideen entwickelt. Anhand von vergleichbaren Lösungen werden für Kernmodule entsprechende Entwicklungsempfehlungen erarbeitet und für eine Umsetzung vorgeschlagen.

In einer vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld 2016 beauftragten Studie zur Sportentwicklung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurden in einer I. Phase durch die ARGE „P. Wehr Consulting – Planungsbüro Koch“ Grundsätze für die mögliche Entwicklung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld erarbeitet. Hierzu wurden unter anderem mehrere Workshops genutzt und spezifische Problemstellungen herausgearbeitet und zusammengestellt.

„Impulskonzept für die Optimierung von Entwicklungsstandorten in Zörbig“

Die vertiefenden Standortanalysen der Fallstudien haben zu einer Schwerpunktbildung für die empfehlenswerten Entwicklungsmaßnahmen geführt, die sich mit Hilfe nachstehender *Projektprofile* im Sinne eines ersten impulsgebenden Rahmenkonzepts zusammenfassen lassen:

OT Zörbig

- Stadt Zörbig - Innerstädtischer Grüngürtel
vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Erholungszonen für alle Bevölkerungsgruppen
- Kernmodul der Entwicklungsempfehlungen: „Zörbiger Gesundheitsweg“
Wegeverbindungen als innerstädtischer Erlebnisraum, Bewegungsnischen in den Randzonen der öffentlichen Grünanlage
- Stadt Zörbig - Freibad / Stadtbad
„Reha- und Gesundheitssportzentrum Zörbig“

Ortsteil Stumsdorf

- „Sport- und Feuerwehrzentrum“
„Gesundheitssport / Fitness-Training“, „Feuerwehr“, „Jugendfreizeit“ und „Bewegungs-/ Raum- / Geräteexperimente“
- Stumsdorf – Dorfplatz - Zentraler Begegnungsort im Ortsteil

Ortsteil Löberitz - Dorfzentrum (Schule, Sport, Kultur)

- „Mehrzweckhalle für Sport, Spiel und Bewegung“ des Schulstandort in Löberitz bietet optimale Möglichkeiten, die Leitbildschwerpunkte „Gesundheitsvorsorge“, „Bewegung“, „Begegnung/ Kommunikation“, „Kultur“ und „Bildung“ weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu vernetzen.
- Freianlagen, wie „Kletterstangenfeld“, „Finnenbahn“, Nischen/Geräte zur „Schulung der Sinne“, „Kneipp-Tretbecken“, „Rollbahn/-forum“, „Seilzirkus“.

3.15 Umweltschutz

Zörbiger Landschaft

Die Zörbiger Landschaft gehört zum Altmoränengebiet der Norddeutschen Tiefebene und wird in der Süd–Nord-Richtung durch den "Zörbiger Strengbach" und in Ost-West-Richtung durch die Fuhneau geprägt.

Ein Großteil des fruchtbaren Ackerlandes (Braun- und Schwarzerdeböden) ist der Köthener Ebene von hoher Bonität zuzuordnen. Die Geländehöhen betragen ca. 128 m bis 78 m über NN.

Niederschlagsmäßig liegt Zörbig im „Mitteldeutschen Trockengebiet“ und weist innerhalb Deutschlands die niedrigsten Niederschläge (unter oder um 500 mm/a) sowie die höchsten Verdunstungsraten (500 - 530 mm/a) auf. Dies belegt auch die älteste Wetteraufzeichnung Mitteldeutschlands seit 1898 in Zörbig.

Infolge der relativ geringen Besiedelung und des relativ offenen Geländereiefs ist eine vergleichsweise hohe Windaffinität zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang sind die vielen Nachfragen zum Bau von Windkraftanlagen zu erklären.

Verbunden mit der allgemeinen Erderwärmung ist in den letzten Jahren aus klimatischer Sicht ein Trend zu trockenen, wärmeren Sommern und feuchten, milderem Wintern zu verzeichnen.

Die Zörbiger Landschaft ist somit durch Ackerflächen, „Strengbach“ und „Fuhneue“ und natürlich durch die dörfliche Besiedlungsstruktur geprägt. In der Mitte des Stadtgebietes befindet sich die Stadt Zörbig, eben umgeben mit viel Naturraum

Landschaftsschutzgebiet / Naturschutzgebiete / Geschützte Parkanlagen

Das Landschaftsschutzgebiet LSG (LSG0049) „Fuhneue“ erstreckt sich zwischen der Mulde bei Jeßnitz und der Saale bei Bernburg und betrifft folgende Bereiche in der Stadt Zörbig:

- Fuhnequellgebiet (Bifurkation) Vogtei (FFH012)
- Wiesen und Quellbusch bei Radegast (FFH0200) und Vogtei (NSG0133)
- Cösitzer Teich (Nr. LSG0089; 80 m über NN) erstreckt sich in der Fuhneue ca. 3 km nordwestlich von Zörbig zwischen den Ortschaften Cösitz und Radegast. Der Cösitzer Teich entstand um 1936 durch das Einsinken eines Bergwerkbereiches.

Insgesamt verfügt die Stadt Zörbig neben den Landschaftsschutzgebieten bzw. Naturschutzgebieten über geschützte Parks in

- Quetzdölsdorf
- Prussendorf-Spören
- Schrenz-Siegelsdorf
- Mößlitz-Zörbig
- Zörbig
- Löberitz

Darüber hinaus gibt es noch weitere Park-, Grün- und Gartenanlagen.

Kleingartenanlagen

Wie bereits aus der Auflistung der Vereine hervorgeht, existieren in allen Ortsteilen auch Kleingartenanlagen, die für den Naturschutz eine wichtige Stellung einnehmen. Leider sind viele Gärten nicht mehr genutzt. Es gibt bereits Initiativen diese Gärten gezielt zu pflegen und insbesondere als „Blühflächen“ zum Insektenschutz umzugestalten.

In den Gartenanlagen tragen auch Imker durch ihre Bienenzucht zur Verbesserung der Situation auf diesem Gebiet bei.

Energie und Klimaschutz

Die alternative Erzeugung und Nutzung von regenerativen Energiequellen haben zunehmend einen höheren Stellenwert. In der Stadt Zörbig überwiegt trotzdem noch vorrangig die konventionelle Wärmeerzeugung durch Gas und Öl.

Stadt Zörbig:

- Photovoltaikanlagen auf Dächern der Turnhalle , des Klärwerkes und im Stadtbad,
- Wärmepumpe für Grundschulen

Private Erzeuger

- Bioethanol-Hersteller (VERBIO GmbH) - Zusatz in Kraftstoffen
- Biogaserzeugung (VERBIO GmbH) – Einspeisung in MITGAS-Netz
- Biogasanlage (Agrargenossenschaft Löberitz) – Verbrennung des erzeugten Gases und Stromerzeugung
- Photovoltaikanlagen auf Freiflächen
 - Zörbig „Galgenberg“ [ehemalige Deponie],
 - Zörbig auf Industriebrache VEM,
 - Zörbig Dächer der ehemaligen Agrargenossenschaft,
 - Großzöberitz im Gewerbepark,
 - Rödgen große Demonstrationsanlage,
 - Schrenz [ehemalige Deponie],
 - Göttnitz [ehemaliger Technikstützpunkt],
- Photovoltaikanlagen auf Dachflächen
 - der Agrargenossenschaft Zörbig, Salzfurtkapelle (Agrargenossenschaft),
 - zahlreiche private Dächer,
- Windkraftanlagen (35 Anlagen an mehreren Standorten)

4 Potentialanalyse (Stärken-Schwächen)

Für eine ganzheitliche Entwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Zöbzig sind in der Vergangenheit verschiedene Voraussetzungen geschaffen worden. Aber ohne gezielte, auf die Zukunft gerichtete Maßnahmen wird die Stadt Zöbzig ihrer Aufgabe zur Daseinsvorsorge nicht umfassend gerecht werden können. Insbesondere bedürfen die mit der Leitbilddiskussion erarbeiteten Handlungsfelder einer tiefgründigen Betrachtung.

Bei den durchgeführten Gesprächen zur Erstellung des IG EK-Konzeptes auf Veranstaltungen, Stadtrats-, Ausschuss- und Ortschaftsratsitzungen, Foren, Diskussionsrunden und Umfragen mit sehr unterschiedlichen Teilnehmerkreisen, wurden gezielt Informationen zu Stärken und Schwächen auf den betreffenden Gebieten aufgegriffen, bearbeitet und entsprechende Erkenntnisse gewonnen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse in tabellarischer Form zu den Schwächen und Stärken für ausgewählte Handlungsfelder, die entsprechend dem „STADTLEITBILD Zöbzig 2035“ gegliedert wurden, zusammengestellt:

1. Handlungsfeld „Zöbiger Stadtlandschaft“
 - Handlungsfeld Demografie
 - Handlungsfeld Daseinsgrundversorgung
 - Handlungsfeld Mobilität
2. Handlungsfeld „Zöbiger Wohnlandschaft“
3. Handlungsfeld „Zöbiger Unternehmenslandschaft,
4. Handlungsfeld „Zöbiger Bildungslandschaft“
5. Handlungsfeld „Zöbiger Kulturlandschaft“

4.1 Handlungsfeld „Zörbiger Stadtlandschaft“

Demografie

In den letzten Jahren hat die Stadt Zörbig, wie auch die anderen Kommunen in Sachsen-Anhalt, Verluste bei der Einwohnerzahl hinnehmen müssen. Die durch den Zensus 2011 erhobenen Daten bestätigen die in der 5. regionalisierten Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025 des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt getroffenen Aussagen.

Damit ergeben sich für die Stadt Zörbig aus der Schwächen-Stärke-Betrachtung folgende Handlungsfelder:

Schwächen	Stärken	Handlungsfeld
Abwanderung durch fehlende Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten	Viele neue Arbeitsplätze auch in innovativen Unternehmen wurden geschaffen (aber nicht genug)	Information / Schaffung von besseren Voraussetzungen / Rahmenbedingungen für Unternehmen und Ansiedler Unterstützung Arbeitsmarkt Familienfreundliche Firmen Projekt: „Berufsorientierungszentrum (BOZ)“ – Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen
Geringe Geburtenzahlen	Familienfreundliche Stadt KiTa-Plätze Grundschule Sekundarschule Weiche Standortfaktoren	Schaffen von Rahmenbedingungen und Systemen von Anreizen durch Bund / Länder zur Stadtentwicklung, zur Unterstützung junger Familien / Mütter und Projekte, wie „Zentrale Jugendfreizeit- und Sportstätte im Stadtbad“
Überalterung Altersstruktur	Ältere Bürger bleiben hier Sichere Einkommens-struktur Stabile Kaufkraft Sorgen für „Ordnung“	Seniorenbetreuung / Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Rentnertreff...) Pflegeheime und Sozialstation, Betreutes Wohnen, Apotheke, Ärzte, Physiotherapie Betreuung über 2. Arbeitsmarkt (Schortewitz, Göttnitz...) B&A, BuFDi, Ehrenamt
Fehlen von altersgerechten / behindertengerechten Wegen und Infrastrukturen		Bei neuen Investitionen berücksichtigen

Daseinsgrundversorgung

Schwächen	Stärken	Handlungsfeld
Leerstehende Läden in der Innenstadt Fehlende Angebote von Waren des nicht täglichen Bedarfs	Zöbzig als Zentraler Ort Allgemeine Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs	Zentralfunktion im Grundzentrum stärken Siehe Einzelhandelskonzept
	Allgemeine Infrastruktur, wie Banken, Telefon, Internet (DSL), Briefverkehr usw.	Ausbau DSL-Versorgung unterstützen
	Trinkwasserzweckverband Zöbzig Abwasserzweckverband Raguhn-Zöbzig	Stabile Versorgungspreise
Haus- und Wohnungsbestand zum Teil sehr alt (teilweise schlechter Zustand)	Kleinstadt im Grünen, ländliche Struktur Wohngebiete in Ortschaften	Siehe Handlungsfeld „Zöbiger Wohnlandschaft“
Zu wenig Ansiedlungen Fehlende Arbeitsplätze Geringe Gewerbesteuer	Unternehmensvielfalt Klein- und Mittelstand Neu geschaffene Arbeitsplätze Traditionsunternehmen	Siehe Handlungsfeld „Zöbiger Unternehmenslandschaft“
Zu wenig Kinder sowie interessante Zentrale Jugendfreizeitstätten Schulsportanlagen (Hochwasserschäden)	Kindereinrichtungen Zentraler Schulstandort Sportvereine in den Ortschaften	Siehe Handlungsfeld „Zöbiger Bildungslandschaft“
Zustand / Erhaltungszustand der Einrichtungen Mangelnde Betreuung / Anleitung (z.B. 2. Arbeitsmarkt) Inhaltliche Ausgestaltung	Kultureinrichtungen Bürgerhäuser Bildungseinrichtungen 60 Vereine Bürgerengagement in allen Ortschaften	Siehe Handlungsfeld „Zöbiger Kulturlandschaft“
Radwege, insbesondere innerörtliche Verbindungen Zustand von Straßen, allg. Wegen und Gehwegen	Allgemeine Verkehrsanbindung Zentrale Lage im Mitteldeutschen Raum Bahnanbindung in Stumsdorf und Bitterfeld	Siehe Handlungsfeld „Mobilität“
Gaststätten	Wochenmarkt	Privatinitiativen unterstützen
noch zu geringes eigenverantwortliches Handeln	Stadtrat Ortschaftsräte	Weiterentwicklung „STADTLEITBILD Zöbzig 2020“

„Mobilität“

Schwächen	Stärken	Handlungsfeld
Trotz ÖPNV-Angebot geringe allgemeine Nutzung (wenig Fahrgäste)	Anrufbussystem ÖPNV Angebot (allgemein stündlich, am Wochenende aller 2 Stunden) Anschluss Bahn in Stumsdorf (Magdeburg, Halle, Leipzig...) Anschluss in Bitterfeld (Berlin, Leipzig, Dessau...) Fahrgemeinschaften vom Schützenplatz aus Flugplatznähe Leipzig und Berlin	Öffentlichkeitsarbeit zur Nutzung ÖPNV statt PKW Organisationshilfen bei Fahrgemeinschaften vom Schützenplatz aus
Zustand Straßen im Altstadtbereich des OT Zörbig	Verkehrsanbindung A 9 , A 14; B 183; B 6n; weitere klassifizierte Straßen	Straßenbau Werterhaltungsmaßnahmen innerorts
Schülertransport nur Hin- und Rückfahrt zur Schule und zum Hort Zwischenzeitlich wenig Möglichkeiten zur Nutzung von Arbeitsgemeinschaften sowie Sport- und anderer Vereine		Projekt: „Wertschöpfung durch Mobilitätsdienstleistungen“
Fehlende Radwege zwischen einzelnen Ortsteilen		Erarbeitung Radwegekonzept bzw. Entwicklungsstrategie

4.2 Handlungsfeld „Zörbiger Wohnlandschaft“

Leitspruch: **„Wohnen ist, wo wir uns wohlfühlen.“**
„Wir müssen wissen, wie Heimat riecht.“

Schwächen	Stärken	Handlungsfeld
	Zentrale Lage im Mitteldeutschen Raum (Halle, Dessau, Leipzig...) Weiche Standortfaktoren Zörbig - Kleinstadt im Grünen, ländliche Struktur Zörbig als zentraler Ort mit Sicherung guter Grundversorgung	Stadtmarketing Siehe Handlungsfeld „Zörbiger Kulturlandschaft“
Wohnungen Es fehlen moderne und kleine Wohnungen fehlende Übersicht „Schrottimmobilien“ „Alte“ Menschen oft allein in Häusern	Preiswerte Mieten Wohnungsgrößen Kommunale Wohnungen	Projekt: „Leerstandsmanagement“ (Übersicht über freiwerdende Wohnungen / Häuser infolge Altersstruktur Anreizsystem durch Stadt schaffen für Sanierung, Modernisierung und Neubau
Wohngrundstücke Im OT Zörbig z. Zt. kaum erschlossene Grundstücke / Wohngebiete Lückenbebauung Nachfrage in Ortsteilen trotz niedriger Preise (15 €/m ²) für viele bebaubare Baugrundstücke gering (Schrenz, Quetzdölsdorf)	B-Pläne für Wohngebiete in den Ortschaften In OT Zörbig hohe Nachfrage	Abrundungssatzung (Erlös von eigenen Grundstücken soll zur weiteren Erschließung genutzt werden) Öffentlichkeitsarbeit Vorteil ländlichen Wohnen hervorheben
Fehlende Angebote (Plätze) betreutes Wohnen, Tagespflege und Altersheime	Diakonie-Sozialstation, Caritas-Pflegeheim, Pflegedienstanbieter, z. B. Astrid Liebmann und andere ambulante	Caritas-Erweiterung um 29 Plätze Unterstützung von Investoren bei Schaffung Erweiterung / Bau von Einrichtungen
Zustand der Grünanlagen und zentraler Treffpunkte, wie Schützenplatz, Markt, Dorfplätze	Park- und Grünanlagen in großer Anzahl mit historischem Hintergrund und denkmalrechtlichen Zielsetzungen in fast allen Ortschaften	Erhalt / Pflege der denkmalgeschützten Parkanlagen Projekt: „Multifunktionaler Treffpunkt Schützenplatz“ Projekt: „Kulturgeschichtlicher Bildungsweg“

4.3 Handlungsfeld „Zörbiger Unternehmenslandschaft“

Schwächen	Stärken	Handlungsfelder
Keine Flächen für Großansiedlungen	Vorhandene Gewerbegebiete Thura Mark, Großzöberitz, in den Ortsteilen FNP aktuell auch unter dem Aspekt der Energiewende B-Pläne Kostengünstiges Bauland Verkehrsanbindung A 9, A 14; B 183; B 6n... Flugplatznähe Eisenbahnanschluss Zörbig - Bitterfeld	Weitere Entwicklung entsprechend der sich verändernden Anforderungen bzw. Rahmenbedingungen
Wenig Großbetriebe Geringe Wirtschaftskraft (geringes Gewerbesteueraufkommen mit großen Schwankungen)	Branchenvielfalt Traditionsbetriebe (z.B. Konfitüren GmbH) Erfahrene / Gestandene Handwerksbetriebe Innovative Unternehmen	Unterstützung durch Öffentlichkeitsarbeit
Flächenentzug durch Ansiedlungen (Spagat zwischen Flächenentzug und wirtschaftlicher Entwicklung)	Landwirtschaft: gute Böden, hohe Erträge, gesunde Anbaustruktur, nachwachsende Rohstoffe	Unterstützung beim „Landwirtschaftlichen Wegebau“
Schwache Ausprägung von Netzwerken Fehlende Unternehmerstammtische geringe Kommunikation zwischen den Unternehmen	Cluster CEESA für Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt (VERBIO, Agrargenossenschaft Löberitz, Stadt Zörbig, ...) Heimische Unternehmen unterstützen Initiativen der Bürger und der Stadt	Projekt: „Kompetenzzentrum nachwachsende Rohstoffe“ Unternehmergespräche entwickeln Unternehmensinitiativen Händler - Stadtring
Kein Leerstandsmanagement für Gewerbeobjekte Bestandspflege		Projekt: „Leerstandsmanagement“
Ausbildung (wechselseitig) Wechselspiel / Förderung / Unterstützung der Stadt auch bei der Auftragsvergabe		Projekt: „Berufsorientierungszentrum (BOZ)“ – Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen

4.4 Handlungsfeld „Zörbiger Bildungslandschaft“

Leitspruch: „**Zörbiger Bildungslandschaft macht Schule.**“

Schwächen	Stärken	Handlungsfelder
Demografische Entwicklung	Kindereinrichtungen in sieben Ortschaften	Angebotsvielfalt sichern „Bildung Elementar“
Sinkende Schülerzahlen ab 2017/18 Desinteresse mancher Schüler	Zentraler komplexer Schulstandort (Grundschule, Hort, Sekundarschule) Grundschule Löberitz Pädagogisches Konzept „Zörbiger Bildungslandschaft“	Projekt: „Haus der Vielfalt“ Weiterentwicklung Bildungsinhalte Bildungskonferenzen
Transport zwischen den Einrichtungen teilweise fehlende Radwege	Außerschulische Lernorte	Bereitstellung von Transportmitteln Projekt: „Wertschöpfung durch Mobilitätsdienstleistungen“
Fehlende Vorstellung der Schüler von Ausbildung und Berufsbilder	Förderverein Gut Mößlitz Land.Leben.Kunst.Werk. Komplexer Schulstandort	Einführung Praxistage Projekt: „Berufsorientierungszentrum (BOZ)“
Betreuung von Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich kann oft nicht abgesichert werden	Sport Vielfältige Vereine	Landesprogramm Schule und Verein weiter nutzen Übungsleiter ausbilden
Im Jugendbereich fehlendes Betreuungspersonal	Jugendclubs Jugendpflegerin Streetworker	Suche zur Absicherung über Ehrenamt (2. Arbeitsmarkt, BuFDi)
Zu wenig interessante zentrale Jugendfreizeistätten Nicht nutzbare Schulsportanlagen (Hochwasserschäden)	Freizeiteinrichtungen Stadtbad	Projekt: „Zentrale Jugendfreizeit- und Sportstätte im Stadtbad“

4.5 Handlungsfeld „Zöbiger Kulturlandschaft“

Kultureinrichtungen - Tourismus

Schwächen	Stärken	Handlungsfeld
Fehlende Nutzungskonzepte	Kultureinrichtungen Kultur- u. Bildungszentrum (Schloss, Heimatverein, Bibliothek) Reichhaltige Geschichte (1050 Jahre Stadt Zöbzig)	Schaffung Kultur- und Tourismuskonzept Stadtmarketing
Zustand der Ausstattung	Bürgerhäuser in den Ortschaften	Verbesserung durch Sponsoring und ehrenamtliches Engagement
Zeitlich unorganisierte Einzelaktionen in den OT	70 Vereine, besonders Förderverein Gut Mößlitz, Land.Leben.Kunst.Werk Schachmuseum, Chöre Tanz- u. Trachtengruppe	Vernetzung gezielt entwickeln und durch Aktionen fördern (Beispiel Dorfmitte Quetzdölsdorf)
Ortsbild Zustand der Denkmäler	Bürgerliches Engagement Frühjahrsputz, Patenschaften (Brunnen Markt und Leipziger Teich, Denkmäler)	Aktivierung bürgerschaftliches Engagement durch Ehrungen (Helfer mit Herz, Ehrenmedaille, Zöbiger Bote, ...)
Terminüberschneidung	Heimattfeste Weihnachtsmärkte (zentral und in den OT)	Veranstaltungskalender Unterstützung bei Veranstaltungen
Tourismus Tourismusbüro Anbindung an zentrale Themen, wie Straße der Romanik, Gartenträume Informationsmaterial	Stadtspaziergang, Wettiner Weg, Nähe zu den Tourismusgebieten Goitzsche, Dübener Heide, Peterberg Zentrale Lage Halle, Leipzig, Dessau, Köthen, Berlin, Magdeburg	Umsetzung Wettiner Weg Internetpräsentation Projekt: „Zöbiger Kulturgeschichtlicher Bildungsweg“
Erhaltungszustand von Sportanlagen und Sporthallen	Sportanlagen und Sporthallen in mehreren Ortschaften	Stärkere Einbeziehung der Vereine
Radwege	Fuhne-Radwanderweg	Stadtmarketing Schaffung von Angeboten entlang des Weges
Zustand der Parkanlagen	Zahlreiche Parkanlagen unterschiedlicher Strukturierung	Projekt: „Zöbiger Kulturgeschichtlicher Bildungsweg“ Ü58+ für 3 Jahre

5 „STADTLEITBILD Zörbig 2035“

Mit dem IGEK wird dieses Leitbild „STADTLEITBILD Zörbig 2020“, umfassend weiterentwickelt und um das für die komplexe Stadtentwicklung erforderliche neue Handlungsfeld „Zörbiger Stadtlandschaft“ erweitert.

Nachfolgend ist das „STADTLEITBILD Zörbig 2035“ in dieser Übersicht zusammengefasst:

„Zörbiger Stadtlandschaft“

- Planungsvoraussetzungen, FNP, B-Pläne, Baugebiete
- Infrastrukturen, Straßen, Radwege...
- Rahmenbedingungen, Haushaltsmittel, Nutzung Fördermittel, Verwaltung, Brandschutz, Breitband...

„Zörbiger Wohnlandschaft“

- Familienfreundlichkeit, Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Jugend, Freizeitgestaltung
- Senioren / altersgerechtes Wohnen

„Zörbiger Unternehmenslandschaft“

- Gewerbegebiete, Ansiedlungsmöglichkeiten
- Wirtschaftsförderung
- Stadtmarketing

„Zörbiger Bildungslandschaft“

- Kindertagesstätten
- Grundschule
- Sekundarschule
- Außerschulische Lernorte und Stadtbad

„Zörbiger Kulturlandschaft“

- Kulturstätten und Gemeinschaftshäuser
- Kultur- und Bildungszentrum (Schloss Zörbig)
- Veranstaltungen (Curbici Veterano, Weihnachtsmärkte, Brauchtum...)
- Wettiner Weg, Große Söhne, Quetzer Berg...
- Vereine, Heimatstuben
- Natur-Landschaft - Fuhne- und Strengbachaue, Cösitzer Park



Grundsatz:

Das „STADTLEITBILD Zörbig 2035“ ist die Grundlage für die kommunalpolitische Arbeit des Stadtrates der Stadt Zörbig und stellt die Basis für ein zielgerichtetes und gemeinschaftliches Handeln der Stadtverwaltung dar.

Es dient gleichermaßen als Orientierung für den gesetzlichen Auftrag der Daseinsvorsorge und ist Grundlage, kommunalpolitische Ziele und Schwerpunkte transparent vermitteln zu können.

5.1 „Zörbiger Stadtlandschaft“

Hier sind die Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung zuzuordnen: Dazu zählen:

- Städteplanerische Aspekte, wie Flächennutzungsplan, B-Pläne, Satzungen,
- Konzepte für die Daseinsvorsorge
 - für Wohnbebauung
 - Entwicklung von Gewerbegebieten bzw. Gewerbeflächen,
 - Nutzung von Förderprogrammen Bund, Land Sachsen-Anhalt, EU usw. (KSG, LEADER, Regio, STARK-Programme, Entwicklung von „Von Sport- und Kultureinrichtungen“...)
 - Infrastruktur (Straßen, Wege, Radwege, Breitband usw.)
 - Sicherung der Versorgung (Einzelhandelskonzept), medizinische Versorgung
- Umfängliche Sicherung der Verwaltungsaufgaben (Ziel u.a. Digitale Kommune)
- Finanzierung und Haushalt der Stadt Zörbig

5.2 „Zörbiger Wohnlandschaft“

Als Aufgaben lassen sich folgenden Maßnahmen zusammenfassen:

- Schaffung und Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnraum
- Sicherung und Entwicklung von Strukturen, die zum Wohlfühlen beitragen
 - Soziale Einrichtungen (KiTa, Schule, ...)
 - Betreutes Wohnen, Pflegeeinrichtungen
 - Kulturelle und sportliche Angebote für Jung und Alt
- Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Einbindung von Jugend, Senioren und Behinderten (Integration, Inklusion), auch durch Schaffung entsprechender Gremien bzw. Beiräte

Seniorinnen und Senioren für ein ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement gewinnen:

- Familienpatenschaften
- Betreuung von Kindern nach der Schule
- Hausaufgabenhilfe und Unterstützung in den Jugendclubs
- Einbindung als Wissensträger auf allen Ebenen
- Fortführung „Seniorenbetreuung“, wie z.B. in den Ortschaften Schortewitz, Schrenz und Göttnitz
- Angebote von Kommunikationstreffpunkten und zur Freizeitbeschäftigung (Chöre Heimatvereine, Vereinsarbeit usw.)
- Angebote zur Gesunderhaltung durch altersgerechte Sportangebote
- direkte Zusammenarbeit mit Caritas, Diakonie und anderen sozialen Einrichtungen und Netzwerken



5.3 „Zörbiger Unternehmenslandschaft“

Ziele auf dem Gebiet sind:

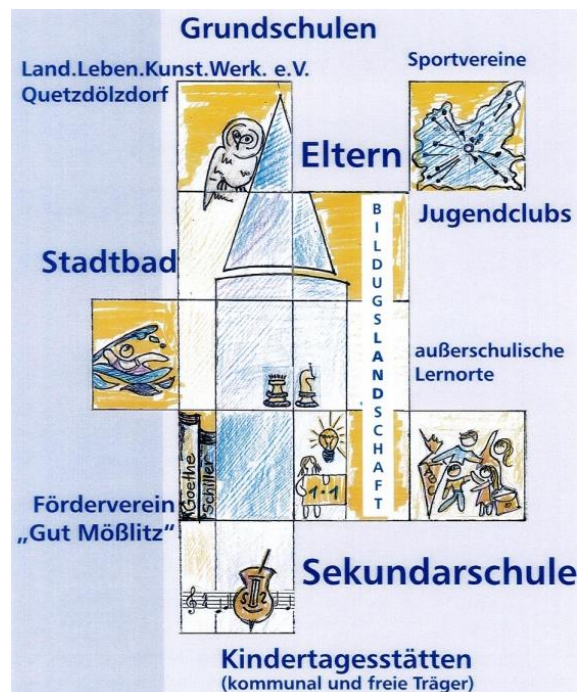
- Aktive Wirtschaftsförderung für eine nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik zur Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze durch gezielte Maßnahmen unterstützen
- Erweiterung von Gewerbegebieten und Gewerbeflächen
- Stadtmarketing durch abgestimmte Gesamtzielsetzungen auch zur Aufwertung der Innenstadt
- Verkehrsplanung durch bedarfsgerechte Anpassung von Verkehrsströmen und Sanierung des Straßennetzes
- Verbindungen innerhalb der Stadt und den Ortschaften verbessern
- Einbindung in überregionale Radwegenetze



5.4 „Zörbiger Bildungslandschaft“

Fortsetzung der konzeptionellen Entwicklung der „Zörbiger Bildungslandschaft“ und des „Komplexen Schulstandortes“ im OT Zörbig, zur Bildungslandschaft gehören:

- 9 Kindertagesstätten und Horte (2 in freier Trägerschaft)
- Grundschulen im OT Zörbig und OT Löberitz
- Sekundarschule Zörbig
- „Außerschulische Lernorte“ Vereine und Organisationen in den Ortschaften u.a. in OT Zörbig, OT Möblitz, OT Quetzdölsdorf



5.5 „Zörbiger Kulturlandschaft“

Auf der Grundlage einer breiten vorhandenen Basis ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, die zu koordinieren sind

- Kulturgeschichte - entsprechende Bedarfslücken frühzeitig erkennen, Alleinstellungsmerkmale finden und diese konsequent und nachhaltig vermarkten
- Umwelt- und Landschaftsschutz und eine intakte Natur ist ein noch oft unterschätzter Standortfaktor für

Das hohe Potential an touristischer Attraktivität im ländlichen Raum mit kleinstädtischem Charakter besser nutzen, durch:

- Weiterentwicklung vielfältiger Angebote touristisch, kulturell und sportlich
- Verstärkte Nutzung des Schlosses Zörbig als kulturelles Zentrum (KBZ)
- Angebote zu weiteren bedeutsamen Einrichtungen verbessern, wie Schachmuseum, „Wettiner Weg“, Schlösser, Denkmale...
- Hinweise verstärken zu Stadtbad und Sporteinrichtungen
- Informationen zu Naturschutzgebieten, wie „Fuhneau“, „Cösitzer Teich“
- Ausbau von Rad- und Wanderwegen
- Unterstützung und Förderung gemeinsamer Initiativen der Vereine



6 Prozess der Zielfindung Abstimmung in der Stadt Zörbig

Zur Zielfindung und der Aufstellung zukünftiger Prioritäten bei der Entwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig wird die bisherige Herangehensweise zur Entwicklung von Lösungen durch die breite Beteiligung der Bürgerschaft und der kommunalen Gremien fortgesetzt.

Durch Umfragen und Informationen im „Zörbiger Boten“, Bürgerinformationsveranstaltungen in den Ortschaften, in zahlreichen Gremienbeteiligungen des Stadtrates, in den Ausschüssen des Stadtrates und in Ortschaftsräten wurde eine sehr breite und intensive Diskussion und Meinungsbildung erreicht.

Im Fragebogen im Zörbiger Boten wurde 24 Kategorien vorgegeben. Diese werden jedoch zur Vereinfachung der Einordnung der Antworten den fünf Handlungsfeldern entsprechend dem „**STADTLEITBILD Zörbig 2035**“ zugeordnet. Allerdings lassen sich Mehrfachbenennungen nicht vermeiden.

Folgende Kommunikationsquellen wurden genutzt bzw. zusammengeführt:

- Gremienbeteiligungen, wie Stadtrat, Ortschaftsräte und Verwaltung mit 20 Beratungen im Stadtrat und den Ausschüssen und über 40 Beratungen in den Ortschaftsräten (siehe Anlage 2)
- Bürgerbeteiligungen und Umfragen (Fragebogen ist Basis der Auswertung, s.u.) mehrfache Aufrufe zur Beteiligung im Zörbiger Boten sowie mehrere Informationen zum Stand (siehe Anlage 3)
- Bürgerinformationen in den Ortschaften
- Informationen aus vorhandenen Konzepten, Vorstellungen und anderen Planungen (Stadthaushalt, Ansprüchen und Forderungen, usw.) berücksichtigt

Im Ergebnis gab es insgesamt über 500 direkte Meinungsäußerungen, die in die Konzeptionserarbeitung letztendlich einfließen bzw. berücksichtigt wurden.

Das IG EK spiegelt somit die umfangreichste Kommunikation zahlreicher und verschiedener Akteure innerhalb der Stadt Zörbig zur Stadtentwicklung wider.

Die detaillierten Auswertungen sind den Anlagen zu entnehmen:

- **Anlage 1: Vorschläge für Gewerbe- und Wohnbauflächen**
Enthält zusammengefasst umfangreiche Vorschläge aus den Ergebnissen der Anlagen 2 und 3 für die Neuausweisung von Gewerbe- und Wohnbauflächen aus der Kategorie Wirtschaftsförderung (B14) bzw. Bauleitplanung (B2).
In dieser Zusammenstellung erfolgte bereits teilweise eine Vorbewertung auch in Abstimmung mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- **Anlage 2: Gremienbeteiligungen**
Hier wurden die Hinweise, Vorschläge, Forderungen und Vorstellungen der Stadt- und Ortschaftsräte sowie der Verwaltung und der Stadtratsfraktionen der Stadt Zörbig erfasst, zusammengestellt und gegebenenfalls bewertet. Die Ergebnisse fließen in das IG EK insgesamt ein, werden aber teilweise in den Ortschaftsporträts als besondere Handlungsfelder speziell aufgeführt.
- **Anlage 3: Bürgerbefragung**
In dieser Anlage sind die Antworten der Befragungen über den „Zörbiger Boten“ zusammengestellt. Die Ergebnisse wurden in den Beratungen in den Gremien und in der Verwaltung aufgegriffen, diskutiert und gegebenenfalls berücksichtigt.

Zusammenfassung der Ergebnisse im Kommunikationsprozess:

	Kategorie entsprechend Fragebogen „Zörbiger Bote“	Antworten bzw. Hinweise und Vorschläge	
		Gremienbeteiligung	Bürgerbeteiligung
B1	Dorfentwicklung	43	21
B2	Bauleitplanung	54	1
B3	Wohninfrastruktur	23	3
B4	Dienstleistung Verwaltung	4	2
B5	Stadtmarketing	10	3
B6	Medizinische Grundversorgung	5	3
B7	Mobilität	5	1
B8	Einrichtungen der Freizeitgestaltung	9	19
B9	Kultur/Geschichte	15	17
B10	Vereine	18	9
B11	Verkehrsplanung	41	28
B12	Breitband-versorgung	3	4
B13	Umwelt- und Landschaftsschutz	19	30
B14	Wirtschafts-förderung	7	4
B15	Einzelhandel	1	2
B16	KiTa	3	4
B17	Schulen	1	17
B18	Jugend	4	22
B19	Senioren	17	19
B20	Friedhöfe	3	6
B21	Brandschutz	6	2
B22	Tourismus	3	16
B23	Gaststätten		4
B24	Ehrenamt		1
	Gesamt	294	238

7 Porträt und Handlungsfelder der Ortschaften der Stadt Zörbig

In den nachfolgenden Übersichten wurden die wesentlichen Ergebnisse der Zuarbeiten aus Gremienbeteiligungen (Stadtrat, Ortschaftsräte und Verwaltung) und den Bürgerbeteiligungen und den Handlungsfeldern des Stadtleitbildes zugeordnet.

Bemerkung: Allgemeine bzw. für fast alle Ortschaften gleichermaßen zutreffende Handlungsfelder der Daseinsvorsorge werden nicht immer aufgeführt, da diese im IGEEK bereits beschrieben sind, wie z. B.

- Gewerbe- und Wohnbauflächen (**siehe Anlage 1**)
- Entwicklung von Infrastruktur (Straßen, Fußwege, Radwege, usw.)
- Grundversorgung

Übersicht der Zuordnung zu den fünf Handlungsfeldern des Stadtleitbildes aus Gremien- bzw. Bürgerbeteiligungen (siehe Anlagen)

1. „Zörbiger Stadtlandschaft

- B1 Dorfentwicklung
- B2 Bauleitplanung
- B4 Dienstleistungsangebot der Verwaltung
- B6 Medizinische Grundversorgung
- B7 Mobilität
- B11 Verkehrsplanung
- B12 Breitband
- B20 Friedhöfe
- B21 Brandschutz

2. „Zörbiger Wohnlandschaft“

- B3 Wohninfrastruktur
- B19 Senioren

3. „Zörbiger Unternehmenslandschaft“

- B5 Stadtmarketing
- B14 Wirtschaftsförderung
- B15 Einzelhandel
- B23 Gaststätten

4. „Zörbiger Bildungslandschaft“

- B13 Kindertagesstätten
- B17 Schulen
- B18 Jugend

5. „Zörbiger Kulturlandschaft“

- B8 Einrichtungen der Freizeitgestaltung
- B9 Kultur/Geschichte
- B10 Vereine
- B13 Umwelt- und Landschaftsschutz
- B22 Tourismus
- B24 Ehrenamt

7.1 Porträt der Ortschaft Zörbig (Grundzentrum) mit OT Mößlitz

I. Kurzbeschreibung

Für Zörbig lässt sich die Besiedlung zwischen Fuhne und Strengbach seit über 5.000 Jahren nachweisen. Erste urkundliche Erwähnung als „civitas curbici“ am 29. Juli 961 durch Kaiser Otto I. Damit ist Zörbig die älteste Stadt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Die Burganlage aus dem 12. Jahrhundert wurde um 1700 unter Herzog August von Sachsen-Merseburg-Zörbig zum Residenzschloss ausgebaut. Neben dem Turm ist die Stadtkirche „St. Mauritius“ das älteste Bauwerk. Das Rathaus von 1846 vor dem Markt bildet mit seinen Vorgängerbauten seit Jahrhunderten das Stadtzentrum.

Zörbig besitzt eine verkehrstechnisch gute Einbindung mit Bitterfeld-Wolfen, Halle, Dessau-Roßlau, Leipzig (Flugplatz) sowie den Autobahnen A 9 und A 14.

Zörbig bildet das Grundzentrum für die 2004 gebildete Einheitsgemeinde Stadt Zörbig und ist seit jeher Zentrum für die Daseinsvorsorge der umliegenden Ortschaften mit Verwaltungs- und Versorgungsstrukturen (Ärzte, medizinische Einrichtungen, Apotheken, Verkaufseinrichtungen, Wochenmarkt usw.), sowie kulturellen und sportlichen Angeboten.

Bereits in der 1994 gebildeten Verwaltungs-gemeinschaft Zörbig wurde das 1692 erstmals erwähnte Rittergut in Mößlitz über den 1996 gegründeten Förderverein saniert und zum soziokulturellen Zentrum ausgebaut.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Zörbig mit OT Mößlitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Einrichtungen zur Daseinsvorsorge (Verwaltung, KiTa's, Schulen, Spielplätze, Einrichtungen für Sport, Kultur und soziale Zwecke, Schlosskomplex mit Museum, Bibliothek und historisches Archiv, medizinische Versorgung, Grundversorgung, usw. • Einheitlich geltender Flächennutzungsplan (FNP - gesamte Stadt) und Bauleitpläne für Einzelbereiche, usw. • Umfangreiche Infrastrukturen, wie Gewerbegebiete, Straßen, Fuß- und Radwege (teilweise in schlechtem Zustand), Brücken, usw. • Gebäude (85) für Verwaltung und Wohnen (150 Wohnungen) • Parkanlagen und Grünflächen, Biotope, Leipziger Teich usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>FNP</u>: Überarbeitung und <u>B-Pläne</u> erforderlich (Wilhelmstraße und andere) s. Anlage Wohnbebauung ➤ Weitere Entwicklung (Gestaltungsziele, Sanierungssatzung) des historischen Sanierungsgebietes ➤ <u>Straßen</u>: Konzept für Lange Straße, Markt, Feuerwehrstr. ➤ <u>Landesstraßen</u>: „Kreisel“, Am Wall, Wasserturmstr., Radegaster Str., Stumsdorfer Str. ➤ <u>Radwege</u>: Fuhneradweg (FöM: Regio) und weiter innerorts, sowie nach Mößlitz ➤ <u>Fußwege</u>: umfangreiche Sanierung erforderlich ➤ <u>Verkehrskonzept</u>: im Kerngebiet ➤ Bürgerforum im Internet, auch als Kommunikationsplattform für politische

Zörbig mit OT Mößlitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungen ➤ Regelmäßige Bürgerversammlungen ➤ Sicherung der Einrichtungen für Einkauf / Versorgung, medizinische Versorgung, usw.
„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnbauflächen fast ausgelastet • Kaum kommunale Wohnungen • Wohnsubstanz durchschnittlich alt und sanierungsbedürftig • Zörbig „Wohnen im Grünen“; viele Grünanlagen, u.a. „Grünspange“ • Wohnraum kaum verfügbar, erhöhter Bedarf an attraktiven Wohnstandorten • Angebote im Freizeitbereich vorhanden, z.B. seniorenrechtliche Sportangebote • kaum Gaststätten • ÖPNV – Bus Verbindungen im Allgemeinen gut, Anbindung an Kreisstadt erschwert, Anbindung an Bahn in Stumsdorf bzw. Bitterfeld und Köthen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Konzepte zur Weiterentwicklung kommunaler Liegenschaften ➤ Wohnungsbau ist zu unterstützen (Planung, Leerstandsmanagement...) ➤ Weitere Schaffung von seniorenrechtlichem bzw. betreutem Wohnen ➤ Hartplatz in der Wilhelmstraße als Spiel- und Sportfläche entwickeln
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet „Thura Mark“ (ausgelastet) • Verschieden verteilte Gewerbeansiedlungen • Märkte (EDEKA, ALDI, 2 x Netto ...) • Allerdings fehlen Geschäfte (spezielle Angebote, Dienstleistung, usw. im Innenbereich) • wenige Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten • Landwirtschaftliche Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadtmarketing ➤ Schaffung neuer Gewerbeflächen bzw. Nutzung von Objekten (auch Leerstandsmanagement) ➤ Innenstadtbelebung – Schwerpunkt „Lange Straße“ bzw. Zentrum ➤ Unterstützung zur Schaffung von Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Komplexer Schulstandort - Grundschule mit Turnhalle, Hort und Sekundarschule, Jugendclub • 2-Felder-Sporthalle, Schulsportanlage und Kunstrasenplatz (Neubau 2018) • 2 Kindertagesstätten • Kinderspielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ „Zörbiger Bildungslandschaft“: Zusammenarbeit intensivieren (Netzwerk) Umsetzung LEADER ESF- Projekt, Träger „L.L.K.W. e.V.“) ➤ KiTa „Max und Moritz“ Sanierung Altbäude (FöM: LK ABI) ➤ Bau Rettungstreppe KiTa „Rotkäppchen“ ➤ Sanierung Sekundarschule durch LK ABI
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur- und Bildungszentrum (KBZ) im Schloss Zörbig mit Museum, Bibliothek und historischem Archiv • Nutzung Schlossbereich für Freiluftveranstaltungen (Feste, Curbici Veterano [Oldtimerveranstaltung], usw.) • Sozio-kulturelles Zentrum „Gut Mößlitz“ („Förderverein Gut Mößlitz e.V.“) • 4 Parkanlagen (Stadtpark, Breitscheidpark, Birkenallee, Wall) • Multikultureller Treffpunkt „Schützenplatz“ • Stadtbad / Freibad 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ KBZ: Fortsetzung der Diskussion zur weiteren Entwicklung des KBZ <ul style="list-style-type: none"> ○ LEADER ESF-Projekt „Schulung Ehrenamt“ und ○ LEADER – Kulturerbe Neugestaltung Museum, Bibliothek, historisches Archiv ➤ FöM Stadtsanierung: KSG <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadtbad als Sport- und Freizeitzentrum ○ KBZ - Nutzungserweiterung ○ Mößlitz Nutzungserweiterung für BOZ Sekundarschule ➤ Stadtbad: Sanierung Schwimmbecken ➤ Gut Mößlitz: Weiterentwicklung des

Zörbig mit OT Mößlitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> • Denkmale • Vereine: Sport-, Fußball-, Heimat-, Angel-, Kleintier-, Briefmarken-, Feuerwehrverein, Stadtchor... • Evangelische und Katholische Kirchgemeinde • 4 Kleingartenanlagen 	<p>soziokulturellen Zentrums</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortentwicklung Konzept „Grünspange Zörbig“ (Lindenstr., Stadt- und Breitscheidpark) ➤ „Wassermühle“ Nutzungskonzept ➤ Schaffung einer Dachorganisation für Vereine der Stadt ➤ Anbindung an „Fuhneau“ und andere Gebiete über reizvolle Wander- und Radwege ➤ Renaturierung von Brachen ➤ Mehr Bäume bzw. „Grün“ innerhalb der Ortschaften

Besonderheiten

Aufgaben Grundzentrum

Die Ortschaft Zörbig ist als Grundzentrum der Daseinsvorsorge eingestuft und fungiert damit als „Zentraler Ort“ innerhalb der Stadt, aber auch für die angrenzenden Gemeinden. Damit verbunden ist, dass typische Versorgungseinrichtungen u.a. Kindertagesstätten, Grundschulen und die Sekundarschule, Arztpraxen und Apotheken, der Brandschutz, die Stadtverwaltung, lokale Sporteinrichtungen, Handelseinrichtungen für die Grundversorgung und Verbindungen zum öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) vorzuhalten sind.

Diese Aufgaben sind beständig zu überprüfen und deren Fortentwicklung abzusichern.

Projektideen

„Kleinere Städte und Gemeinden“ (KSG):

- Ausbau Berufsorientierungszentrum (BOZ) in Verbindung Sekundarschule und „Förderverein Gut Mößlitz e.V.“ zur Schaffung von Projekträumen
- Fertigstellung Sport- und Freizeitzentrum Stadtbad Zörbig, inklusive Außengestaltung
- Weiterentwicklung Schützenplatz (3. Und 4. Bauabschnitt)
- Um- und Ausbau des Kultur- und Bildungszentrums (Schloß Zörbig) auf der Basis des Museumskonzeptes bzw. Projektnamens KulturQUADRAT
- Prorammantrag mit neuen Projekten stellen

LEADER

- Umnutzung Mauritius-Kirche
- Errichtung Ersatzbau „Trauerhalle“ im Breitscheidpark (Auflage Denkmalschutz)

Weitere

- ❖ Planetenweg (Entwurf Dr. Ihle)
- ❖ Geschichtliche Zeittafel am Kultur- und Bildungszentrum oder Kirchplatz
- ❖ Ideen des Kinder- und Jugendvereins
- ❖ Innerstädtischer Grüngürtel (siehe „Sportnetzwerk und Wettbewerb Bund Deutscher Landschaftsarchitekten – „Grünspange Zörbig“)
- ❖ Ersatzskulptur des „Zörbiger Saftjungen“

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Straßenbereich:
 - Barrierefreier Fußweg / Niveaugleicher Ausbau Alte Bahnhofstraße im Abschnitt Große Ritterstraße bis Marktplatz
 - Begleitung durch Maßnahmen (Fuß- und Radweg, Straßenbeleuchtung, Abwasser und Trinkwasserleitungen) im Verbund mit Maßnahmen des Landes zum grundhaften Ausbau der Ortsdurchfahrt (OD) Zörbig im Bereich der L141 und L144
 - Teilausbau Jeßnitzer Straße
 - Teilausbau Thomas-Müntzer-Weg falls B-Planentwicklung
 - Teilgrundhafter Ausbau Wilhelmstr. in Verbindung mit Wohngebiet
 - Verbesserung Ortsdurchfahrt im Zuge des Ausbau L143 in Zörbig im Bereich „Am Wall“ einschließlich Entwässerung
- Wohngebiete / Wohnungen
 - Wilhelmstraße, Flutgraben 3 und andere (siehe Anlage)
 - Sanierung des Wohnungsbestandes entsprechend Prioritätsliste
- Gewerbegebiete bzw.- Flächen
 - Planungen (FNP, B-Plan...)
 - Nutzungsausweisung und Erschließung
 - Vorbereitung Neubau ALDI
- Rekultivierung „Leipziger Teich“
- ÖPNV-Haltestellen: barrierefreier Ausbau
- Bauhof / Baubetriebshof der Stadt Zörbig: Schaffung eines zentralen Standortes, z.B. in der Feuerwehrstraße im OT Zörbig

Planung ab 2025

- Straßenbereich:
 - Grundhafter Ausbau Feuerwehrstraße
 - Sanierung Radwege, z. B. nach Mößlitz
 - Sanierung Fußwege im Stadtbereich
 - Grundhafter Ausbau Wallstraße

7.2 Porträt der Ortschaft Cösitz mit OT Priesdorf

I. Kurzbeschreibung

Cösitz als Rittergut und Priesdorf als Bauerndorf sind landwirtschaftlich geprägte Orte. Beide Orte gehören zu den kleineren der Stadt.

Um 750 wurde die sorbische Wallburg in Cösitz errichtet. Sie umschließt eine Fläche von ca. 2 ha und liegt im Sumpfdreieck Fuhne/Nesselbach. Um 1850 legten die Rittergutsbesitzer einen 26 ha großen englischen Landschaftspark um die Burg herum in der Fuhne-niederung, nach Bad Muskauer und Wörlitzer Vorbild, an. In ihm steht eine beachtliche Buche mit 6 m Stammumfang und 38 m Kronendurchmesser. Erhaltung durch den sehr aktiven „Parkverein Cösitz“.

Sehenswert ist der 3-flügelige Marienaltar in der Cösitzer Kirche. Er ist ca. 525 Jahre alt, also vor der Reformation geschaffen und enthält 15 geschnitzte Heiligenfiguren. Die Kirchturmglocke ist auf das Jahr 1200 datiert.

Der Braunkohleuntertagebau bewirkte die Bildung des „Cösitzer Teiches“, der heute ein Naturschutzgebiet bildet.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Cösitz mit OT Priesdorf - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> Leider keine Versorgungs- und Betreuungseinrichtungen sowie medizinische Grundversorgung mehr im Ort ÖPNV – Anbindung (Bus / Anrufbus) gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Infrastruktur (Ausbau der unbefestigten Straßen und Gehwege, Fertigstellung der Teichstraße) Wiederherstellung einer öffentlichen Verbindung zwischen Cösitz und Löbersdorf (Rad- bzw. Gehweg) ab neuer Brücke in Richtung Cösitz Löschwasserversorgung verbessern
„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsstand ist derzeit gut, da kaum leerstehende Häuser vorhanden sind bzw. sich schnell neue Besitzer finden Neue Ansiedlungsgebiete sind nicht notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Schaffung von seniorengerechten bzw. betreuten Wohnen (Schloss reicht nicht)
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> Gaststätte mit Bowlingbahnen in Priesdorf mit überregionalem Zulauf Landwirtschaftliche Betriebe - Galabau 	<ul style="list-style-type: none"> Einbeziehung in das touristische Radwegenetz Über ein LEADER-Projekt soll ein Bauernhof zur Ansiedlung von Gewerbe umgenutzt werden
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> Kinderspielplatz (Cösitz und Priesdorf) in unbefriedigendem Zustand 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitnahe Realisierung zur Neubestückung der Spielplätze in Cösitz und Priesdorf entsprechend TÜV (Konzeption liegt seit 01/2019 vor)

Cösitz mit OT Priesdorf - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zöbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Cösitzer Park (Denkmalschutz) mit Schloss, Parkteich und Grabenanlage • Dorfgemeinschaftshaus „Alte Brennerei“ • Feuerwehrverein (organisiert Wettkämpfe) • Aktiver Parkverein für Pflege und Erhalt • Naturschutzgebiet "Cösitzer Teich" (4 ha) Brut- und Raststätte für selten gewordene Vogelarten • Schalmaienkapelle (jährlicher Wettstreit) • Kirche mit 3-flügeligem Marienaltar 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Maßnahmen zum Erhalt und der Pflege des Cösitzer Parks, Sanierung der „Grotte“ und Gestaltung des Veranstaltungsplatzes ➤ Entschlammung des Parkteiches und Regenerierung des Grabensystems einschließlich Schaffung Regulierungssystem zwischen Cösitzer Teich (NSG) und Fuhne ➤ Schaffung einer Dachorganisation für alle Zöbiger Ortschaften zum Schutz des Natur- und Kulturerbes FUHNEAUE

Besonderheiten

- LSG/ NSG: „Cösitzer Teich“ und „Fuhneau“

Aufgaben

- Sicherung der Daseinsvorsorge

Projektideen

- Aktivitäten zum Erhalt des Cösitzer Parks, vor allem des besonders schützenswerten Baumbestands, auch unter den veränderten klimatischen Bedingungen auf der Grundlage des vorliegenden Konzeptentwurfes
- Errichtung von Regenwassersammelsystemen inklusive Speicher in Parknähe
- Errichtung einer Wasserentnahmestelle am Rand des Parkgebietes für Bewässerung des Parks und Löschwasserentnahme bei extremer Trockenheit
- Projektidee für „Dürre“-Konzept in der LSG Fuhneau, Teil Cösitz / Priesdorf:
 - Baum-Monitoring
 - Bewässerung Junganpflanzungen durch Parkverein
 - Bewässerung von Baumgruppen an Straßen der Ortschaften durch Stadt
 - Schaffung linienhafter Gehölze als Verbindungselement der stark ausgeräumten Landschaft (alte Feldwege)
 - Zuordnung von Verantwortlichkeiten zur Bewässerung durch Stadt, Ortschaften und Vereinen sowie Freiwilliger (Patenschaften)
- Ansiedlung des GALA-Bau Betriebes mit Unterstützung durch die Förderinitiative LEADER in Priesdorf

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Fortsetzung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Weitere Gestaltung des Umfeldes der „Alten Brennerei“ und der Burgwallanlage mit dem Schwerpunkt der Zufahrt zu den Parkplätzen der Feuerwehr ggfls. Ausbau eines Teilstückes der Teichstraße mit Bitumenschicht

Planung ab 2025

- Grundhafter Ausbau von kommunalen Straßen, entsprechend der zu erstellenden Prioritätsliste

7.3 Ortschaft Göttnitz mit OT Löbersdorf

I. Kurzbeschreibung

Göttnitz als ehemaliges Hufeisendorf wurde erstmals 1161 urkundlich erwähnt und hat bis heute seinen landwirtschaftlichen Charakter behalten.

Die heutige Kirche im Ort wurde im 12. Jh. erbaut. Am nördlichen Dorfrand ist ein sorbischer Burgwall erhalten. In Göttnitz befinden sich Bauernsteine. Ein Relikt dörflicher Gerichtsbarkeit.

Löbersdorf wurde als Lubachistorp 1208 erstmals urkundlich erwähnt.

Löbersdorf wurde von zwei Ämtern verwaltet. Der nördlich der Hauptstraße gelegene Teil des Ortes gehörte zum Patronat Ostrau und der südliche Teil zum Amt Zörbig. 1950 wurde Löbersdorf nach Göttnitz eingemeindet. Nördlich der beiden Orte befindet sich das Landschaftsschutzgebiet (LSG und NSG) „Fuhneue“.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Göttnitz mit OT Löbersdorf Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Leider keine Versorgungs- und Betreuungseinrichtung mehr • Straßen in weitgehend gutem Zustand, z.T. durch Dorferneuerung • ÖPNV – gute Anbindung (Bus / Anrufbus) • Ortsfeuerwehr 2018 geschlossen • Kein Sportplatz vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau des Internetanschlusses ➤ Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED ➤ Prüfung der Möglichkeit der mobilen Grundnahrungsversorgung
„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnort im ländlichen Raum (Dorf) • Neue Ansiedlungsgebiete sind nicht notwendig • Ehemalige Gaststätte hat eine andere Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Prüfung der Realisierung zur Schaffung von seniorengerechtem bzw. betreutem Wohnen ➤ Seniorenbetreuung wieder aktiv gestalten ➤ Umnutzung / Verkauf ehemalige Gaststätte ➤ Schaffung Bürgerraum in ehemaliger Feuerwehr
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Betriebe • Kleingewerbe (Pferdepension) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzung von ehemaligen Bauernhöfen für Gewerbe und Handwerk
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Göttnitz: Neuer Kinderspielplatz in Initiative des Ortschaftsrates entstanden • Löbersdorf: Spielplatz, Nutzung auch aus anderen Orten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spielplatznutzung weiterhin sichern, u.a. durch Frühjahrsputz-Pflege

Göttnitz mit OT Löbersdorf Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Göttnitz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hünengrab im LSG ○ Traditionsreicher Männergesangsverein (wirkt seit 2 Jahren mit Spörener gemischtem Chor) ○ Göttnitz: Kegelverein und Kegelbahn ○ Göttnitz: Dorfplatz mit Spielplatz, Festwiese. kleiner Dorfteich • Löbersdorf: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dorfplatz mit Spielplatz, Festwiese (z.B. für Osterfeuer) ○ Alte „Wallburg“-Anlage ○ Bogenschießen (Landesverband) ○ kleiner Dorfteich 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Dorfteiche und Dorfplätze sanieren

Besonderheiten

Aufgaben

- Erhalt der Landschaftsschutzgebiet Fuhneue unterstützen
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Bildmaterial und Chroniken sichern
- Bedeutung der Kirche in Göttnitz aus dem 12. Jahrhundert

Projektideen

- Umnutzung Bürgerhaus und Gebäudekomplex der Feuerwehr
- Sicherung der Kegelbahnanlage

LEADER

Investitionen

- Umfassende Erneuerung des Spielplatzes in Löbersdorf

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Fortsetzung der Modernisierung der Straßenbeleuchtung
- Sanierung kommunaler Wohnungen

Planung ab 2025

- Unterhaltungsmaßnahmen am Dorfteich in Göttnitz

7.4 Porträt Ortschaft Großzöberitz

I. Kurzbeschreibung

Großzöberitz besteht seit 1936 aus den Orten Möhlau, Tannepöls und Zöberitz. Zöberitz wird erstmalig 1156 als Cebrece erwähnt. Die erste Nennung von Tannepöls erfolgte 1459 als Danenpodelicz. Möhlau wurde 1488, als Besizdorf des Marl, zum ersten Mal erwähnt. 1603 wurde die Kirche ersterwähnt. Sie ist heute Teil der zentralen Ortsanlage.

1745 brannten Tannepöls und Möhlau fast vollständig nieder. Aus diesem Grund besitzt Zöberitz von allen drei Dörfern den größten Anteil an alter, historischer Bausubstanz.

Tannepöls war ein besonderer Ort. Er war der letzte Teil einer mittelalterlichen Streusiedlung, die aus sieben Teilbereichen bestand - die Podelitz-Orte. Sie lagen im Tal des Flutgrabens.

1897 bis 2002 besaß der Ort in Tannepöls eine Anbindung mit eigenem Bahnhof an die Bahnstrecke zwischen Stumsdorf und Bitterfeld.

Bis 1945 war Großzöberitz ausschließlich landwirtschaftlich strukturiert. Die gewerbliche Wirtschaft spielte, ebenso wie die Forstwirtschaft, eine nur untergeordnete Rolle.

Das hat sich durch den neu entstandenen Gewerbepark „Großzöberitz“ sehr gewandelt.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Großzöberitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zöbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Leider keine Versorgungseinrichtungen mehr • Straßen in weitgehend gutem Zustand, z.T. durch Dorferneuerung • ÖPNV – gute Anbindung (Bus / Anrufbus) • Autobahnauffahrt A 9 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung Reparatur des Radweges von Zöbzig nach Bitterfeld (Wurzeln) ➤ Bau eines Radweges nach Köckern, Glebitzsch, Beyersdorf bis Zöbzig ➤ Löschwasserversorgung (Hydranten-Plan, Aktivierung alter Brunnen)
„Zöbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Kaum kommunaler Wohnraum • Keine Wohngebietsflächen im erschlossenen Zustand vorhanden • Kaum Wohnungsleerstand, da stetige Nachfrage nach Wohnraum 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Lückenbebauungsmöglichkeiten ➤ Schaffung von seniorenrechtlichen bzw. betreutes Wohnen in den kommunalen Gebäuden „Ernst-Thälmann-Straße 31 und „Tannepölsener Straße 8“ ➤ Unterstützung bei der Entwicklung einer Mehrgenerationenwohnanlage in der Tannepölsener Straße 7, Privatgrundstück ➤ Entwicklung einer Einbeziehungssatzung für eine Teilfläche im Blütenweg

Großzöberitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
<u>„Zörbiger Unternehmenslandschaft“</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet „Großzöberitz“ (Auslastung ca. 50%) • Wirtschaftlich bedeutsame Gewerbetriebe in der Ortslage wie Teckentrup • Landwirtschaftliche Betriebe (Agrargenossenschaft und Landwirt) • 2 Gaststätten (guter Besuch) • 1 Hotel mit Veranstaltungsräumen • Ansiedlung des Bauträgers BZ 24 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weitere Aktivitäten zur Belegung freier erschlossener Flächen ➤ Einbeziehung in das Radwanderwegenetz bzw. Tourismus
<u>„Zörbiger Bildungslandschaft“</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • KiTa (u.a. Familienfest) • Spielplatz (wurde kürzlich erneuert) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweiterung der KiTa durch Kauf des Nachbargrundstückes ➤ Bau einer Rettungstreppe in der KiTa
<u>„Zörbiger Kulturlandschaft“</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz mit Dorfgemeinschaftshaus, Turnhalle (saniert nach Brand) und Festplatz • Aktivitäten, wie monatlicher Rentnertreff, wöchentliche Handarbeit, Familiensportfest, Oktoberfest, Weihnachtsbaumverbrennen, Adventsmarkt, Nachtrodeln, Saisonöffnung und Jahresabschluss Fußball, Flohmarkt • Feuerwehrverein, u.a. Kinder- und Jugendfeuerwehr, Jugendcamp • Fußballverein, 2 Fußballplätze • Heimatverein • Nutzungserweiterung der Turnhalle, speziell Gesundheitssport, Bogenschießen • Angelverein • 3 Dorfteiche (sanierungsbedürftig) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ LEADER – Projekt: Gesundheits- und Familien-Zentrum (Erweiterung Dorfgemeinschaftshaus und Freiflächengestaltung) ➤ Beibehaltung der Aktivitäten in der Ortschaft ➤ Zusammenarbeit und Unterstützung der Vereine zur Durchführung der Aktivitäten ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften ➤ Unterstützung des Angel- und Fußballvereines als starke Akteure für das Dorfleben

Besonderheiten

Aufgaben

- Sanierung Gebäude der Feuerwehr einschließlich Anbau

Projektideen

LEADER

- Fertigstellung des Familien- und Freizeitzentrums

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Fertigstellung des 2. Rettungsweges der Kindertagesstätte einschließlich Außenanlagen und Spielplatz
- Sanierung bzw. Modernisierung des kommunalen Wohnungsbestandes
- Ausbau Teilstück der Ernst-Thälmann-Str. zwischen Teckentrupstraße und K 2058

7.5 Porträt Ortschaft Löberitz

I. Kurzbeschreibung

Löberitz soll um 700 entstanden sein. Die Ersterwähnung erfolgte 1207 als Luberiz.
1927 wurden Grötz und Rodigkau nach Löberitz eingemeindet. Rodigkau wurde 1209 erstmals als Rode und Grötz 1358 als Groucz erwähnt.
Westlich von Löberitz befindet sich im Fuhnegebiet der Flins oder Teufelsstein - ein Opferstein. Er wurde zur Eiszeit von Schweden bis dahin getragen.“
Die Bifurkation der Fuhnequelle ist eine seltene Besonderheit. Hier gabelt sich das Quellwasser und fließt in nordöstliche Richtung zur Mulde sowie in südwestlicher Richtung zur Saale.
Die Kirche wurde vor 1400 erbaut und 1432 um den Turm erweitert.
Auf dem Gelände vom Kindergarten und der Sportanlage befand sich einst eine Burganlage, die nach 1928 umgebaut wurde.
Die Umgehungsstraße entlastet den Ort entscheidend vom Durchgangsverkehr.
Löberitz hat als zweitgrößter Ort in Zörbig eine Grundschule, Hort und Freizeitanlagen (Sport, Chor, Schachverein mit Schachmuseum...)



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Löberitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Zweitgrößter Ort der Stadt • Straßen in weitgehend gutem Zustand, z.T. durch Dorferneuerung • Gehwege eher kritisch • 4 Teiche (teilweise sanierungsbedürftig) • ÖPNV – Anbindung (Bus / Anrufbus) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Radweg: von Zörbig - Löberitz an der L 141 ➤ Gehwege: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dessauer Straße – beidseitig in Richtung Friedhof bzw. Rodigkauer Str. ○ Neue Dessauer Straße – einseitig Rodigkauer Str. - Wohngebiet ○ Grötzer Str. einseitig über Schulplatz, Fuhnestraße, Eschenweg ○ Anpassung der Verkehrsflächen am Schulplatz ➤ Straßen: grundhafter Ausbau: Buttergasse, Hoher Weg, Rodigkauer Str., Rohrwiese und Sauschlippe ➤ Breitbandausbau innerorts ➤ Arztpraxis - Objekt Dessauer Straße 28 ➤ Gewässerausbau: Konzept Niederschlagswasser, u. a. Gestaltung des Umfeldes vom Bauernteich, Grötzer Teich, Thurig Teich ➤ Ortsfeuerwehr: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gerätehaus: Anbau / Aufstockung ○ Löschwasserversorgung

„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Wohn-Baugebiete seit Jahren völlig ausgelastet • Lückenbebauung möglich • Private Wohnblöcke, jedoch hoher Leerstand Wohnbauprojekte des Herrn Wollner • Planung einer Seniorenwohnanlage neben dem geschützten Park • Spielplätze vorhanden und im guten Zustand 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für seniorengerechtes bzw. betreutes Wohnen ➤ Leerstandsmanagement für Wohnblöcke im Bereich Eschenweg
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbebetriebe (Kieswerk, Baugewerbe, Natursteinverarbeitung, Natursteinhandel) • Handwerk, Elektro Fa. Daus • Grundversorgung: Fleischer, Bäcker, Frisör, Kosmetik, Blumen • Leistungsfähige landwirtschaftliche Betriebe, wie Agrargenossenschaft Löberitz mit Ökohof und Biogasanlage sowie Landwirt Schmidt • Spargel- bzw. Gemüsebauer Schumann • Veranstaltungszentrum Wollner in der Domäne • Spedition Troczynsky • Annahmestelle für Bioabfälle des LVZ Markranstädt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wiederbelebung von Teilen des Baustoffzentrums (Gelände des ehemaligen Fertigbetonwerkes) ➤ Verbesserung des Breitbandausbaus
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Gemeinschaftsanlage mit Grundschule, KiTa, Hort, Sportplatz, Vereinsräumen • Genutzte Turnhalle für Grundschule, KiTa, Hort und Vereine ist privat • Grundschule, Hort, KiTa an einem Standort sowie Sportplatz und Vereinshaus • Kinderspielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Übernahme und Sanierung Turnhalle (FöM-Programm Schulinfrastruktur) ➤ Sanierung Hortgebäude ➤ Verbindungsbau zwischen GS und Hort ➤ Spielplatzgestaltung: Dominoplatz unter Nutzung der vorhandenen Skaterbahn ➤ Unterstützung Schachverein in Verbindung mit Schulen
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Parkanlage „Elliesen“ • Vereine: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schach mit Schachmuseum ○ Liedertafel –Chor ○ Feuerwehrverein ○ Angelverein ○ IFA - Interessengemeinschaft-Fahrzeuge-Anhalt e.V. ➤ Fußballverein mit sehr guter Nachwuchsarbeit ➤ Kleingartenanlage 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wiederbelebung des geschützten Gutsparkes „Elliesen“ ➤ Aufstellung von Bänken in der Ortslage ➤ Erhaltung des Gebäudes der Heimatstube ist dringend erforderlich ➤ Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Neuausrichtung des Tages der Ortschaften

Besonderheiten

- Noch Verkaufsinfrastruktur für Waren des täglichen Bedarfes vorhanden
- Grundschulstandort der GS Löberitz
- Zweitgrößte Ortschaft der Stadt Zörbig
- Einzigartiges Schachmuseum in Deutschland

Aufgaben

- Fortsetzung des weiteren Ausbaus innerörtlicher Geh- und Radwege
- Erweiterungsbau des Feuehrgerätehauses
- Sanierung Bauernteich, Grötzer Teich und Turichsteich und Fortsetzung der Pflege des Entwässerungsgrabensystems zur Ableitung des Niederschlagswassers von Löberitz zur Fuhne

Projektideen

LEADER

- Wiederbelebung Gaststätte in Löberitz

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Fortsetzung der Modernisierung der Straßenbeleuchtung
- Erwerb und Modernisierung der Turnhalle
- Modernisierung des Hortes und ggf. Erweiterungsbau
- Erweiterungsbau für das Feuerwehrgerätehaus zur Schaffung bedarfsgerechter Sanitär- und Umkleideeinrichtungen (Projektskizze liegt vor)

Planung ab 2025

- Grundhafter Ausbau der Buttergasse, Fuhneweg, Schulplatz und Teilabschnitt der Dessauer Str. sowie Straße „An der Gärtnerei“ und Dessauer Straße

7.6 Porträt der Ortschaft Quetzdölsdorf

I. Kurzbeschreibung

Quetzdölsdorf liegt südlich der Ortschaft Zörbig an der alten Handelsstraße, die von Zörbig über Landsberg zur Messestadt Leipzig führt.

Die Ortschaft ist ein aus ehemals drei Dörfern (Dölsdorf, Metine und Zeschdorf) entstandener Ort.

Quetz - im südlichen Teil, wurde 1232 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort war jedoch nachweislich bereits früher besiedelt.

Der Quetzer Berg (112,6 m) ist ein Flächennaturdenkmal. Bis ins 13. Jahrhundert wurden dort Gerichtsverhandlungen abgehalten. 1209 war Eike von Repgow, der Verfasser des Sachsenspiegels, Zeuge einer solchen Verhandlung.

Das Quetzer Schloss wurde 1788/90 von Hellmut Moritz Erdmann von Graevenitz im klassizistischen Stil errichtet.

Bestimmend für die Entwicklung des Ortes Quetzdölsdorf ist die Landwirtschaft. Das Dorfleben gestaltet sich ruhig und idyllisch.



Leben in das kleine Dörfchen mit seinen 450 Einwohnern bringen der Fußballverein, der Gartenverein, der Kindergarten und die Gaststätten. Vom ehemaligen Pfarrhaus und vom Quetzer Schloss aus bereichert der Verein Land.Leben.Kunst.Werk. e.V. mit vielfältigen Angeboten, wie Baumhäuser, Hochseilgarten und Bauerngarten das kulturelle Leben in der gesamten Region. LLKW arbeitet eng mit dem Mal- und Sprachverein unter Leitung von Jewgeni Sidorkin zusammen und ist ESF-Projektträger „Zörbiger Bildungslandschaft“.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Quetzdölsdorf - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Leider keine Versorgungseinrichtungen mehr im Ort • Dorfentwicklung durch Aktivitäten des Vereines LLKW angeschoben. • ÖPNV – Anbindung (Bus / Anrufbus) nach Zörbig, Landsberg und Halle • Ortsfeuerwehr wurde 2018 geschlossen • Verkehrstechnisch gut ausgebauter Ortsteil • „Tag des offenen Dorfes“ als jährliches Highlight • Engagierter Fußballverein 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gründung von Arbeitsgruppen, die außer den ökonomischen auch soziale, kulturelle und auch ökologische Faktoren berücksichtigen; welche eine nachhaltige und zukunftssträchtige Dorfentwicklung fördern. ➤ Weitere Gestaltung bzw. Ausbau der Dorfmitte. ➤ Sportlerheim als zentrale Stelle im Dorf ausbauen. ➤ Grundhafter Ausbau von Straßenabschnitten im Ort, weil sonst immer wieder ausgebessert werden muss.
„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunaler 24-WE-Block, (Großteil leer stehend, hoher Sanierungsstau) • Kommunaler 4 WE-Block in gutem Zustand • Wohngebietes „Am Schloß“ ist nur sehr mäßig besiedelt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es gibt ein ausgewiesenes Baugebiet, das aber noch meist leer steht. Das Interesse dafür könnte durch innovativere Pläne geweckt werden. ➤ 24-WE Block – Verkauf - Verkaufserlös soll Quetzer Vorhaben zu Gute kommen ➤ Überlegungen des OR zu neuen Wohnformen im ländlichen Raum zur Vermeidung von Leerstand ➤ Unterstützung bei Entwicklung des Wohngebietes „Am Schloß“ ➤ Einrichtung einer Möglichkeit der Mittagsversorgung und Tagesbetreuung sowie Prüfung der Realisierung zur Schaffung von seniorengerechten bzw. betreuten Wohnen
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Betriebe (Brakel, Riedmeier) • Verschiedene Gewerbebetriebe mit Ausstrahlung für den Ort U+B Montagen und Fa. Harvestore, Galabau Mieth und Hausmeisterservice Chall • Erdenwerk (Problemfall) • 2 Gaststätten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Erdenwerk ist ein langer andauernder Problemfall, der von höheren Instanzen gemanagt werden muss.

Quetzdölsdorf - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderspielplätze und „Dorfmitte“ • Land.Leben.Kunst.Werk.e.V., Mitgestalter Zörbiger Bildungslandschaft, vielfältige Veranstaltungen und Vortragsreihen • Heimatstube und Trödelmarkt (Simone Ruzicka) • KiTa-Arbeit nach Grundsätzen der Erziehungsmethoden von Fröbel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptionelle Überlegung zur Weiternutzung der KiTa ➤ Neue Satzung kinderbetreuungsrechtlicher Vorschriften ➤ gezielte Personal- u. Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Fortbildungen im Rahmen der „Zörbiger Bildungslandschaft“
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Quetzer Schloss mit Parkanlage • Quetzer Berg historische Gerichtsstätte (Eike von Repgow) • Dorfentwicklung durch Aktivitäten des „Land.Leben.Kunst.Werk. e.V.“, angeschoben. (Ausbau Pfarrhaus, Hochseilgarten, Bauerngarten, Baumhäuser, Dorfmitte und viele Veranstaltungen [Lichterfest, Themenabende (Salons), internationale Baucamps • Geschichtliche Zeitzeugen Herr Richter • Mal- und Sprachverein fertigt Holzskulpturen für den Ort • Koordinierungsstelle der LEADER Aktionsgruppe Anhalt (LAG Anhalt) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Unterstützung der aktiven Vereine zur Sicherung der Existenz

Besonderheiten

- Aktivitäten des örtlichen Vereins Land.Leben.Kunst.Werk e.V. im Rahmen der Dorfentwicklung

Aufgaben

- Einbindung Verein LLKW in Aktivitäten, wie internationales Baucamp
- Unterstützung bei Erschließung des Wohngebietes „Am Schloßpark“
- Umnutzung von Teilen der Kleingartenanlage

Projektideen

LEADER

- ESF-Projekt des Vereins Land.Leben.Kunst.Werk e.V. zur „Zörbiger Bildungslandschaft“
- Umsetzung Projekt des Vereins Land.Leben.Kunst.Werk e.V. mit dem „AbenteuerBauKochMobil“

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Lösungsfindung für den 24-WE-Block (Verkauf oder Sanierung)
- Fortsetzung der Verbesserung der Straßenbeleuchtung

Planung ab 2025

- Fortsetzung Ausbau Teilstück Geschwister-Scholl-Str. zum Schloss hin

7.7 Porträt Ortschaft Salzfurtkapelle mit OT Wadendorf

I. Kurzbeschreibung

Salzfurtkapelle entstand aus Salzfurth und Capelle. Der Name Salzfurth (erstmal 1400 erwähnt) leitet sich aus einer Furth durch das fast unüberwindbare Sumpfgebiet der Fuhne der Salzstraße von Halle ab. In der Nähe bauten Mönche hier eine kleine Kapelle, eine romanische Rundkirche, um die sich Bauern ansiedelten. Sie gaben ihrem Ort den Namen Capelle (Ersterwähnung 1285).

Beide Orte schlossen sich als Salzfurtkapelle 1935 zusammen.

1947 wurde das naheliegende Wadendorf als Ortsteil eingegliedert. Im Ortsteil Wadendorf (urkundliche Erwähnung 1285) erinnert ein ehemaliges Gasthaus an die Raststätte, welche an der Salz- und Heeresstraße lag.

Ehemalige Wirkungsstätte des Forstingenieurs Zanthier.

Salzfurtkapelle besitzt einen landwirtschaftlichen Charakter. Inzwischen haben sich jedoch auch Gewerbeunternehmen angesiedelt, wie das bedeutsame Busunternehmen Vetter (gegründet 1946), die Agrargenossenschaft Löberitz und das Futtermittelwerk SAFU.

Die landesweit bekannte „Tanz- und Trachten-gruppe Salzfurtkapelle e.V.“ hat im Vereinshaus ihren Sitz.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Salzfurtkapelle mit OT Wadendorf Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Leider keine Versorgungseinrichtungen mehr im Ort • ÖPNV – gute Anbindung (Bus, Rufbus) • Existenz einer Mehrzweckhalle und ansprechender Sportanlage für Vereinssport Kulturvereine (Karneval) und KiTa „Märchenland“ • Teichanlage und Dorfplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verkauf der Fläche in Capelle vom alten Spielplatz ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften ➤ Sanierung von Straßen: Dorfstraße (Wadendorf); Lindenallee, Am Gutshof, Am Sportplatz ➤ Sanierung von Gehwegen: Tornauer Straße, Am Gutshof, Lindenallee, Raguhner Straße, Teil der Zehbitzer Straße, Dessauer Straße, Gehwege in Wadendorf ➤ Diskussion mit den OFw'n Salzfurtkapelle und Wadendorf über die Sicherung der Einsatzbereitschaft sowie Standortfrage

Salzfurtkapelle mit OT Wadendorf Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut ausgelastetes Wohngebiet • Erschließung 2. Bauabschnitt konnte aufgrund ungeklärter der Eigentumsverhältnisse noch nicht erfolgen • Lückenbebauung teilweise möglich • Möglichkeiten für Bebauung in 2. Reihe können geschaffen werden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Prüfung der Realisierung zur Schaffung von seniorengerechtem bzw. betreutem Wohnen eventuell im ehemaligen Schulgebäude ➤ Wohngebiet ggf. Erschließung 2. BA
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, wie Verkehrsbetriebe Vetter, SAFU, landwirtschaftliche Betriebe (Agrargenossenschaft Löberitz), Transportunternehmen (Külz, Focke und Thielicke) • Gewerbebetriebe, Handwerk (Zimmerei) 	
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • KiTa in sehr gutem Allgemeinzustand • Kinderspielplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Langfristige Überlegungen zur veränderten Nutzung der KiTa Märchenland
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Fuhneue (Quelle Fuhne mit Bifurkation) mit Vogtei • Dorfplatz mit Spielplatz und Treffpunkt • Dorfteich, Badesee und Angelrevier (Angelverein) • Salzfurter Karnevalsverein (einziger in Zörbig), Salzfurter Tanz- und Trachtenverein • Fußballverein, Sportverein (Gymnastik...) • Feuerwehrverein • Bedeutsame Romanische Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Prüfung der Entwicklung eines Gemeinschaftszentrums mit Turnhalle, Sportplatz, Vereinshaus, Dienstleistungen, private Feiern, Seniorenbegegnungsstätte und ggf. auch Ansiedlung der Ortsfeuerwehr ➤ Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Gartenverein Blütenhain e. V. Entwicklung gemeinsamer Projekte in der kulturellen Zusammenarbeit ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt

Besonderheiten

Aufgaben

- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur innerorts
- Fortsetzung Erschließung des Wohngebiets (2. BA)

Projektideen

LEADER

- Entwicklung Gemeindezentrum (Mehrzweckgebäude) im Bereich ehemalige Schule / Sportplatz

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Erweiterungsbau der OFW Salzfurtkapelle Verbesserung der Standortsituation der Feuerwehr (Aufgabe in Zusammenhang Neubau B6n)

Planung ab 2025

- Straßenbau: Dorfstraße in Wadendorf, Raguhner Str., Zehbitzer Str.

7.8 Porträt der Ortschaft Schortewitz

I. Kurzbeschreibung

Schortewitz wurde erstmals 1156 als Solowice urkundlich erwähnt. Nördlich der Fuhne gelegen, gehörte der Ort, im Gegensatz zu Zörbig, historisch zu Anhalt.

Das etwa 5000 Jahre alte Großsteingrab Heidenberg - die Rampenkiste, einst auf dem Windmühlenberg gelegen, ist der älteste Beleg menschlicher Aktivität im Gebiet um Schortewitz. Die bedeutenden, 1913 von Walter Götze ausgegrabenen, archäologischen Funde aus dem Großsteingrab Heidenberg, befinden sich heute im Prähistorischen Museum in Köthen.

Die Kirche „St. Laurentius“, als das älteste Gebäude des Ortes, wird 1330 erstmals erwähnt. Die Glocken stammen aus dem 15. Jahrhundert. 2002 erfolgte eine umfangreiche Sanierung.

1850 bis 1929 befand sich eine Zuckerfabrik mit Gleisanbindung im Ort.

1937 wurde Zeundorf (erstmals 1202 erwähnt) nach Schortewitz eingemeindet.

2018 gewann Schortewitz im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und erhielt im Landeswettbewerb eine Silbermedaille.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Schortewitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Kleiner Dorfladen als Versorgungseinrichtung • ÖPNV - Anbindung (Bus, Rufbus) • Steingrab (5000 Jahre alt) • Mehrgenerationsplatz • Ehemalige „Tonkiete“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeit prüfen für „Verkaufsshuttles“ zur Versorgung älterer Menschen ➤ medizinische Leistungen: Errichtung eines Behandlungszimmers ➤ <u>Straßenbau</u>: Gartenstraße, Nordstraße, Zur Fuhne; Steinweg ➤ <u>Radweg</u>: nach Görzig und Radegast (in Verbindung des Fuhneradwanderweges) ➤ Breitbandausbau ➤ Erweiterung der Fahrzeughalle der FFW Schortewitz, Fahrzeugbeschaffung
„Zörbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zur Zeit nur Lückenbebauung möglich ➤ Kein Leerstand, da große Nachfrage ➤ Guter sanierter Wohnungsbestand 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Prüfung von Möglichkeiten des seniorengerechten bzw. betreuten Wohnens unter Nutzung vorhandener Liegenschaften ➤ Prüfung der Kombination von Leistungen der mobilen Pflege mit Personentransporten und Organisation mit Hilfe eines Bürgerbusses

Schortewitz - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbebetriebe, Handwerk, Dachdeckerfirma, Busunternehmen • Gaststätte mit Bowlingbahn • Sportlergaststätte • Landwirtschaftliche Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ladestation für elektrische Fahrzeuge ➤ Aufbau von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden ➤ Gründung Heimathaus: Verkaufsmöglichkeiten in Kooperation mit vorhandenen Gewerbe und Ärzte - Sprechstunden
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • KiTa – sehr guter Ausbauzustand • Mehrgenerationsspielplatz • Heimatverein, Imkerverein „Immenwohl“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortsetzung Zusammenarbeit des Imkervereines und Grundschule Görzig und dem Erlebnispark in Greppin
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • „Unser Dorf hat Zukunft“ – Sieger im Landkreis ABI und Silbermedaille vom Land Sachsen-Anhalt • Städtepartnerschaft mit Velke Hostice (CSR) • Steinzeitgrab / Amphitheater • Sportplatz mit Gaststätte • Heimatverein • Imkerverein „Immenwohl“ und „Immenallee“ (Pflaumenallee) • Sportverein, Angelverein • Vielfältige Veranstaltungen (Frühlingserwachen, Kinderfest, Sportfest...) • Naturschutz (Paul Hebestreit) – Fuhneue • 2 Teiche 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Festigung und Ausbau der Ortspartnerschaft mit Velke Hostice ➤ jährliche Ausrichtung des Tages der Vereine im Ort ➤ umweltgerechte Nutzung des Geländes am Badeteich (z. B. Fuhnefest) ➤ Gründung eines Vereins bzw. Heimathaus ➤ Erschließung des Areals zur Tonkiete als Freizeitareal ➤ Herstellung weiterer Streuobstwiesen zum Wohle der Natur (Sandkiete) ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften der Einheitsgemeinde Zörbig ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Naturschutz – Fuhneue

Besonderheiten

- Wettbewerbssieger „Unser Dorf hat Zukunft“ im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Silbermedaille im Landeswettbewerb im Land Sachsen-Anhalt 2018

Aufgaben

- Klärung weitere Vorgehensweise Bauhofgebäude
- Sicherung der 5000-Jahre alten Steingrabanlage im Ambiente der Kulturanlage
- Weiterentwicklung des Standortes der Ölmühle

Projektideen

LEADER

- Fortsetzung Ausbau des Mehrgenerationsspielplatzes

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Erweiterungsbau der OFW Schortewitz
- Weitere Modernisierung des kommunalen Wohnungsbestandes

Planung ab 2025

- Grundhafter Ausbau der Nordstraße im Dorfbereich
- Maßnahmen resultierend aus dem Flurbereinigungsverfahren
- Fortsetzung der Erneuerung der Straßenbeleuchtung

7.9 Porträt der Ortschaft Schrenz mit OT Rieda

I. Kurzbeschreibung

Schrenz besteht aus den Orten Schrenz, Siegeldorf und Rieda.

Schrenz soll 1012 als Zribenz genannt worden sein. Siegeldorf war ein Rittergutsdorf und wurde 1201 erstmals erwähnt. Dessen letzte Gutsherren, die Maquets, waren durch die Hugenottenkriege vertriebene französische Emigranten. 1928 wurden beide Ort zu Schrenzsiegeldorf vereinigt.

Rieda war ein Rundling und wird 1156 als Riede erstmalig genannt. Der Name kommt von Ried, ein mooriger, mit Schilf bewachsener Landstrich.

Von Gutsbezirk in Siegeldorf sind noch das Gutshaus im Privatbesitz und der dazugehörige Park erhalten.

Die Kirchen der Orte wurden über viele Jahrzehnte vernachlässigt. Die Kirche in Rieda wurde über ein LEADER-Projekt durch die Evangeliumsgemeinde Halle e.V. saniert.

Kultureller Mittelpunkt der Ortschaft ist das Sportlerheim an der Fernverkehrsstraße am ehemaligen Sportplatz in Schrenz.



Grüße aus Schrenz - 1000 Jahre ...
... an der Riede mit OT Siegeldorf und Rieda - 1012 - 2012



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

Schrenz mit OT Rieda - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zöbiger Stadtlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung: Fleischerei mit Imbissangebot und Verkaufsladen als einzige Versorgungseinrichtung ➤ ÖPNV - Anbindung (Bus, Rufbus) ➤ Gepflegter geschützter Park ➤ Sehr schön restaurierte Kirche in Rieda ➤ Ort ist geprägt durch zahlreiche, oftmals stark verschlissene Bauernhöfe 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Straßenbau: Thomas-Müntzer-Straße und Mitschurinstraße ➤ Radweg: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbau nach Zöbzig ○ Ausbau von Rieda nach Stumsdorf und von dort unter Nutzung der Gleisanlage von Stumsdorf nach Zöbzig ➤ Ausbau ortsverbindender Wirtschaftswege, z. B. von Rieda nach Werben bzw. Rieda nach Stumsdorf über die Mühle ➤ Verbesserung der Erreichbarkeit der Koordinierungsstellen von Personentransportleistungen
„Zöbiger Wohnlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohngebiet – starke Probleme bei der Vermarktung, da Eigentümer nicht auffindbar 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Prüfung der Realisierung zur Schaffung von seniorengerechten bzw. betreuten Wohnen ➤ Unterstützung der Bemühungen zum Verkauf der vorhandenen Grundstücke

Schrenz mit OT Rieda - Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Fleischerei mit Imbissangebot und Verkaufsladen • Gewerbebetriebe <ul style="list-style-type: none"> ○ Contall (Behälterbau) ○ Schlosserei Siegler ○ Landwirtschaftliche Betriebe (Schmidt) ○ Pferdepenion in der Halleschen Allee ○ Elektromontagen Fa. Jarschke ○ Bau und Fliesenlegerbetrieb Reiher • Sportgaststätte (eingeschränkter Betrieb) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung Gemeindezentrum einschließlich Errichtung Feuerwehrgerätehaus am Sportplatz ➤ Überlegung zur veränderten Nutzung des Gewerbeareals in Siegeldorf (Stoika, Siegler, Melktechnik) ➤ Medizinische Grundversorgung ➤ Verbesserung der medizinischen Grundversorgung durch temporär besetzten Stützpunkt in der Pflegebetreuungs-einrichtung
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • 2 Kinderspielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eventuell geplant, Bildungseinrichtung in freier Trägerschaft
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Schrenzer Park mit Schloss (Privatbesitz) Parkteich, Grabenanlage • Dorfgemeinschaftshaus (ehemals Sportlergaststätte) in Schrenz • Sportverein • Heimatverein • Feuerwehrverein • evangelische Kirchgemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung einer Begegnungsstätte im Ortsteil Rieda in der evangelischen Kirche und Umfeld (war teilweise LEADER-Projekt) ➤ Wiederbelebung der Kirche und Kirchgelände in Schrenz gemäß Nutzungskonzept Förderverein ➤ Vernetzung der Vereine, Schaffung eines Ortschaftskalenders (Heimatkalender) ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Ortschaft ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften

Besonderheiten

Aufgaben

- Durch große räumliche Ausdehnung der 2 bzw. ehemals 3 Ortsteile ergeben sich besondere Anforderungen bei Organisation und Abstimmung
- Verbesserung der Straßeninfrastruktur z. B. Thomas-Müntzer-Straße

Projektideen

LEADER

- Entwicklung Dorfgemeinschaftszentrum im Bereich Sportplatz

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Entwicklung Dorfgemeinschaftszentrum im Bereich Sportplatz
- Verbesserung Zustand der Straßenbeleuchtung

Planung ab 2025

- Abriss und Freiflächengestaltung in Siegeldorf (ehemaliger Konsum)
- Grundhafter Ausbau Mitschurinstraße sowie weiterer Straßen

7.10 Porträt der Ortschaft Spören mit OT Prussendorf

I. Kurzbeschreibung

Spören und Prussendorf liegen südlich von Zöbzig, beiderseits des Strengbaches. Der Ort Spören ist eine uralte Siedlung, die vermutlich zunächst von Kelten und um 600 von Sorben bewohnt wurde. Der auffallende Hügel neben der romanischen Kirche (um 1170 erbaut) wurde im Mittelalter durch Menschenhand aufgeschüttet.

Auf eine ebenfalls alte Siedlung lässt die Befestigungsanlage in Prussendorf schließen. Sie wurde von einem bis heute erkennbaren Wassergürtel um die Wohnanlagen gesichert. Sie wurde als Wasserburg und Bodendenkmal frühgeschichtlicher Zeit 1961 unter Schutz gestellt.

Die erste urkundliche Erwähnung von Spören geht auf das Jahr 1140 zurück. Prussendorf wird 1209 erstmals in einer Urkunde erwähnt.

In Prussendorf wurde ein Versuchsgut für Obstbau gegründet, welches sich während der DDR-Zeit zu einer zentralen Stelle für Obstbauern und Wissenschaftler aus dem gesamten osteuropäischen Raum entwickelte.

Bis 2018 befand sich auf dem Gelände das „Landgestüt Prussendorf“, welches jedoch privatisiert wurde.

1950 wurden beide Orte per Gesetz zusammengelegt. Die kirchliche und schulische Einheit von Spören und Prussendorf besteht jedoch bereits seit mehreren Jahrhunderten.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

<u>Spören mit OT Prussendorf</u>	Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zöbiger Stadtlandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Leider keine Versorgungseinrichtungen mehr im Ort • Kein Sportplatz mehr im Ort • Keine Ortsfeuerwehr vorhanden • Es gibt ungenutzte größere Bauernhöfe • sehr ansprechende KiTa mit großartigem Außengelände • Heimatstube mit Alleinstellungsmerkmalen • ÖPNV - Anbindung 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbindungsbrücken zwischen unseren Ortschaften müssen erhalten werden ➤ Erfahrungsaustausch mit anderen Ortschaften wäre sehr gut ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften ➤ Klärung Parkverhalten in der Kastanienallee – 30 iger Zone vor Kindertagesstätte ➤ Ehemaliger „Giftplatz“ Prussendorf - Klärung mit Eigentümer zur Lösungsfindung ➤ Unterstützung bei Gestaltung des evangelischen Friedhofes, u.a. Sanierung denkmalgeschützte Trauerhalle in Spören und Herstellung einer grünen Wiese als Bestattungsort

<u>Spören mit OT Prussendorf</u>	Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Wohnlandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Derzeit nur Lückenbebauung möglich • Wohngebiet in Prussendorf komplett belegt • Es gibt ungenutzte größere Bauernhöfe 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Prüfung der Realisierung zur Schaffung von seniorengerechten bzw. betreuten Wohnen
„Zörbiger Unternehmenslandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Gaststätte in Prussendorf mit Kegelbahn • Landwirtschaftlicher Betrieb (Boldt) • Pferdezuchtbetrieb (Vogel) (ehemals Landgestüt) • Spedition Mitrenga, Kfz-Werkstatt Deschner, Dachdeckerfirma Syntatec • Obsthof Ullrich / Schauer 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fa. Torsten Czech -Baudienstleistungen
„Zörbiger Bildungslandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderspielplätze in Spören und Prussendorf 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erneuerung Spielplätze Prussendorf und Spören, ggf. Planung und Errichtung eines zentralen neuen Spielplatzes
„Zörbiger Kulturlandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerhaus mit umfangreicher Nutzung • Festplatz • Gemischter Chor (auch mit Göttitzer Männergesangsverein) • Gartenverein • Heimatstube mit Ausstellungsfläche (Heimatverein) 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bürgerhaus, als wichtiger Treffpunkt, muss erhalten bleiben ➤ Weitere Gestaltung des Festplatzes ➤ Erhalt der Heimatstube mit Ausstellungsfläche - Jugend müsste mehr einbezogen werden ➤ Städtepartnerschaft weiter ausbauen ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Heimatverein als Förderverein unserer Ortschaft stärken

Besonderheiten

Aufgaben

- Sanierung und Modernisierung des Bürgerhauses
- Errichtung neuer Spielplatzanlagen in Spören

Projektideen

LEADER

- Gestaltung Veranstaltungsplatz

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Breitbandausbau dringend erforderlich
- Weitere Modernisierung des Bürgerhauses
- Weitere Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Ort

Planung ab 2025

- Grundhafter Ausbau der Groß-Döhrener-Straße nach Klärung der Problematik Straßenausbaubeiträge

7.11 Porträt der Ortschaft Stumsdorf mit OT Werben

I. Kurzbeschreibung

Stumsdorf und Werben lagen bis zum vergangenen Jahrhundert an der Handelsroute Zörbig - Löbejün. Stumsdorf wurde 1288 urkundlich ersterwähnt. Werben bereits 1018. Werben wurde 1974 nach Stumsdorf eingemeindet. Beide Orte besitzen eigene Kirchen.

Der ländliche Charakter änderte sich, nachdem 1840 durch Stumsdorf die Eisenbahnlinie Halle - Magdeburg gebaut wurde. Aus dem ehemals kleinen Stumsdorf entwickelte sich, bedingt durch die Ansiedlung einer Molkerei und einiger Kleinbetriebe, ein recht stattliches Örtchen.

Durch eine weitere Eisenbahnlinie, die von 1897 bis 2002 in Betrieb war, von Bitterfeld über Zörbig kommend, Stumsdorf direkt mit den Industriestandorten Bitterfeld-Greppin-Wolfen verband, beschleunigte sich die Entwicklung.

Sehenswert ist in der Stumsdorfer Kirche vor allem eine alte geritzte Stifterdarstellung (13. Jh.) und eine Sandsteinfigur (um 1370) sowie ein Kreuzifix aus dem 16. Jh.

Bekannt ist Stumsdorf auch durch seinen Männergesangsverein, einen der wenigen reinen Männerchöre.



II. Bestand / Handlungsschwerpunkte

<u>Stumsdorf mit OT Werben</u>	Bestand	Handlungsschwerpunkte
„Zörbiger Stadtlandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Leider keine Versorgungseinrichtungen mehr im Ort • ÖPNV – gute Anbindung, Schnittstelle / Übergangsstelle Bus - Bahnstation (Strecke Halle-Köthen-Magdeburg) • KiTa in freier Trägerschaft • Mehrere Pflegedienste • Sehr engagierte Ortsfeuerwehr 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erwerb des Bahnhofsvorplatzes und Gestaltung mit Unterstützung der NASA zum ansehnlichen Schnittstellenplatz ➤ Beräumung und Gestaltung des Parkplatzes für die Gärten in der Zörbiger Straße ➤ Grundhafter Ausbau der Alten Feldstraße ➤ Radweg zwischen den OT Werben und OT Zörbig über Weg nach Möblitz. Alternative: Erwerb und Ausbau der ehemaligen „Saftbahn“ ➤ Problemdiskussion zur Entwicklung der evangelischen Kirche einschließlich ihres Umfeldes mit dem Friedhof
„Zörbiger Wohnlandschaft“		
<ul style="list-style-type: none"> • Nur Lückenbebauung möglich, kein Wohngebiet vorhanden • Kein Wohnungsleerstand, aufgrund guter Nachfrage 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe Anlage Neuausweisung Wohnbauflächen / Wohngebiete ➤ Prüfung der Realisierung zur Schaffung von seniorenrechtlichen bzw. betreuten Wohnen

„Zörbiger Unternehmenslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Gaststätte Falkennest • Ambulanter Pflegedienst • Produktionsstätte der Fa. Wimex • Verschiedene Gewerbebetriebe wie Lindstedt Design (Einrichtungen für die Gastronomie), Autohaus Richter in Werben, Karosseriewerkstatt in Stumsdorf • Forstbetrieb Kübler 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei Neuansiedlungen
„Zörbiger Bildungslandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderspielplatz neben KiTa 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachnutzung des derzeitigen Feuerwehrgerätehauses für KiTa
„Zörbiger Kulturlandschaft“	
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz für Veranstaltungen (Osterfeuer, Weihnachtsmarkt, Dorffest...) • Turnhalle in Verbindung mit Ortsfeuerwehr (Umbau Turnhalle) • Feuerwehrverein • Gewässer Riede und Teiche 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rückbau der alten Kegelbahnanlage und Herstellung von Sitzgelegenheiten ➤ Schaffung einer Dachorganisation für die Vereine der Stadt ➤ Konzeptionelle Überlegungen zur Neuausrichtung des Tages der Ortschaften

Besonderheiten

- Bahnstation auf Strecke Halle – Köthen - Magdeburg

Aufgaben

- Entwicklung der wichtigen Schnittstelle Bus – Bahn
- Beteiligung an der Erneuerung des BÜ Zörbiger Straße (Kreuzungsvereinbarung)
- Beteiligung am Ausbau des Ersatzweges von Stumsdorf nach Göttnitz
- Verbesserung Straßenbeleuchtung durch LED-Umstellung

Projektideen

LEADER

- Nutzungsänderung ehemalige Feuerwehrgebäude nach Umzug bzw. Projekt zur Entwicklung Dorfgemeinschaftsräume für Vereine
- Ausbau des kleinen Dorfcentrums in Werben

Investitionen

Planungen im Haushalt bis 2024 (oberhalb 20.000 €)

- Fertigstellung Umbau Turnhalle (Sport und Feuerwehr) und Neubau Gerätehaus für die OFw Stumsdorf
- Komplexe Sanierung Bahnübergang (BÜ), Bahnsteige, Stellwerk und Ausbau Teilabschnitt der Ladestraße sowie Rückbau eines BÜ. Beteiligung der Stadt im Rahmen des Eisenbahnkreuzungsgesetzes.

Planung ab 2025

- Teichsanierung an der alten Feuerwehr
- Grundhafter Ausbau der Alten Feldstraße
- Nutzung des Schnittstellenprogramms des Landes Sachsen-Anhalt (NASA)

8 IG EK Handlungsfelder und Maßnahmen der Stadt Zörbig

Grundlage für die Konkretisierung der IG EK Zörbig Handlungsfelder und Maßnahmen der Stadt Zörbig sind das „STADTLEITBILD Zörbig 2035“, die Ergebnisse aus den Gremienbeteiligungen (Stadtrat, Ortschaftsräte sowie Verwaltung), mehrfachen Bürgerbeteiligungen, aus bestehenden entwickelten Konzepten sowie anderen Planungen und kommunalen Grundaufgaben der Daseinsvorsorge.

8.1 „Zörbiger Stadtlandschaft“

8.1.1 Einheitsgemeinde Stadt Zörbig

Für den Stadtrat der Stadt Zörbig besteht weiterhin auf allen kommunalen Gebieten zwingend die Zielstellung eine Weiterentwicklung zu bewirken. Zielstellungen sind nun durch das IG EK Zörbig vorgegeben.

In der Einheitsgemeinde Stadt Zörbig wurden seit 2004 grundlegende Entwicklungen erfolgreich getätigt. Dennoch sind noch viele Aufgaben zu bewältigen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen. Diese wiederum umfassen sowohl das Gemeinschaftsleben als auch materielle Voraussetzungen.

Nachfolgend werden einzelne Aspekte betrachtet und Anregungen für die Fortentwicklung gegeben.

8.1.2 Bevölkerungsentwicklung – Demografie

Die demografische Entwicklung zeigt mit der 6. Bevölkerungsprognose den weiteren Verlust an Einwohnern bis 2025 auf. Allerdings liegen die aktuellen Einwohnerzahlen über diesen Werten. Dennoch stagnieren die Geburtenzahlen und es ist eine stetige Überalterung zu verzeichnen.

Für die weitere Zukunft wird entscheidend sein, in wie weit sich Zörbig als attraktive Wohnstadt entwickeln und sich durch die günstige Anbindung zum Arbeitsmarkt in den naheliegenden Gewerbegebieten ein positives Einwanderungssaldo erreichen lässt.

Die im Weiteren beschriebenen Handlungsfelder und Maßnahmen erhalten diesbezüglich eine besondere Rolle.

8.1.3 Städtebauliche Rahmenbedingungen

Mittlerweile sind ein Großteil verfügbarer Gewerbe, Industrie- und Wohnbauflächen bebaut. Damit ergibt sich die Notwendigkeit neue Flächen auszuweisen.

Im Anhang sind für Gewerbe, Industrie- und Wohnbauflächen Vorschläge aufgelistet, die es nun gilt im Detail zu prüfen, zu bewerten und in einer Prioritätenliste die weitere Vorgehensweise festzulegen.

Im Ergebnis sind dann erforderliche Veränderungen im geltenden Flächennutzungsplan (FNP) vorzunehmen. In diesem Zusammenhang sind natürlich auch alle anderen Belange zu prüfen und gegebenenfalls zu ändern. Dies erfordert eine intensive Abstimmung mit dem Landkreis und den Trägern öffentlicher Belange.

Daraus können dann weitere Planungen abgeleitet werden, wie z. B. Bebauungspläne (B-Pläne).

Arbeitsschwerpunkte:

- Ermitteln geeigneter Flächen unter Berücksichtigung des Flächenverbrauchs insbesondere landwirtschaftlicher Flächen
- individuelles Bauen, besonders bei Lückenbebauung, ermöglichen

Maßnahmen:

- Werbung für die Attraktivität der Zörbiger Wohn- und Baulandschaft in Ballungsräumen um Zörbig (Schwerpunkt Leipzig)
- stufenweise Erschließung der durch Bebauungsplan ausgewiesenen Baugebiete,
- Leerstandsmanagement für Wohnungen und Gebäude und Unterstützung bei der Vermittlung von Angeboten und Nachfragen sowie Erstellung eines Konzeptes zur Lückenbebauung unter Betrachtung der freien Bauflächen in den Ortschaften.

8.1.4 Nutzung Fördermittelprogramme

Maßnahmen zur Nutzung weiterer Förderprogramme:

- Programm „Förderung kleinerer Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ (KSG)
 - Nutzungserweiterung im Kultur- und Bildungszentrum – Schloss Zörbig
 - Weiterentwicklung „Stadtbad - Jugend- und Freizeittreff“
 - Berufsorientierungszentrum (BOZ) der Sekundarschule Zörbig im „Gut Mößlitz“ in Zusammenarbeit mit dem „Förderverein Gut Mößlitz“
 - Weitere Bauabschnitte „Schützenplatz“
 - Fortschreibung des IEK und Maßnahmeplan durch neuen Projektantrag
- LEADER-Programm im ländlichen Raum in den Ortschaften
 - Quetzdölsdorf – Land.Leben.Kunst.Werk e.V.
 - „Zörbiger Bildungslandschaft“ (ESF-Projekt)
 - AbenteuerBauKochMobil
 - „Wettiner Weg“
 - Zörbig in Trägerschaft der Stadt
 - „Schulung Ehrenamtlicher (Museum, historisches Archiv, Bibliothek, Organisation, Marketing usw.)
 - „Kulturerbe“ für Umsetzung der Museumskonzeption
 - „Wettiner Weg“
 - Mößlitz – „Förderverein Gut Mößlitz“
 - Projekte für Kinder- und Jugendliche
 - Schrenz - Dorfgemeinschaftshaus
- Regio-Programm
 - Umsetzung Vakuumdampfmaschine (Industriedenkmal)
 - Ergänzung Fuhneradweg (vorbei an „Flinz“-Stein (Naturdenkmal) in Richtung Löberitz
- Schulinfrastruktur (Bund)
 - Löberitz Grundschulbereich
- Weitere Programme:
 - Bundesprogramme für unterschiedlichste Bereiche
 - Programme des Landes Sachsen-Anhalt, wie STARK, Energetische Sanierung, Brandschutz...
Förderung KiTa's über Bundes- und Landesprogramme

8.1.5 Brand-, Katastrophen- und Hochwasserschutz

Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung

Die Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung der Stadt Zörbig aus dem Jahr 2011 wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 22.03.2017 erstmalig fortgeschrieben. Demnach ist langfristig die Aufgabe der Stadt gesichert. Bei Beschaffungen von Technik und Ausrüstungsgegenständen sind vorgesehene Spezialisierungen zu berücksichtigen und haushaltsseitig entsprechende Mittel für die Umsetzung vorzusehen.

Für die Stadt Zörbig ergeben sich daraus wesentliche Handlungsfelder:

- Mitgliedergewinnung und weitere Optimierung der Ausrückbereiche
- Feuerwehrhäuser
- Feuerwehrfahrzeuge
- Löschwasserbereitstellung

Mitgliedergewinnung

Entsprechend der demografischen Entwicklung ging der Bestand an aktiven und tagsüber einsatzfähigen Kameraden beständig zurück. Um dem entgegen zu wirken, wurde bereits die Kinder- und Jugendarbeit intensiviert.

Feuerwehrhäuser

Der Großteil der vorhandenen Feuerwehrhäuser der Stadt Zörbig sind nicht DIN-gerecht und erfüllen damit auch nicht die Anforderung bezüglich Unfall- bzw. Gesundheitsschutz.

OFw Stumsdorf

Zur Herstellung eines DIN-gerechten Zustandes des Feuerwehrhauses Stumsdorf wird derzeit die bestehende Turnhalle umgebaut. Die neu gebaute Fahrzeughalle steht kurz vor der Fertigstellung (Förderprogramm STARK V).

OFw Schortewitz

Zur Unterbringung des vorgesehenen Fahrzeuges ist der Neubau einer Fahrzeughalle erforderlich. Hierzu sind Lösungsansätze am derzeitigen Standort zu finden. Ein entsprechender Förderantrag wurde beim Land gestellt.

OFw Salzfurkapelle

Zur DIN-gerechten Unterbringung der Fahrzeuge ist der Bau einer Fahrzeughalle erforderlich. Entsprechende Planentwürfe liegen vor.

OFw Schrenz

Hier ist eine Standortveränderung angeraten. Erste Vorstellungen bestehen.

Feuerwehrfahrzeuge / Einsatztechnik

Die Technik muss anlassbezogen optimal stationiert werden. Es ist darauf hinzuwirken, dass nicht jede Feuerwehr in den entsprechend Ausrückbereichen die gleiche Technik besitzt. Spezielle Ausrichtungen nach Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistungen etc. sind einsatztaktisch und ökonomisch sinnvolle Instrumente, um die Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Bei der Beschaffung ist die Landesförderung zu nutzen.

Löschwasserversorgung

Es wurde eine Konzeption zur Löschwasserversorgung beauftragt, die mittlerweile auch vorliegt. Entsprechend dieser Konzeption sind die Umsetzungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen. Unterstützend ist, dass ein bereits bewilligtes Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) Anfang 2020 zur Verfügung stehen wird.

8.1.6 Allgemeine Daseinsvorsorge und technische Infrastruktur

Infrastruktur entsprechend Aufgaben eines Grundzentrums

Im Bereich der Versorgung, sind entsprechend des Einzelhandelskonzeptes, Verbesserungen anzustreben. Dies bedarf aber auch planerischer Abstimmung sowohl mit den Eigentümern, den verschiedenen Interessenten und natürlich mit den übergeordneten Behörden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, der Regionalen Planungsgemeinschaft (REP) und dem Landesverwaltungsamt (LVWA).

Für die Grundschulen in Zörbig und Löberitz besteht bzgl. der Bestandssicherheit im Schulentwicklungsplan kein Handlungsbedarf.

Am Standort Löberitz sind Verbesserungen durch den Kauf und die Sanierung der Turnhalle zu erreichen. Im Hortgebäude sind erforderliche Sanierungsarbeiten in der Planung. Die Finanzierung ist aus heutiger Sicht auch gesichert.

Die Sekundarschule Zörbig (Träger Landkreis Anhalt-Bitterfeld) hat ebenfalls, auch aufgrund steigender Schülerzahlen, weiterhin Bestand. Das Gebäude am komplexen Schulstandort (Baujahr 1972) wird derzeit durch den Landkreis schrittweise saniert.

Die medizinische Versorgung im OT Zörbig ist derzeit gewährleistet. Hierzu tragen Hausärzte, Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Augenarzt und Dienstleister (Physiotherapie usw.) bei. Jedoch sind für die zukünftige Absicherung Aktivitäten erforderlich, damit der Versorgungsgrad erhalten werden kann.

Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)

Grundsätzlich ist im Stadtgebiet der ÖPNV durch Busverbindungen abgesichert (tagsüber im 1- bzw. 2-Stundentakt). Abends und am Wochenende im 2 Stundentakt. Darüber hinaus, bzw. bei Zwischenzeiten, kann auch das Anrufbussystem genutzt werden.

Bahnanschlüsse bestehen in Stumsdorf und Bitterfeld, die durch den ÖPNV und das Anrufbussystem bedient werden.

Dennoch gibt es diesbezüglich weitere Anforderungen, wie z.B. die Anbindung an die Kreisstadt Köthen, die Verfügbarkeit und die Umsteigeproblematik Bus – Anrufbus und Bus - Bahn.

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Beide Aufgabenfelder sind gut aufgestellt. Hier bedarf es keiner gesonderten Betrachtung.

Breitbandversorgung

Für alle Ortsteile und Gewerbegebiete besteht ein hoher Bedarf an Breitbandversorgung. Besonders in den Ortsteilen war die Internet-Geschwindigkeit völlig unzureichend. Mancherorts gab es Funklösungen, die jedoch zumeist nicht befriedigend waren.

Ebenso gibt es noch drei weiße Flecken (Teile von Schortewitz, Werben und das „Gewerbegebiet Großzöberitz“) die über die Nutzung des entsprechenden Förderprogrammes ab 2019 erschlossen werden sollen.

Das Gewerbegebiet „Thura Mark“ ist mittlerweile durch die envia-TEL erschlossen (1Gbit). In Salzfurkapelle bietet die „WittenbergNet“ Breitbandleistungen an.

Für das gesamte Stadtgebiet (Hauptteil) meldete die Deutsche Telekom einen Regelausbau mit FTTC und Vectoring mit einer Realisierung bis Ende 2019 an. Dies wurde bereits in Cösitz, Quetzdölsdorf, Schrenz und Bereichen des OT Zörbig realisiert.

8.1.7 Straßenwesen und Radwege

Straßen

Die bestehenden Defizite wurden im Punkt 2.9. beschrieben. Bei den Beratungen in den jeweiligen Ortschaften wurde auf die Problematik besonders hingewiesen. Ebenso spielt das Thema Straßenausbaubeiträge eine zunehmend wichtige Rolle.

Kostenschätzungen liegen für einige Straßen vor:

- | | | |
|---------------|-----------------------|-----------------------------|
| • Zörbig | Lange Straße | 2.000 T€ |
| • Zörbig | Vor dem Leipziger Tor | 150 T€ (bereits realisiert) |
| • Wadendorf | Dorfstraße | 400 T€ |
| • Zörbig | Feuerwehrstraße | 450 T€ |
| • Prussendorf | Groß Döhrener Str. | 1.000 T€ |

Weiter werden folgende Straßen genannt:

- Priesdorf Priesdorfer Straße
- Zörbig Vor dem Leipziger Tor (am Springbrunnen)
- Zörbig Wallstraße (Denkmalschutz)

Aufgabe wird sein, eine entsprechenden Prioritätenliste aufzustellen und gemäß den finanziellen Möglichkeiten die Straßenbaumaßnahmen zeitlich einzuordnen.

Gehwege

Hier ist eine analoge Herangehensweise, wie bei den Straßen vorzunehmen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass in den umliegenden Ortschaften durch die Förderprogramme Dorferneuerung/Dorfentwicklung viele Fußwege grundhaft ausgebaut wurden. Handlungsbedarf besteht vordringlich im OT Zörbig.

Die Realisierung hat ebenfalls an Hand einer aufzustellenden Prioritätenliste zu erfolgen.

Das Vorhaben Errichtung eines behindertengerechten Fußweges vom Caritas-Pflegeheim zum „Markt“ über die „Alte Bahnhof Straße“ ist im Haushalt 2019 mit einem Ansatz zur Erbringung der Planungsleistungen enthalten.

Radwege

Während der Gespräche mit den Ortschaftsräten wurde besonders der derzeitige Zustand bemängelt. Für die Fahrradfahrer besteht hier ein teilweise erhebliches Sicherheitsrisiko, da vielbefahrene öffentliche Straßen mit genutzt werden müssen. Das Fahrrad ist auch heute noch ein viel genutztes Fortbewegungsmittel.

Das betrifft vor allem die Verbindungen:

- Zörbig - Stumsdorf nach Schrenz (hier könnte gegebenenfalls bei Stilllegung die alte Bahnstrecke Zörbig Stumsdorf genutzt werden) und nach Werben
- Zörbig - Löberitz (im Radwegenetzplan des Landes enthalten)
- Spören - Schrenz
- Zörbig - Mößlitz / Sanierung

Verkehrsplanung

Unser Hauptziel ist die Erhaltung und die bedarfsgerechte Sanierung der vorhandenen straßenseitigen Netzstruktur der Stadt Zörbig. Das Straßennetz ist in seinem Bestand zu sichern und soweit auszubauen, dass es eine ausreichende Verbindungsfunktion innerhalb der Stadt und der Ortschaften gewährleistet.

Arbeitsschwerpunkte:

- Erstellen eines Verkehrsleitwegeplans für Zörbig
- Radwege in unserer Stadt sicher und nachhaltig gestalten
- Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Ortschaften und ins Umland
- Sichere Schulwege gewährleisten
- Verbesserung des Fußwegenetzes in und um Zörbig

Maßnahmen:

- Prüfung der Machbar- bzw. Finanzierbarkeit eines Verkehrskonzeptes über das Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ (KSG)
- Erarbeitung eines Ist-Standes über den Zustand von Fußwegen und Erstellung einer Prioritätenliste zur Beseitigung von Mängeln
- attraktive Gestaltung bzw. Schaffung von Personenunterständen an Haltestellen des ÖPNV (z. B. Stadtbad in der Wasserturmstraße)

8.2 „Zörbiger Wohnlandschaft“

8.2.1 Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit Familie und Beruf

Ziel der weiteren Entwicklung muss auch die Aufwertung unseres Stadtzentrums durch städtebaulich-ästhetische und funktionell gelungene Gestaltungen sowie einer möglichen Erweiterung und Erhöhung der Attraktivität als Wohn- und Gewerbestandort sein.

Dabei sind der sinnvolle Umgang mit Leerstands- und Brachflächen und parallel dazu die Ausweisung von weiteren Flächen zur Bebauung für Zörbig als wachsende Stadt unumgänglich.

Arbeitsschwerpunkte:

- Angebote für Wohnbauflächen durch stufenweise Erschließung der durch Bebauungsplan ausgewiesenen Baugebiete
- Konzepte für betreutes und behindertengerechtes Wohnen
- Leerstandsmanagement für Wohnungen und Gebäude und Unterstützung bei der Vermittlung von Angeboten und Nachfragen
- Erstellung eines Konzeptes zur Lückenbebauung unter Betrachtung der freien Bauflächen in allen Ortschaften
- Werbung für die Attraktivität der Zörbiger Wohn- und Baulandschaft in Ballungsräumen um Zörbig (Schwerpunkt Leipzig und Halle)
- bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote unter Beibehaltung der Kindereinrichtungen in den Ortschaften
- durchgängige Kinderbetreuung (Horte, KiTa's, Vereine) in Ferienzeiten erhalten
- Anreize für den Zuzug und Geburten von Menschen/Familien schaffen

Maßnahmen:

- Organisation eines besseren und gezielteren Informationsaustausches
- Umsetzung der Zörbiger Bildungslandschaft durch weitere Vernetzung der beteiligten Akteure

8.2.2 Jugend

Hieraus resultieren folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Engagement von Jugendlichen fördern (Integration der Jugendlichen in die Gemeinschaft mit gleichzeitiger Übertragung von Verantwortung)
- die Jugendclubs in der Stadt Zörbig als kommunikative und Hilfestellung gebende Anlaufstationen stärken
- Schaffung von sinnvollen Freizeitbeschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche (z.B. ältere Jugendliche helfen Jüngeren)
- Förderung des Vereinslebens in allen Ortschaften und Vernetzung, Verbesserung des Sportangebotes in allen Ortschaften unter Berücksichtigung der einzelnen Vereinsidentitäten, Verhinderung der Abwanderung von Sportlern zu Vereinen außerhalb der Stadt Zörbig
- Unterstützung der jugendfördernden Vereine durch Einbindung von kompetenten Menschen für diese Tätigkeiten
- die Vereine sollen als Aktivitäts- und Begegnungszentren weiterentwickelt und gestärkt werden

Maßnahmen:

- Bildung eines Jugendbeirates, um gezielt mit dem Stadtrat Informationen, Problemstellungen usw. diskutieren und auf Lösungen eingehen zu können
- Sicherung der Jugendeinrichtungen, wie Zörbiger „Haus der Vielfalt“
- „Zentrale Jugendfreizeit- und Sportstätte im Zörbiger Stadtbad“
- „Zörbiger Berufsorientierungszentrum (BOZ)“

8.2.3 Senioren und behinderte Menschen

Arbeitsschwerpunkte:

- Familienpatenschaften
- Betreuung von Kindern nach der Schule
- Hausaufgabenhilfe und Unterstützung in den Jugendclubs, Problem Betreuung?
- Einbindung als Wissensträger auf allen Ebenen

Maßnahmen:

- Bildung Senioren- und Behindertenbeirat, um gezielt mit dem Stadtrat Informationen, Problemstellungen diskutieren und auf Lösungen eingehen zu können.
- Fortführung der AGH- und BuFDi-Maßnahmen „Seniorenbetreuung“, wie in Schortewitz, Schrenz und Göttnitz
- Angebote von Kommunikationstreffpunkten und zur Freizeitbeschäftigung (Heimatvereine, Chöre, Handarbeitszirkel, Vereinsarbeit usw.)
- Angebote zur Gesunderhaltung durch altersgerechte Sportangebote
- direkte Zusammenarbeit mit Caritas, Diakonie, Pflegediensten und Tagesbetreuung (Zörbig, Stumsdorf, Schrenz...) und anderen sozialen Netzwerken

8.3 „Zörbiger Unternehmenslandschaft“

8.3.1 Wirtschaftsförderung

Eine gesunde Gewerbe- und Wirtschaftsstruktur ist Voraussetzung für die Gestaltung eines attraktiven Stadtlebens.

Die Stadt Zörbig muss eine aktive und nachhaltige Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik fördern. Dienstleistungs-, Gewerbe- und Tourismusstandorte müssen zu einer ausgewogenen Struktur verknüpft werden. Der Erhalt bestehender Arbeitsplätze, die Neuansiedlung von Unternehmen und die Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen müssen durch gezielte Projekte und Maßnahmen gefördert werden.

Dazu ist das vorhandene lokale Potenzial zu ergänzen und fortzuschreiben. Eine aktive Wirtschaftsförderung und branchenspezifische Netzwerke können zur Stärkung der Wirtschaftskraft und zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze beitragen.

Insbesondere müssen noch vorhandene freie Gewerbe- und Industrieflächen im „Gewerbegebiet Großzöberitz“ vermarktet werden. Momentan zeichnet sich eine verstärkte Nachfrage ab.

Handwerk und Baugewerbe sind möglichst so zu unterstützen und zu fördern, dass ein der Nachfrage der Bevölkerung und der Wirtschaft angemessenes Leistungsspektrum erhalten und angeboten werden kann.

Arbeitsschwerpunkte:

- Zusammenarbeit mit den benachbarten Kommunen
- Schaffung entsprechender Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen durch bedarfsorientierte Erweiterung oder Neuausweisung der Gewerbeflächen nach städtebaulichen Gesichtspunkten
- Unterstützung zur Stadt gehörender landwirtschaftlicher Betriebe
- Unterstützung bei Firmengründungen bzw. Ansiedlungen

Maßnahmen:

- Standortanalyse, Schaffung von Informationsmaterialien, um zusammen mit dem Betrieben und Unternehmen am Ort ein Marketingkonzept zur Stärkung des Gewerbebestandes Zörbig zu entwickeln
- Durchführung von Unternehmergesprächen allgemein, insbesondere in den Gewerbegebieten „Thura Mark“ und „Gewerbegebiet Zörbig-Großzöberitz“
- Schaffung eines Leerstands-Managements für Gewerbeflächen und Gebäude
- Durchführung von Arbeitskreisen und „Zörbiger Wirtschaftsgesprächen“ sowie Mitarbeit in Kompetenzzentren

8.3.2 Stadtmarketing

Durch ein gezieltes Stadtmarketing sind die Bürger, Vereine, Verbände, Gewerbetreibenden, Firmen, Betriebe etc. aufgerufen, durch konkrete Maßnahmen auf die Stadt Zörbig mit ihren Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Somit kann auch eine Aufwertung der Innenstadt umgesetzt werden. Ebenso sollen die Ortschaften mit dazu beitragen.

Arbeitsschwerpunkte:

- Schaffung von attraktiven Versorgungsbedingungen, bequemes Einkaufen in Zörbig, durch bessere Verbindung der Ortschaften mittels Radwege und bedarfsorientierten Busverbindungen
- Angebote der medizinischen Betreuung und gute Erreichbarkeit der Ärzte
- Erhalt des „Zörbiger Stadtbades“
- behindertengerechte Zugänglichkeit der Einrichtungen
- Gestaltung von Geschäften und Öffnungszeiten

Maßnahmen:

- Fertigstellung des Marketingkonzeptes
- Weiterentwicklung der charakteristischen Merkmale
- Schaffung einer Corporate Identity im gesamten Erscheinungsbild der Stadt Zörbig (Corporate Design)
- Schaffung eines Leit- und Informationssystems für Einwohner und Besucher
- Erstellung von Image-Materialien, wie Broschüren und Karten
- Verschönerung der Ortsbilder durch Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes (AGH und BuFDi)
- Schaffung einer Plattform („City-Gemeinschaft“ oder Verein) als Basis für gemeinsame Aktionen zur Belebung der Innenstadt und zum Gedanken- und Ideenaustausch

8.4 „Zörbiger Bildungslandschaft“

Mit der konzeptionellen Entwicklung der „Zörbiger Bildungslandschaft“ seit 2005, konzentriert sich der Stadtrat auf die Lösung einer der wichtigsten Aufgaben für die Einheitsgemeinde. Im „Pädagogischen Gesamtkonzept“ der Stadt Zörbig „Zörbiger Bildungslandschaft“ und „Komplexer Schulstandort Zörbig“ wurden die allgemeinen Zieldefinitionen einer leitbildhaften Bildungslandschaft entwickelt.

Dabei soll eine erfolgreiche Förderung zur schulischen und persönlichen Entwicklung von Heranwachsenden gewährleistet und die Voraussetzung für eine berufliche und soziale Integration geschaffen werden. Die Grundlagen der Sozialisation werden

- ❖ in den Zörbiger Familien gelegt
- ❖ kreativ im Kindergarten aufgegriffen,
- ❖ im Hort und der Grundschule mit Grundkompetenzen angereichert
- ❖ in der Sekundarschule mit weiteren Kompetenzen gestärkt
- ❖ von außerschulischen Lernorten, Partnern wie Peers, Jugendhilfe, Betrieben oder Gemeinwesen begleitet

8.4.1 „Komplexer Schulstandort“ im OT Zörbig

Der „Komplexe Schulstandort“ ist geprägt durch die an einem Standort befindlichen Einrichtungen mit Grundschule Zörbig, Hort Zörbig, Sekundarschule Zörbig (Träger Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Haus der Vielfalt – Jugendarbeit, gemeinsame Nutzung Schulhof und Essenversorgung sowie Turnhalle auch als Aula nutzen.

Arbeitsschwerpunkte:

- Sicherung der Bildungsinhalte in Kindertagesstätten (Qualitätsvereinbarungen), Grundschulen und Horten
- Beständige Überprüfung des Schulentwicklungsplanes

- Austausch von Informationen zu den „außerschulischen Lernorten“, wie „Förderverein Gut Mößlitz e.V.“, „Land.Leben.Kunst.Werk. e.V.“, Jugendclubs, Heimatvereine, Museum, Stadtbibliothek, Schachvereine, Kirchen, Sportvereine und andere Vereine

Maßnahmen:

- Weiterentwicklung der „Zörbiger Bildungslandschaft“ durch Leader-ESF-Projekt mit Intensivierung des „Zörbiger Bildungs-Forums“ als Grundlage für Kommunikationsplattform, Ideenfindungen, Bildung von Netzwerken und weiteren Entwicklungen
- Jugendclub im OT Zörbig „Haus der Vielfalt“
- Unterstützung der Initiative der Sekundarschule bei der Umsetzung der Praxistage und des Berufsorientierungszentrums (BOZ) im OT Zörbig, OT Mößlitz und OT Quetzdölsdorf
- Gestaltung und inhaltliche Ausformung (vielfältige Nutzung) der zentralen Freizeitstätten unter Berücksichtigung der Bedarfe und der Interessen der direkten Anlieger (z.B. Stadtbad und „Schützenplatz“)

8.5 „Zörbiger Kulturlandschaft“

8.5.1 Kulturgeschichte

Zörbig soll touristisch und kulturell über die Grenzen Anhalt-Bitterfelds hinaus bekannter werden. Die Förderung des sanften Tourismus bietet nicht nur Besuchern und Gästen Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten, sondern fördert auch ein positives Lebensgefühl unserer Bürger. Als Kleinstadt zwischen Halle (Saale), Dessau-Roßlau und Köthen (Anhalt) profitieren wir von Impulsen in dieser Region. Die Stärken unserer Stadt liegen im Tages- und Radtourismus.

Arbeitsschwerpunkte:

- Förderung und Fortsetzung bereits traditioneller Angebote in der Stadt Zörbig unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Bevölkerung bei der Schaffung entsprechender kultureller Angebote
- Konzertveranstaltungen am Schloss, Sommerkino mit außergewöhnlichen Filmen, Interessante Podiumsdiskussionen
- intensive Vermarktung der Bürger- und Vereinsräume in Rücksprache mit den Bürgern und Vereinen
- Vermietung von Bürgerhäusern, Vereinsräumen, Sporthallen, Heimatstuben, Räumlichkeiten im Schloss Zörbig und Räumen auf Gut Mößlitz

Maßnahmen:

- Umsetzung des Museumskonzeptes / Nutzungskonzeptes für das Kultur- und Bildungszentrum Zörbig - Schloss Zörbig (KBZ) und anderer kultureller Einrichtungen
- Erarbeitung des Kultur- und Tourismuskonzeptes der Stadt Zörbig
- Entwicklung und Ausbau der KulturErlebnisRoute „Wettiner Weg“
- Fortführung der Aktivitäten zur Vortragsreihe „Große Söhne der Stadt“
- Antrag zur Aufnahme in „Die Straße der Romanik“

8.5.2 Umwelt- und Landschaftsschutz

Ziel in der Stadt Zörbig ist es, Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes und als Lebensgrundlagen des Menschen zu erhalten. Aus dem Wissen heraus, dass eine Übernutzung und Zerstörung von Natur und Landschaft Folgen für den Siedlungsstandort Zörbig, die Gesundheit und die Nahrungsmittelerzeugung des Menschen haben, werden Wiederherstellung, Erhalt und die langfristige und nachhaltige Nutzbarkeit des Naturhaushaltes angestrebt.

Um Hochwassersituationen abzumildern, müssen die Grabensysteme in der Stadt Zörbig gemeinsam mit den entsprechenden Unterhaltungsverbänden in funktionsfähigem Zustand gehalten werden.

Ein oft unterschätzter Standortfaktor ist eine intakte Natur. Die meisten Menschen legen darauf sehr großen Wert und beziehen den Punkt bei der Wahl des zukünftigen Lebensmittelpunktes mit ein. In einem industriell geprägten Gebiet wie unserem, ist dieser Aspekt umso wichtiger.

Arbeitsschwerpunkte:

- Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie sorgfältiger Umgang mit der Ressource Boden und weitestgehender Schutz der Bürger vor Emissionen jeglicher Art (Lärm, Feinstaub, Abgase) und Einbeziehung der Bürger in den Landschafts-, Natur- und Umweltschutz
- Erhaltung von Landschaftsschutzgebieten und Biotopen wie die „Fuhneue“ und „Cösitzer Teich“
- Entwicklung des „Grüngürtels“ um die Ortschaft Zörbig
- keine weitere Umbauung der Ortschaften durch Windenergieanlagen, aber Nutzung anderer regenerativer Energien (Photovoltaik auf Deponieflächen)
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz, insbesondere am Strengbach, aber auch durch regelmäßige Bewirtschaftung der Grabensysteme in den Ortschaften (Löberitz, Schrenz, Werben, Stumsdorf, Salzfurkapelle, usw.)
- Anbindung an die „Fuhneue“ und andere Gebiete über reizvolle Wander- und Radwege, Renaturierung von Brachen und Anpflanzung von Bäumen innerhalb der Ortschaften

Maßnahmen:

- Umsetzung der Impulse des studentischen Ideenwettbewerbes zur Gestaltung der Areale „Kreisel, Schützenplatz, Lindenstraße und Eingangsbereich Stadtpark“ und damit Aufwertung und bessere Nutzung von Grünanlagen der Stadt Zörbig
- Pflegemaßnahmen im Grünflächenbereich bzw. insbesondere an den bestehenden Teichanlagen, Grabensystemen und Parkanlagen
- Schaffung / Anpassung von Ortsrecht zum Schutz der Natur (Baumschutzsatzung)
- weitere Animation von Bürgern zu Aktivitäten im Rahmen des jährlichen Frühjahrspulzes hinsichtlich gezielter Projekte (Schwerpunkte) und Entwicklung von Patenschaften für bestimmte Objekte (z.B. Brunnen am Leipziger Teich)

9 Ausblick - Umsetzung und Weiterentwicklung

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des „IGEKE“ wird maßgeblich von Kommunikations-prozessen zwischen Stadtrat, Stadtverwaltung, Unternehmenschaft und Bürgerschaft sowie einem hohen Grad an Transparenz und Beteiligung beeinflusst.

Die im „IGEKE Stadt Zörlbig“ vorgeschlagenen Maßnahmen sollten in einem separaten Katalog von Maßnahmen zusammengestellt und mit konkreten Terminen und Verantwortlichkeiten ergänzt werden, so dass deren Umsetzung durch ein entsprechendes Monitoring leichter verfolgt werden kann.



Hierzu sollte eine Lenkungsgruppe „IGEKE Stadt Zörlbig“ einberufen werden, in der Vertreter aus der Stadtverwaltung, dem Stadtrat, der Unternehmenschaft und der Bürgerschaft mitwirken. Aus diesem Gremium heraus sind bisherige Gesprächs- und Diskussionsrunden fortzusetzen und Bildungskonferenzen oder Einwohner-versammlungen zu nutzen, um die breite Diskussion zielgerichtet weiterzuführen.

Darin sind insbesondere folgende Aspekte zu betrachten:

- Darstellung der Ergebnisse in den einzelnen Handlungsfeldern und bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen
- Erarbeitung erforderlicher Ergänzungen bzw. Anpassungen in den Handlungsfeldern sowie bei den Maßnahmen
- Vorschläge zur Anpassung des „IGEKE Stadt Zörlbig“

Folglich sind entsprechende Berichterstattungen jährlich vorzusehen, im:

- Stadtrat (SR)
- Bildung-, Ordnung-, Schule-, Soziales-, Kultur- und Umwelt-Ausschuss (BOSSKU)
- Bau- und Vergabeausschuss (BVA)
- Haupt- und Finanzausschuss (HFA)

Durch diese regelmäßige Überwachung der Zielvorstellungen soll eine stetige Aktualisierung des Gestaltungsprozesses erfolgen. Zugleich kann auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagiert werden und Ziele sowie Maßnahmen angepasst werden.

Damit ist die Basis für eine regelmäßige Fortschreibung des „IGEK Stadt Zörbig“ gegeben.

10 Anlagen

- Anlage 1 Vorschläge für Gewerbe- und Wohnbauflächen
- Anlage 2 Gremienbeteiligung
Hinweise der Stadt- und Ortschaftsräte sowie Verwaltung und
Stadtratsfraktionen der Stadt Zörbig
- Anlage 3 Bürgerbeteiligung

11 Ausgangsinformationen - allgemeine Quellen

1. Gebietsänderungsverträge Stadt Zörbig 2004, 2005, 2009
2. Landesentwicklungspläne (LEP)
3. Regionaler Entwicklungspläne (REP)
4. Bevölkerungsentwicklung STALA Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2018
5. Zensus 2011, Teilbereich Stadt Zörbig
6. Zörbig, Stadt. Flächennutzungsplan der Stadt Zörbig, Ergänzung und
1. Änderung 2013 und 2. Änderung 2017
7. Einzelhandelsentwicklungskonzept. 2012, Stadt Zörbig
8. Haushalte der Stadt Zörbig
9. Festschrift der Stadt Zörbig zur 1050 Jahr-Feier. 2011. Heimatverein Zörbig e.V
10. KSG-Programm
 - KSG-Kleinere Städte und Gemeinden - Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) (2013)
 - KSG-Fortschreibung IEK 2016
 - KSG-Antrag Programmjahr 2017
11. Konzept der Zörbiger Bildungslandschaft. 2008 Stadt Zörbig
12. Sekundarschule Zörbig; Uwe Bombien; Eckhard Spanier; Ralf Schmeckeber.
Konzept zum Aufbau eines Berufsorientierungszentrum in der Stadt Zörbig.
Zörbig : s.n., 2012.
13. Studentenwettbewerb Mitteldeutschland 2011/2012 Grünspange Zörbig:
Straßenraum - Erlaubnisraum Vorprüfbericht. 2012. 14. bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten
14. Leitbild der Stadt Zörbig; 2014 Stadtrat der Stadt Zörbig
15. Risiko- und Brandschutzanalyse der Stadt Zörbig, Fortschreibung 2017
16. Museum Zörbig – Konzeption – Strategie zur Reaktivierung des Kulturstandortes
Zörbig; Stefan Auert-Watzik, Ralf Gebuhr; 2015